

Teresa
Gross

OrtsKERNentwicklung Ehrenhausen

Konzept für zukunftsfähigen Städtebau im ruralen Raum

DIPLOMARBEIT

Ortskernentwicklung Ehrenhausen
Konzept für zukunftsfähigen Städtebau im ruralen Raum

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen
Grads einer Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Ass.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus Tomaselli
Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen
Forschungsbereich Städtebau | E260-01

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von
Teresa Gross
01312924

Wien, am 28.03.2024

Zusammenfassung

Das Ortszentrum war historisch ein Ort, den Menschen aufsuchten, um ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen. Im städtebaulichen Kern waren wichtige Funktionen des täglichen Lebens angesiedelt und wie ein „Herz“ in einem Organismus hielt er den Ort am Leben.

Heutzutage hat sich dieses Bild gewandelt. Die Frage, wie mit den zusehends und auffällig verödenen Ortskernen in peripher gelegenen Gemeinden umgegangen werden soll, wird gesellschaftlich diskutiert. Die Gründe dafür sind unterschiedlich und vielschichtig. Der demographische Wandel spielt ebenso eine Rolle wie die jahrzehntelange monofunktionale Siedlungserweiterung an den Ortsrändern oder die gestiegene Automobilisierung. Auch für den steirischen Ort Ehrenhausen stellt sich diese Frage.

Der in dieser Arbeit entwickelte Masterplan für die Ortskernbelebung basiert auf einer umfassenden Analyse der Region und des Ortes. Dabei wurden geografische, ökonomische, infrastrukturelle

und demografische Aspekte genauer betrachtet. Weiters stützt sich der Masterplan auf das Örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) der Gemeinde Ehrenhausen sowie auf Interviews mit lokalen Entscheidungsträgern.

Darauf aufbauend wurden Ziele definiert, welche schließlich die Grundlage für die darauffolgenden Maßnahmen bilden. Unter dem Motto „Innen- vor Außenentwicklung“ wird eine Verdichtung des Ortskerns vorgenommen, der öffentliche Raum umgestaltet und aufgewertet sowie ein neues Verkehrskonzept erarbeitet.

Darüber hinaus werden noch viele kleinere Maßnahmen gesetzt. Die Summe aller Maßnahmen ergibt ein kohärentes Gesamtbild und gibt dem Ort Ehrenhausen ein neues starkes „Herz“.

Um eine Vision für ein mögliches zukünftiges, nachhaltiges Ehrenhausen greifbar zu machen, wird der Entwurf mittels Plandarstellungen, Grafiken und Erläuterungen präsentiert.

Abstract

Historically, the town center was a place that people went to, in order to satisfy their basic needs. Important functions of daily life were located in the urban core and, like a heart in an organism, it kept the place alive.

Nowadays, this image has changed. The question of how to deal with the increasingly and noticeably deserted town centers in peripheral communities is the subject of social debate. The reasons for this are varied and complex. Demographic change plays just as much of a role as decades of monofunctional settlement expansion on the outskirts of villages, towns and cities or the increase in automobilization. This question also arises for the Styrian town of Ehrenhausen.

The master plan developed in this thesis for the revitalisation of the town centre is based on a comprehensive analysis of the region and the town. Geographical, economic, infrastructural

and demographic aspects were analysed in detail. Furthermore, the masterplan is based on the local development concept of the municipality of Ehrenhausen and on interviews with local decision-makers. Based on this, objectives were defined. These objectives ultimately form the basis for the subsequent measures. Under the slogan „inner before outer development“, the town centre will be densified, the public space redesigned and a new traffic concept developed. In addition, many smaller measures will be implemented. The sum of all measures will create a coherent overall picture and give Ehrenhausen a new, strong „heart“.

In order to make a vision for a possible future, sustainable Ehrenhausen tangible, the design is presented by means of plans, graphics and explanations.

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|-----------|--|-----|--|
| 01 | REGIONALER ÜBERBLICK | | |
| | Geografische Lage | 12 | |
| | Topografie | 14 | |
| | Klimaregion | 16 | |
| | Demografie & Wirtschaft | 18 | |
| | Wein- und Tourismusregion Südsteirische Weinstraße | 20 | |
| 02 | DORFPORTRAIT | | |
| | Dorfgeschichte | 26 | |
| | Historische Bauten | 30 | |
| | Ortsbild und Raumwahrnehmung | 33 | |
| | Historische Architekturdetails | 50 | |
| | Kulturelles Leben | 52 | |
| | Nutzungsschema | 56 | |
| 03 | ANALYSE | | |
| | Statistische Daten | 62 | |
| | Bebauungsentwicklung | 68 | |
| | Dorfstruktur | 70 | |
| | Örtliches Entwicklungskonzept | 84 | |
| | Flächenwidmungsplan | 86 | |
| | Verkehrsinfrastruktur | 88 | |
| | Schlussfolgerungen | 98 | |
| 04 | EXKURS | | |
| | Drei Säulen der Nachhaltigkeit | 106 | |
| | Baukultur | 108 | |
| 05 | ENTWURF | | |
| | Masterplan Ehrenhausen | 114 | |
| | Handlungsbereiche | 120 | |
| | Ausgangslage | 122 | |
| | Maßnahmen | 124 | |
| | Fazit | 179 | |
| 06 | ANHANG & QUELLENVERZEICHNIS | | |
| | Quellenverzeichnis | 184 | |
| | Abbildungsverzeichniss | 189 | |

Regionaler Überblick

01



Geografische Lage

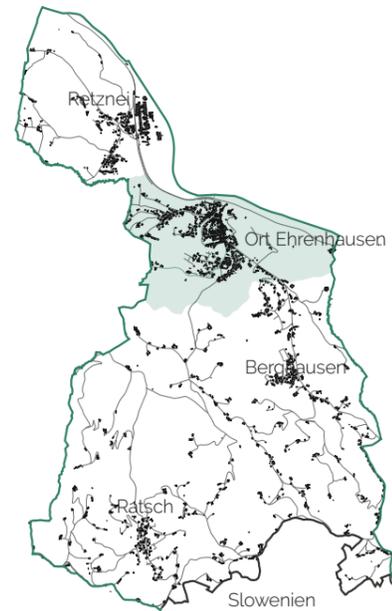


Abb.01
Gemeinde Ehrenhausen a. d. Weinstraße

Der Ort Ehrenhausen ist im südlichen Teil des Bundeslands Steiermark gelegen, genauer gesagt, ist der Ort ein Teil der Region Südweststeiermark¹, des Bezirks Leibnitz und der Marktgemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße.

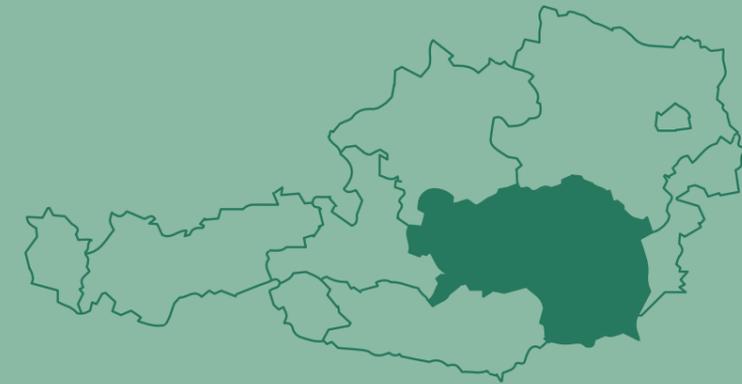
Die Marktgemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße wurde am 01.01.2015 aus den vier Ortsteilen Berghausen, Ehrenhausen, Ratsch und Retznei gebildet.² Die Marktgemeinde erstreckt sich dabei über ein Gebiet von 20,31 Quadratkilometern.

Ehrenhausen war und ist unter diesen die

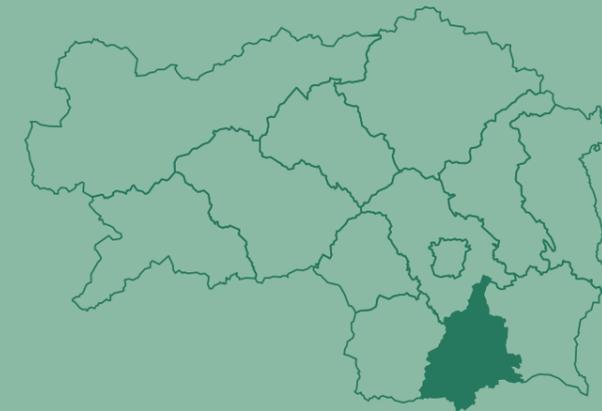
Ortschaft mit der höchsten Einwohnerzahl und der besten Infrastruktur – insbesondere der Anschluss an die Südbahnstrecke der ÖBB.

Gamlitz, Wagna und Straß in der Steiermark sind die österreichischen Nachbargemeinden. Die südliche Grenze der Marktgemeinde bildet zeitgleich auch die Staatsgrenze zwischen Österreich und Slowenien.

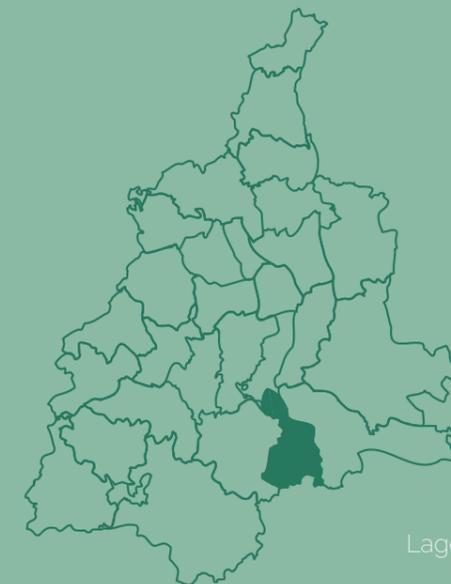
Um eine Begriffsklarheit zu schaffen, ist mit Ehrenhausen immer der Ort selbst gemeint, wird Bezug auf die Gemeinde genommen, ist stets der volle Gemeindename angeführt, das ist Ehrenhausen an der Weinstraße.



Lage Steiermark



Lage Leibnitz



Lage Ehrenhausen a. d. Weinstraße

Abb.02
Verortung Gemeinde

Topografie

Die Landschaft der Region Südweststeiermark ist geprägt durch Kuppen, sanfte, wellige Rücken und den dazwischen liegenden Muldentälern. Auf Grund ihrer Topografie ergeben sich drei, im Landschaftsbild durchaus unterschiedlich ausgeprägte Gebiete.³

Nordwestlich von Leibnitz ragt das Sausal wie eine inselartige Erhebung zwischen den Flüssen Laßnitz und Sulm empor. Steile Hänge und schmale Täler sind charakteristisch für das Gebiet.⁴ Die so genannte Sausal-Schwelle trennt das Oststeirische vom Weststeirischen Becken.⁵

Entlang der Grenze zu Slowenien und zwischen den Flüssen Mur und Drau situiert, liegen die Windischen Bühel. Ihre Einzigartigkeit hat diese Landschaft ihren, von flachen Rücken, sanften Muldentälern und langen Schleppen geprägten, weichen Oberflächenformen zu verdanken.⁶

Im Westen gehen die Windischen Bühel in den Poßbruck über. Zwischen diesem Gebirgszug und dem westlich von Leutschach gelegenen Remschnigg bildet sich eine Schwelle mit Mittelgebirgscharakter. Das Landschaftsbild zeichnet sich durch großflächige Verebnungen und grobe, immer wieder unterbrochene, durch tiefe Kerbtäler getrennte Rücken aus. Natürliche

Vegetation und zahlreiche Kulturlächen für Obst und Weinbau prägen diese Region.⁷

Erwähnenswert ist weiters die Beckenlandschaft entlang des Murtals. Sie ist geprägt durch Niederterrassen mit hohem Schotteraufkommen, aber auch einer fruchtbaren Ebene, in der Getreide, Wein und Obst angebaut werden.

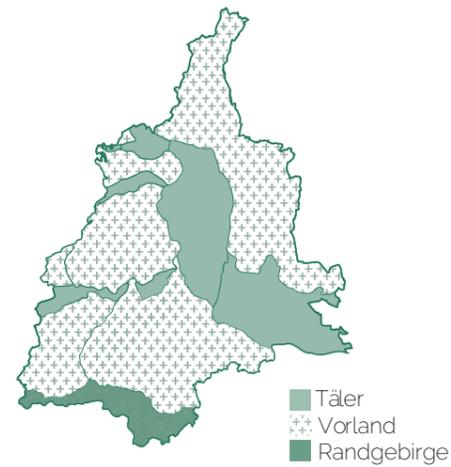


Abb.03
Naturlandschaftsgliederung Leibnitz

Das Becken erstreckt sich von Wildon im Norden bis nach Spielfeld an der österreichisch-slowenischen Grenze im Süden.⁸

Die einzigartige Kulturlandschaft des südsteirischen Weinlandes wurde im Jahr 2001 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt und ein Jahr später als Naturpark ausgewiesen.⁹

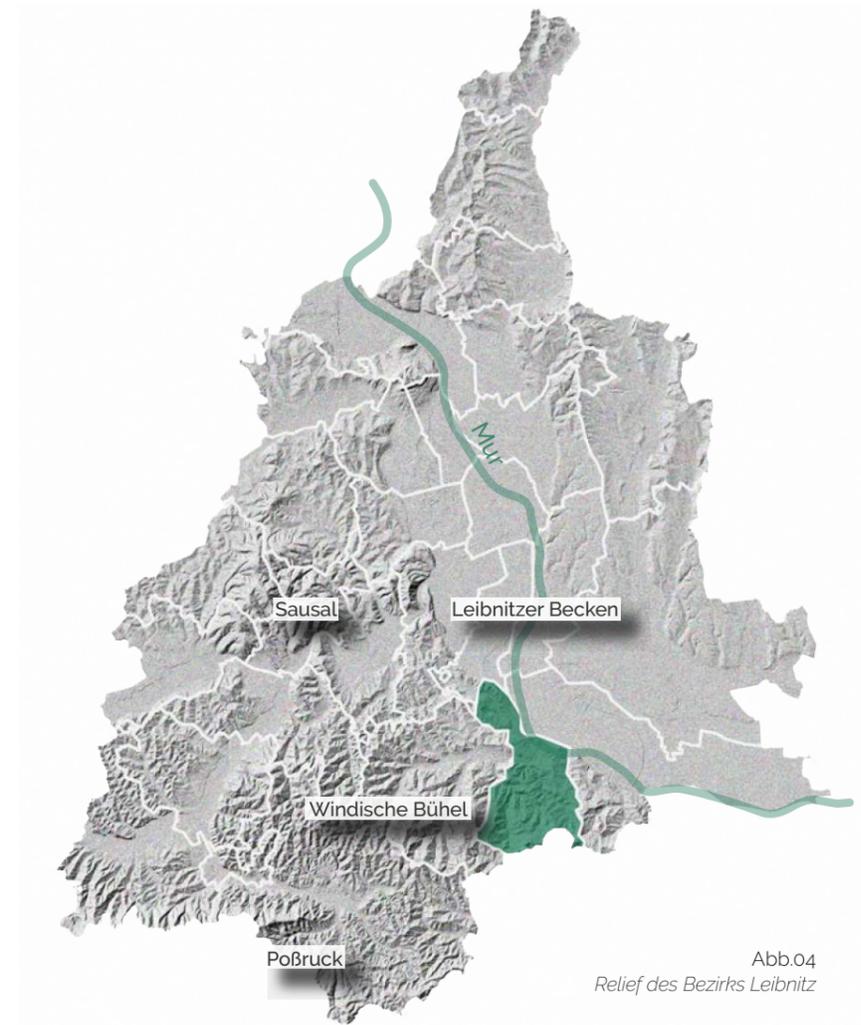


Abb.04
Relief des Bezirks Leibnitz

„Ein Naturpark ist ein allgemein zugänglicher Landschaftsraum, der für die Erholung oder für die Vermittlung von Wissen über die Natur besonders geeignet ist, (...) dessen Erholungs- oder Bildungswert durch entsprechende Erhaltungs- und Gestaltungsmaßnahmen um der Menschen willen gesteigert worden ist und der durch einen Verwaltungsakt die Bezeichnung Naturpark erhalten hat.“¹⁰

Das Gebiet des Naturparks entwickelt sich also im Zusammenwirken von Natur und Mensch weiter und kann folglich durchaus als Kulturlandschaft bezeichnet werden. Demnach wird auch der Mensch als maßgeblicher Faktor für die Entstehung und den Fortbestand bzw. die Entwicklung der Kulturlandschaft gesehen. Dies unterscheidet den Naturpark maßgeblich von einem Nationalpark, bei dem strenger Naturschutz und ein umfassendes Nutzungsverbot, abgesehen von klar definierten Erholungszwecken, vorgeschrieben sind.¹¹

Klimaregion

Das Klima der Stüdsteiermark steht unter dem Einfluss des Mittelmeers und weist Züge des illyrischen Klimas auf. Diese Klimazone erstreckt sich vom südlichen Kärnten bis ins Burgenland.

Prägend für das Klima ist ein regelmäßiger Südfohn sowie regelmäßige Niederschläge südlich der Alpen, das sogenannte Mittelmeertief.

Diese allgemeine Klimazone weist jedoch feinere und kleinräumig abgegrenzte Variationen auf. Eine davon ist das für die Weinstraße typische Riedelklima.

Unter dem Riedelklima versteht man ein thermisch sehr ausgeglichenes Klima, das sowohl sommerwarm als auch besonders wintermild ist. Dieses Klima ergibt sich aufgrund der speziellen Seehöhe der Riedeln (schmaler, langgestreckter Geländerücken) und tritt im

Bereich von 100m über dem Talboden, bis zu einer absoluten Höhe von etwa 600m auf und umfasst somit auch die höchsten Riedelgruppen in der Südsteiermark.

Obwohl das Riedelklima das thermisch am meisten begünstigte in der Steiermark ist, kommt es nicht ohne Nachteile aus. Besonders im Sommer existiert eine starke Neigung zu Unwettern und Hagel und im Frühjahr treten fallweise Schäden durch Frost auf.

Umgangssprachlich spricht man trotzdem vom idealen „Weinbauklima“¹² – insbesondere in Hanglage, bei richtiger Exposition. Dazu trägt auch die geringe Luftfeuchtigkeit bei, aufgrund derer sich nur wenig Nebel und Tau bilden.

Abgesehen vom Weinbau macht man sich die günstigen Voraussetzungen besonders für den

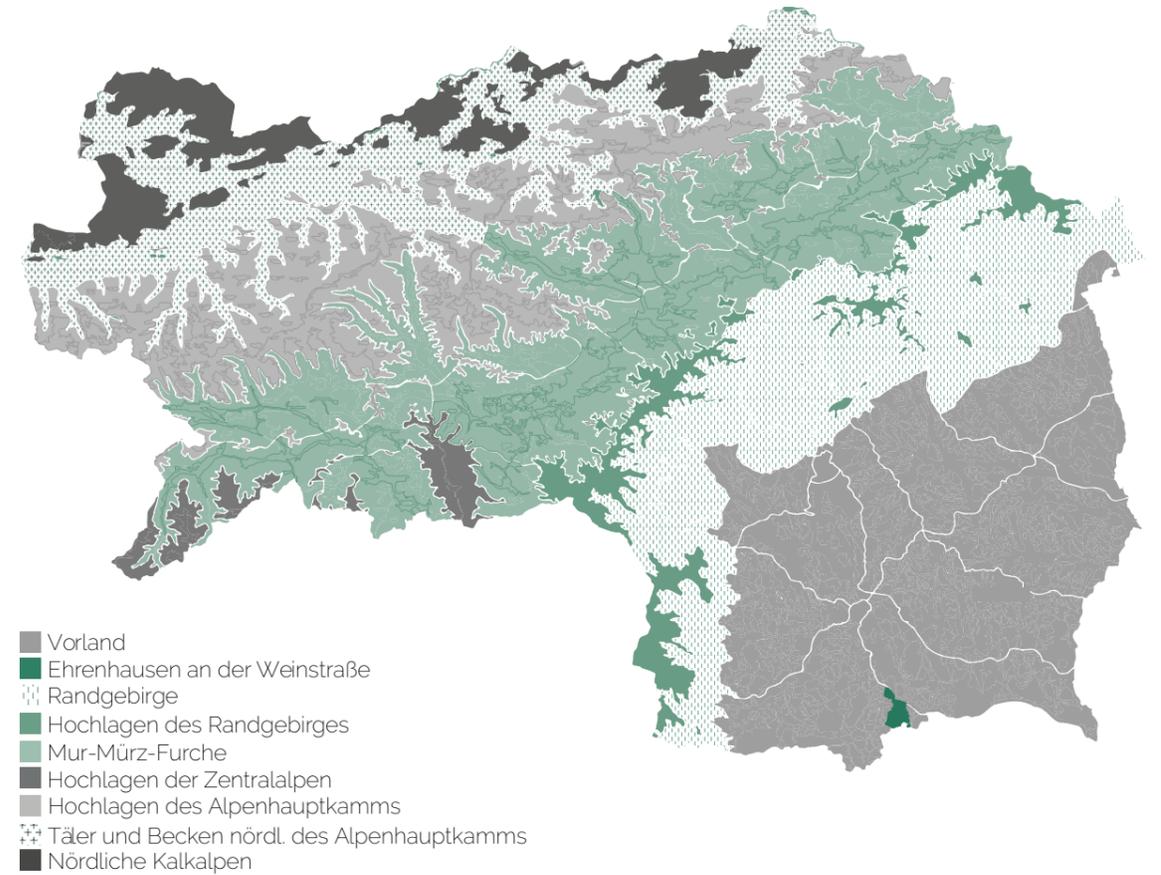


Abb.05
Klimaregionen der Steiermark

Qualitätsobstbau zu Nutzen. Äpfel, Birnen sowie die besonderen Weingartenpfirsiche werden in der Region angebaut.

Touristisch ist der Winter wegen seiner geringen Sonnenscheindauer und dem oft fehlenden Schnee ungünstig, jedoch weisen die Übergangsjahreszeiten ideale Bedingungen auf und der Sommer gestaltet sich wegen seiner gedämpften Maximaltemperaturen und der guten Durchlüftung äußerst angenehm. In den

Tallagen schwankt die Durchschnittstemperatur zwischen -3,4°C im Jänner und 18,5°C im Juli. Der Jahresdurchschnitt beträgt 8,7°C mit absoluten Tagesschwankungen von 11°C.

In den Riedellagen zeigt sich das Klima deutlich ausgeglichener. So beträgt die Durchschnittstemperatur dort im Jänner -1,0°C, 19°C im Juli und 9,5°C (10°C in Südhängen) im Jahresmittel. Die absolute Schwankung der Tagestemperatur beträgt lediglich 7°C.¹³

Demografie & Wirtschaft

Die Region Südsteiermark präsentiert sich wirtschaftlich und infrastrukturell sehr inhomogen. Die Gebiete entlang der Achse Graz – Maribor sind verkehrstechnisch durch die Pyhrnautobahn (Ag) und die Südbahn perfekt angebunden. Dem südwestlichen Teil der Region, besonders dem Saggautal, dem Sulmtal und den Streusiedlungsgebieten im Süden fehlt es jedoch an relevanten öffentlichen Verkehrsverbindungen, da der ÖPNV weitgehend auf die Schülerverbindungen reduziert wurde.¹⁴

Die Entwicklungsräume mit der größten regionalen Bedeutung und dem höchsten Wachstumspotenzial liegen im Norden, nahe am Großraum Graz, sowie im Leibnitzerfeld. Trotzdem ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, auch in den peripheren Lagen im südlichen Hügelland eigenständige und nachhaltige Wirtschaftszweige zu etablieren. Die dort erzeugten hochwertigen Landwirtschaftsprodukte und der Weintourismus

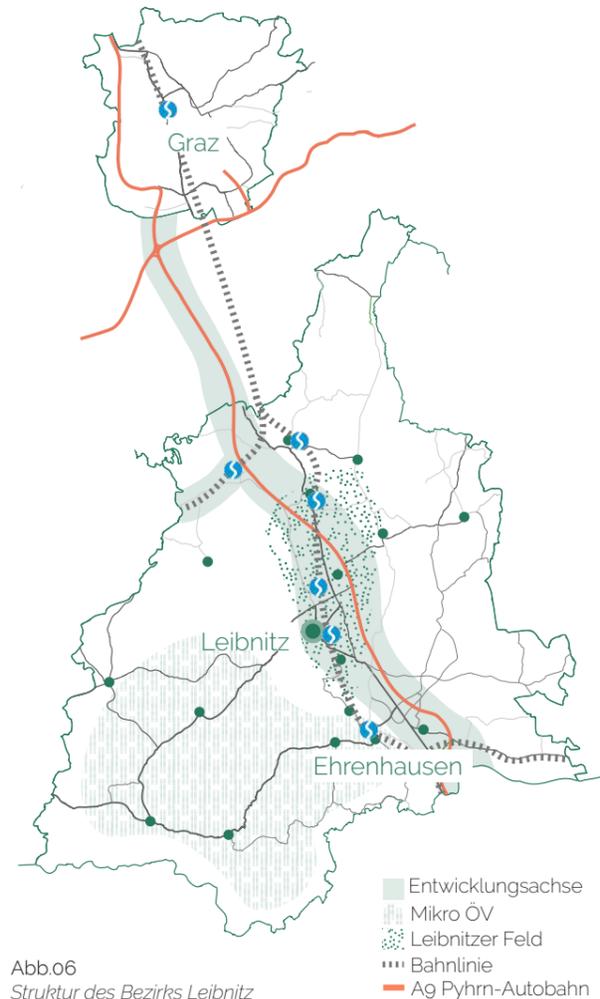


Abb.06
Struktur des Bezirks Leibnitz

sind mittlerweile weit über die Grenzen der Steiermark bekannt.¹⁵

Im Bezirk Leibnitz gibt es im Verhältnis zur Bevölkerung nur ein geringes Arbeitsplatzangebot.¹⁶ Fast jeder zweite Einwohner pendelt täglich in einen anderen Bezirk, die meisten in den Großraum Graz oder in den Nachbarbezirk Deutschlandsberg. Einpendler gibt es kaum. Daraus resultieren

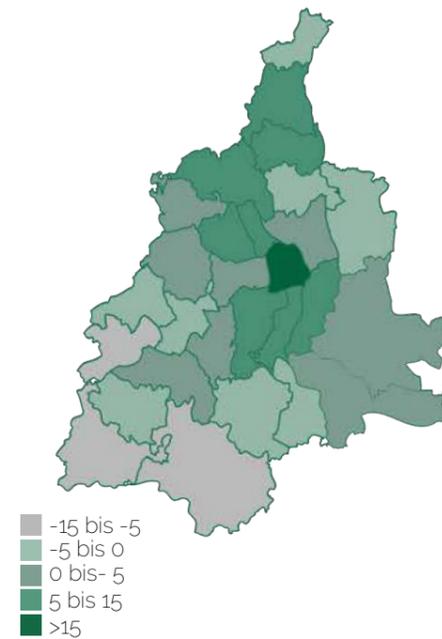


Abb.07
Bevölkerungsprognose 2015-2030

überdurchschnittlich hohe Kosten für die Bewältigung des Arbeitsweges, weiters gibt es eine sehr hohe Anzahl an privaten PKWs.¹⁷

Auch der Siedlungsschwerpunkt der Region liegt in und um die Bezirkshauptstadt Leibnitz, entlang der Entwicklungssache Graz – Maribor. Diese zählt nach Graz und Graz Umgebung zur Region mit den größten Bevölkerungszuwächsen in der Steiermark.¹⁸ Im Gegensatz dazu stehen massive innerregionale Abwanderungsbewegungen

aus den peripheren Lagen, in denen die Bevölkerung immer weiter ausdünnert oder stagniert.¹⁹ Während also die Bezirkshauptstadt Leibnitz und ihre angrenzenden Gemeinden mit einem Bevölkerungszuwachs von bis zu über 15% rechnen, müssen die (extrem) peripheren Lagen mit einem ebenso hohen Rückgang bis zum Jahr 2030 rechnen.²⁰

Bevölkerungsprognose nach Altersunterschied (%)

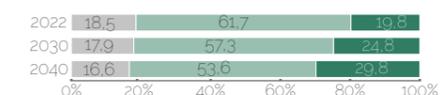


Abb.08
Bevölkerungsprognose Altersunterschied

Die Prognose der Bevölkerungsanteile bis 2040 zeigt, dass Leibnitz wie viele andere ländliche Regionen mit einer Überalterung der Bevölkerung und Abwanderung von vor allem jungen Menschen zu kämpfen haben wird. Der markanteste Unterschied zeigt sich bei den über 65-Jährigen. Dieser Anteil wird im Zeitraum 2022 – 2040 um 10 Prozentpunkte zulegen.²¹

Wein und Tourismusregion Südsteirische Weinstraße

Ehrenhausen wird wegen seiner geografischen Lage auch als Tor zur Südsteirischen Weinstraße bezeichnet.

Wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben, gilt die Region aufgrund ihrer klimatischen (Riedelklima) und auch topografischen (Windischen Büheln) Voraussetzungen als ausgezeichnetes Anbaugebiet für den Wein- sowie den Obstbau.

Einst war die Region von ärmlichen Verhältnissen geprägt, die meisten Einwohner lebten von der Landwirtschaft und verkauften nur ihre überschüssigen Produkte. Mit der Verbesserung der Infrastruktur, besonders dem Bau der „Südsteirischen Weinstraße“, konnten die landwirtschaftlichen Erzeugnisse bequem ab Hof verkauft werden. Dies führte zur Entstehung des Buschenschanks, einer Art Gaststätte, welche ausschließlich kalte Speisen und Getränke aus der Region anbieten darf.

Die für die Region typische Betriebsstruktur, bei der die Wohnhäuser, Betriebe und Gaststätten meist inmitten der Weingärten liegen, ist prägend für die Einzigartigkeit der Region. Durch die enge räumliche Verbindung von Wohnen und Betrieb werden auch heute noch die meisten Weingüter

als Familienbetrieb geführt. Daraus ergibt sich eine besondere Offenheit der Betriebe, die meisten Weingüter sind (saisonal) nahezu täglich geöffnet und bieten die Möglichkeit, ihre Produkte direkt beim Erzeuger zu verkosten oder zu erwerben. Die Gäste schätzen diesen besonderen Charme, der sich deutlich von anderen Weinbaugebieten in Österreich unterscheidet, wo die Betriebe oft nicht direkt im Anbaugebiet, sondern in Kellergassen oder im Dorf angesiedelt sind.²²

Durch den österreichweiten Weinskandal 1985 wurde besonderes Augenmerk auf die Herstellung des Weins gelegt. Auch wenn die Südsteiermark nicht direkt betroffen war, kam es trotzdem zu einem Umdenken bei den Erzeugern. Anstatt auf Quantität wurde nun der Fokus noch stärker auf die Qualität der gekelterten Weine gelegt.

Die Südsteirische Weinstraße ist die älteste Weinstraße Österreichs. Sie erstreckt sich über eine Länge von rund 25 Kilometern und verläuft im Gemeindegebiet der vier Gemeinden Ehrenhausen an der Weinstraße, Leutschach an der Weinstraße, Gamlitz sowie Straß in der Steiermark.

Abb.09
Landschaftsbild Südsteiermark 1



Abb.10
Klapotetz



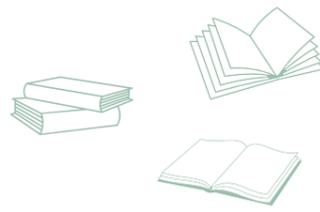
Abb.12
Weinstöcke Ottenberg



Abb.11
Landschaftsbild Südsteiermark 2



Abb.13
Weinrebe



Endnoten Kapitel Einleitung

- 1 Region, in: Regionalmanagement Südweststeiermark, <https://www.eu-regionalmanagement.at/region/>, eingesehen am 17.02.2023.
- 2 Die neue Gemeindestruktur der Steiermark, Das Land Steiermark, https://www.gemeindestrukturreform.steiermark.at/cms/dokumente/11820435_97007261/c19ab0d1/Liste%20Gemeinden_GSR%20Gesamt.pdf, eingesehen 19.02.2023.
- 3 Andreas Krasser/Christoph Urthaler u.a. (Hrsg.), Bauen in der Steiermark. Das Wohnhaus im Südsteirischen Weinland Entwicklung und Perspektiven, Online erschienen 2005, S. 18, https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11601344_85049804/623910ed/Buch%20%5B72dpi%5D.pdf, eingesehen am 17.02.2023.
- 4 Ebd.
- 5 Sausal (Region), in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 17.08.2021, [https://de.wikipedia.org/wiki/Sausal_\(Region\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sausal_(Region)), eingesehen am 17.02.2023.
- 6 Krasser/Urthaler, Bauen i.d. Steiermark, S.18.
- 7 Ebd.
- 8 Region, in: Regionalmanagement Südweststeiermark
- 9 Region, in: Regionalmanagement Südweststeiermark, <https://www.eu-regionalmanagement.at/region/>, eingesehen am 17.02.2023.
- 10 Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen, Das Land Steiermark, https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11680826_74836607/8ef2c5d3/Erl%C3%A4uterungen%20Stmk%20NaturschutzG%202017.pdf, S. 7, eingesehen 17.02.2023.
- 11 Andreas Krasser/Christoph Urthaler/Naturpark Südsteirisches Weinland (Hrsg.), Bauen in der Steiermark, Graz 2005, S. 6.
- 12 Herwig Wakonigg, Witterung und Klima in der Steiermark, Graz 1978, S. 379ff.
- 13 Klimaregion Südsteirisches Riedelland, in: Umweltinformation Steiermark, o.D., <https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/10023505/25206/1>, eingesehen 18.02.2023.
- 14 LAG Südsteiermark, 2021. Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, https://www.eu-regionalmanagement.at/wp-content/uploads/2022/07/2021_LES-_LAG-Suedsteiermark_2014-2022-1.pdf, S. 5, eingesehen 20.02.2023.
- 15 Regionalentwicklungsstrategie Südweststmk. RES 2020+, 2023. Regionalmanagement Südweststeiermark, https://www.eu-regionalmanagement.at/wp-content/uploads/2023/12/RM-Leitbild-10_2023-V3.pdf, S. 21.
- 16 Ebd.
- 17 LAG Südsteiermark, 2021. Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, https://www.eu-regionalmanagement.at/wp-content/uploads/2022/07/2021_LES-_LAG-Suedsteiermark_2014-2022-1.pdf, S. 9, eingesehen 20.02.2023.
- 18 Ebd. S. 5.
- 19 Ebd. S. 6.
- 20 Bevölkerungsprognose für die steirischen Gemeinden, o.D. Schulatlas Steiermark, <https://www.schulatlas.at/daten/5cd2990d0de46.pdf>, eingesehen 21.02.2023.
- 21 Leibnitz Factsheet Bezirksprofil, 2022. WIBIS Steiermark, https://wibis-steiermark.at/fileadmin/user_upload/wibis_steiermark/regionsprofile/2022-04/B610_PROFIL_1_FactText_25.04.2022.pdf, eingesehen 21.02.2023.
- 22 Teresa Gross, Interview mit Herbert Germuth, Glanz an der Weinstraße, 15.09.2021, Aufnahme bei der Verfasserin.
- 23 Ehrenhausen, in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 27.08.2022, <https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenhausen>, eingesehen 09.02.2023.

Dorfportrait



Dorfgeschichte

Straßen, Verbindungen und Handel

Erste Siedlungen im Gebiet um Ehrenhausen gab es bereits in der Bronzezeit.²³ Das älteste erhaltene Bauwerk in Ehrenhausen ist der Burgfried, welcher vermutlich im 11. Jahrhundert errichtet wurde. Ziel war es, die nähere Umgebung, besonders den Übergang über die Mur, sowie die durch Ehrenhausen laufenden Handelswege zu überwachen.

Bis in die frühe Neuzeit hat sich Ehrenhausen von einer kleinen Siedlung am Fuße des Schlossbergs zu einem ansehnlichen Umschlagplatz an der Mur entwickelt. Früher waren es vor allem Handelsreisende, die am Weg über den Platsch dort Halt machten. Ziel ihrer Reise war die damalige Untersteiermark oder das ferne Italien bzw. der Weg über Gamlitz und Leutschach ins Pöbnitztal, einem wichtigen Verkehrsweg nach Osten. Mit der zunehmenden Bedeutung des Wasserweges auf der Mur gewann auch Ehrenhausen an Wichtigkeit.²⁴

Die auf den Murflößen transportierten Waren wurden an „Lenden“ genannten Anlegestellen von Fuhrwerken zum Weitertransport übernommen. Die Anlegestelle in Ehrenhausen war im Gebiet des heutigen Bahnhofs. Dort standen damals ein großes Lagerhaus sowie Stallungen mit Unterkunftsmöglichkeiten für die Fuhrleute. Der Großteil der Handelswaren wurde entlang der alten Römerstraße über den Platsch nach Süden befördert.²⁵

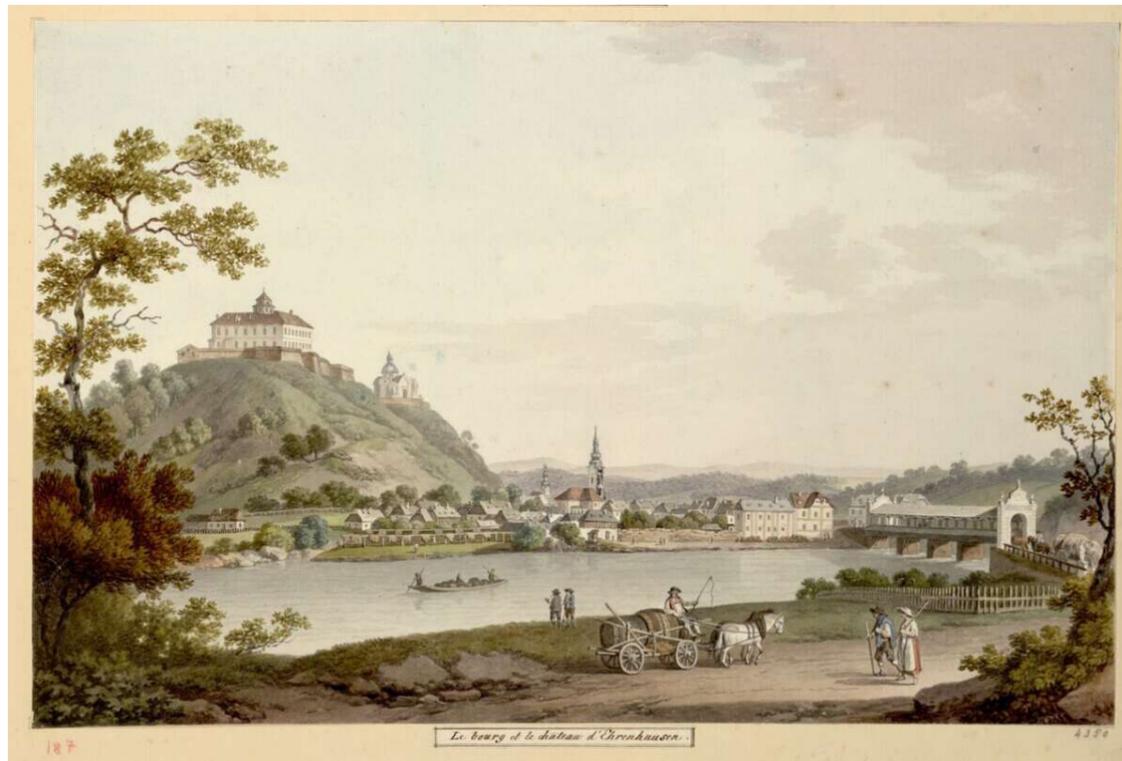


Abb.14
Aquarell Ehrenhausen 1790-1810

Die schwere Last auf den Karren und der schlechte Zustand der Straßen führte dazu, dass die Radeisen und das Ledergeschirr der Fuhrwerke regelmäßig erneuert werden musste. Um diesem Bedarf nachzukommen, siedelten sich Schmiede, Wagner sowie Sattler entlang der Durchzugsstraße in Ehrenhausen an.²⁶ Da sich die Händler, Fuhrleute und Reisenden vor dem anstrengenden Weg über den Platsch erholen wollten, entstanden eine Reihe Rastplätze und Labstationen entlang des Weges.²⁷

1738 war das Verkehrsaufkommen bereits so hoch, dass die Fähre, die bis dahin zur Querung der Mur bei Ehrenhausen in Gebrauch war, durch eine Brücke ersetzt wurde.

Salz und Wein waren die wichtigsten Waren am Umschlagspunkt Ehrenhausen. Es wurden jedoch auch Getreide, Holz, Öl und Südfrüchte in größeren Mengen über die Ortschaft in Richtung Norden oder in die andere über den Platsch nach Süden gehandelt.²⁸

Durch die im 19. Jahrhundert in Betrieb genommenen Eisenbahnlinien kam es zu einem

gänzlichen Umschwung im Transportwesen. Die bis dahin dominierende Floßfahrt und der Transport mittels Fuhrwerken verlor immer mehr an Bedeutung.²⁹ Dadurch verlor schließlich auch Ehrenhausen seinen strategischen Wert als Warenumschlagsplatz.

Dadurch schwand der bescheidene Wohlstand, den sich Ehrenhausen erarbeiten konnte.



Abb.15
Ehrenhausen um 1960

Als schöner, erholsamer und klimatisch begünstigter Ort wurde der Markt nun für den Fremdenverkehr entdeckt. Ab dem 20. Jahrhundert, durch die Vollmotorisierung begünstigt, kehrte wieder Leben in den beschaulichen Markt zurück.³⁰ Heutzutage ist vor allem die Lage als Ausgangspunkt zur Südsteirischen Weinstraße für den Ort ein großer Vorteil. Im Jahr 2022 wurden in

der Marktgemeinde 95.890 Nächtigungen gezählt.³¹ In den warmen Monaten bewegt sich täglich ein richtiger Touristenstrom durch das Nadelöhr Ehrenhausen. Mit der „Erzherzog Johann Weinkellerei“ ist der zweitgrößte Weinerzeugungsbetrieb der Steiermark in Ehrenhausen beheimatet.³² Trotzdem spielt die Weinerzeugung im Ort nur eine untergeordnete Rolle.

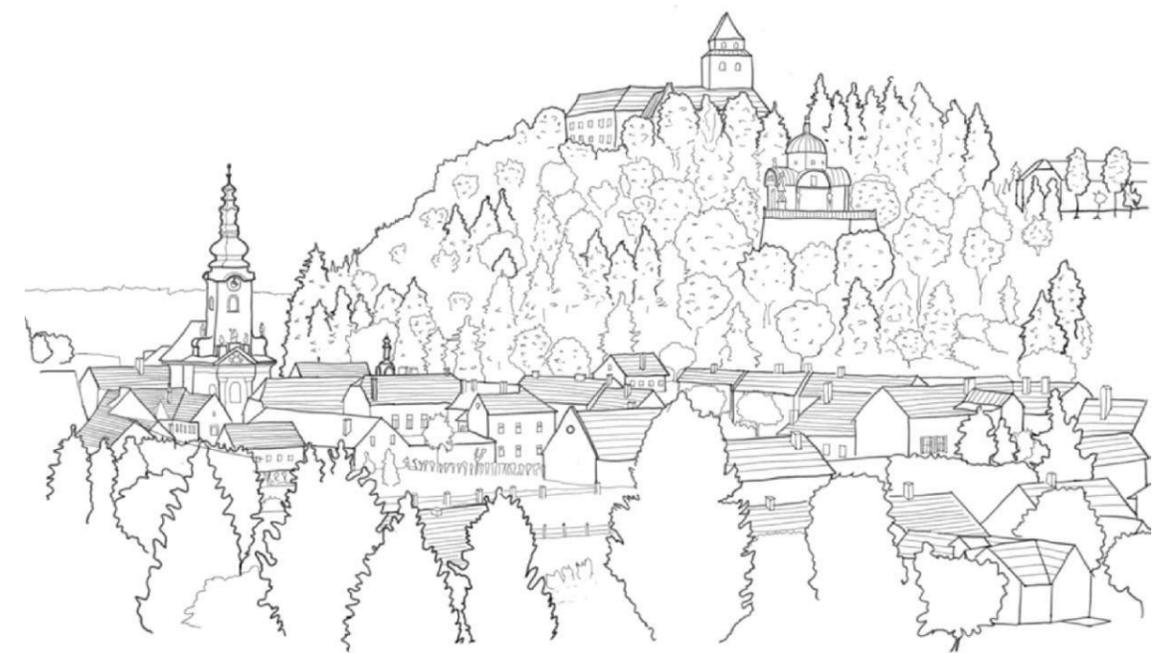


Abb.16
Blick auf die Ortschaft 1950

Historische Bauten

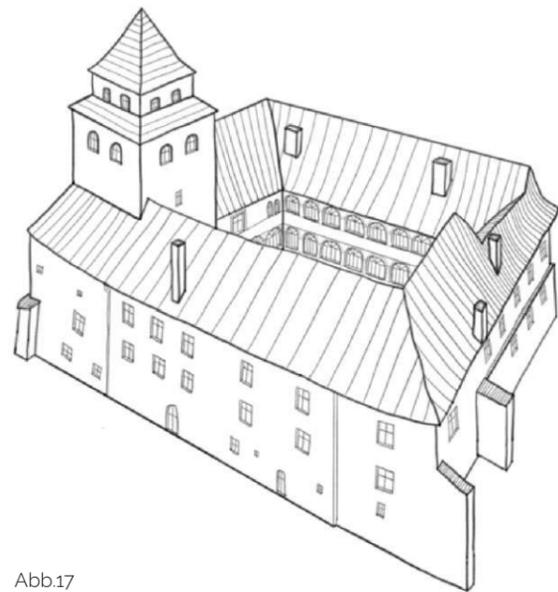


Abb.17
Zeichnung Schloss Ehrenhausen

Das älteste erhaltene Bauwerk in Ehrenhausen ist der Burgfried, welcher vermutlich im 11. Jahrhundert errichtet wurde. Der Erbauer des Wachturmes ist nicht bekannt.³³

Damals dürfte die Burg aber noch einen anderen Namen getragen haben. Die Bezeichnung „Ernhus“ findet sich erstmals 1240 in einer von Herzog Friedrich II. bezeugten Urkunde wieder. Zu diesem Zeitpunkt dürfte sich bereits eine Ansiedlung im Schutz des Wachturms gebildet haben.³⁴

In den darauffolgenden Jahrhunderten wurde der Burgfried stark erweitert und zu einem Schloss ausgebaut. In den Jahren 1543 – 1755 war das Schloss im Besitz der Eggenberger, welche es schließlich zu einem Renaissanceschloss ausbauten.³⁵ Ruprecht von Eggenberg, ein erfolgreicher kaiserlicher Heerführer, ließ im 17. Jahrhundert das Mausoleum von Ehrenhausen errichten. Es ist auf einer künstlich angelegten Terrasse unweit des Schlosses gelegen und war als seine prunkvolle letzte Ruhestätte gedacht. Es zählt zu den Hauptwerken manieristischer Architektur in Österreich³⁶ und stellt neben Graz und Seckau eines von lediglich drei Mausoleen in der Steiermark dar.³⁷

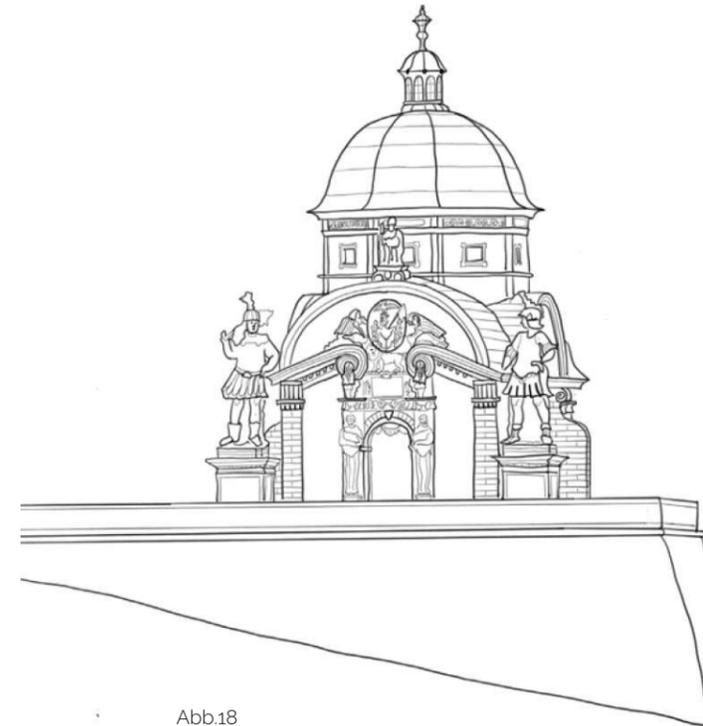


Abb.18
Zeichnung Mausoleum Ehrenhausen

1751 wurde der Grundstein für die im reinen Barockstil ausgeführte Kirche gelegt. Die Errichtung einer eigenen Pfarre machte den Bau einer Kirche notwendig. Bereits drei Jahre später wurde die Kirche eingeweiht. Als eine der bedeutendsten spätbarocken Sakralbauten der Steiermark prägt die Kirche heute noch den Hauptplatz von Ehrenhausen.³⁸

Auf einer kleinen Anhöhe, westlich des Schlossbergs gelegen, wurde vor ca. 160 Jahre das Georgischlössl im englischen Tudorstil erbaut. Heute ist das Schlössl für Besichtigungen geöffnet oder als Seminarraum sowie für Hochzeiten zu mieten.³⁹

Nach dem Tod des letzten Eggenbergers 1755 wechselten das Schloss und der dazugehörige Besitz inklusive des Mausoleums noch einige Male den (adeligen) Besitzer, bis die Gutsherrschaft schließlich 1904 von Erzbischof Kohn als Alterssitz erworben wurde.⁴⁰

Ortsbild & Raumwahrnehmung



Abb.19
Zeichnung Pfarrkirche Ehrenhausen

Nach seinem Ableben 1915 vermachte Kohn das Mausoleum dem Land Steiermark mit der Intention, dass das Land das Mausoleum als Baudenkmal erhalten muss.⁴¹ Inzwischen wurde das Mausoleum mehrmals, zuletzt 2007-2008, saniert und befindet sich in einem guten Zustand.

⁴²

Schloss Ehrenhausen und der umliegende Grund befinden sich seit 1920 in Privatbesitz und sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.⁴³ Das Mausoleum ist immer noch in Landesbesitz und vom Dorfplatz aus über einen steilen Fußweg erreichbar.

Betritt man Ehrenhausen von Norden, aus Richtung Leibnitz kommend, quert man zuerst die Gleise der Südbahnstrecke und passiert den malerischen Bahnhof von Ehrenhausen rechter Hand. Folgt man der B69 entlang einer engen Linkskurve erblickt man den nach einer kurzen Steinbrücke gelegenen historischen Dorfplatz von Ehrenhausen.

Von der Brücke aus kommend, öffnet sich der Platz trichterartig. Begrenzt wird der Platz im Norden durch die prominent platzierte, im Barockstil errichtete Pfarrkirche sowie den Pfarrhof. Im Osten, der Blickachse folgend, wird der Platz vom Rathaus und dem „Kirchenwirt“ abgeschlossen. Dahinter erhebt sich der markante Schlossberg von Ehrenhausen. Schon von hier aus sticht das besondere, auf einer

künstlichen Terrasse erbaute Mausoleum ins Auge. Hinter den Baumkronen am höchsten Punkt des Schlossbergs erkennt man den Turm des Burgfrieds. Vor dem Rathaus steht der aus weißem Stein gefertigte Emma-Brunnen. Die Dachlandschaft wird vor allem durch Krüppelwalmdächer und Satteldächer geprägt.

Im Süden begrenzt der Verlauf der B69 und die über der Straße gelegenen barocken Fassaden des historischen Zentrums den Platz. Die Mauer an Mauer errichteten Häuser werden lediglich von einigen Durchgängen, welche als Rundbögen ausgeführt sind, optisch und physisch durchbrochen. In den Häusern sind Lokaltäten sowie eine Bankfiliale untergebracht.

In den Sommermonaten herrscht reges Treiben am Platz, da er einerseits die historischen Bauten

erschließt und andererseits die Gastgärten der Lokale den Platz füllen. Weiters ist der vor allem in der Tourismussaison durch den Ort fließende Verkehr auffallend.

Schreitet man durch einen dieser Durchgänge, findet man sich am Marktplatz wieder. Dieser dient heutzutage hauptsächlich als Parkplatz. Der Boden ist mit roten Pflastersteinen bedeckt. An den Rändern des Marktplatzes stehen alte, zweigeschossige Wohnhäuser sowie der historische, denkmalgeschützte kleine Speicher. Hinter dem Speicher findet man den Nahversorger.

Die Durchgänge ignorierend und der südsteirischen Grenzstraße weiter folgend, gelangt man auf Höhe des Rathauses zu einer scharfen, schmalen Rechtskurve. Nach der Kurve verläuft die Straße geradlinig Richtung Süden. Entlang der Straße setzt sich der Ortskern mit seiner historischen Bausubstanz beidseitig fort.

Prägend für das Ortsbild ist vor allem der schmale Straßenquerschnitt, der nur durch ein dünnes

Band von Gehsteigen links und rechts von den Gebäuden getrennt wird. Sowie die Mauer an Mauer gebauten Häuser ohne Durchbrüche, wodurch ein tunnelartiger Eindruck entsteht.

Nach 50 Metern öffnet sich der Stadtraum zu einem kleinen Platz. Dies geschieht durch ein Zurückspringen der Fassaden links der Straße und das abrupte Ende der Häuserzeile rechts der Straße.

Auf dem sehr kleinen Platz befindet sich eine Trafik und Bar sowie eine Filiale der Steiermärkischen Sparkasse. Biegt man nach dem Platz von der Hauptstraße rechts ab, gelangt man wieder zum Marktplatz (Parkplatz).

Der B69 weiter Richtung Süden folgend, verläuft sich das dichte Gefüge des historischen Ortskerns zunehmend. Die Abstände zwischen den Häusern werden größer und Richtung Westen führen Abzweigungen zu einer kleinen Ansammlung von Einfamilienhäusern.

Mit einer markanten Kreuzung findet der historische Ortskern sein logisches Ende.



Abb.20
Blick vom Schlossberg auf den Dorfplatz

Die approbierte, gedruckte Originalversion ist ausschließlich über den Online-Shop der TU Wien verfügbar.
The approved original version of this publication is available exclusively through the online shop of TU Wien.



Abb.21
Blick Dorfplatz Richtung Brücke



Abb.23
Fensterdetail Stauderhof 1



Abb.22
Fensterdetail Stauderhof 2



Abb.24
Rathaus und Blick auf das Mausoleum



Abb.26
Durchgang Gemeindeamt zum Parkplatz



Abb.25
Durchgang Raiffeisenbank zum Parkplatz



Abb.27
Durchgang zum Kunstverein



Abb.28
Blick auf den Dorfplatz



Abb.29
Vorplatz Kirche



Abb.30
Gasthof zur goldenen Krone



Abb.31
Kirchenwirt und Vorplatz Rathaus



Abb.32
Straßenverlauf B69



Abb.33
Vorplatz Weinbar

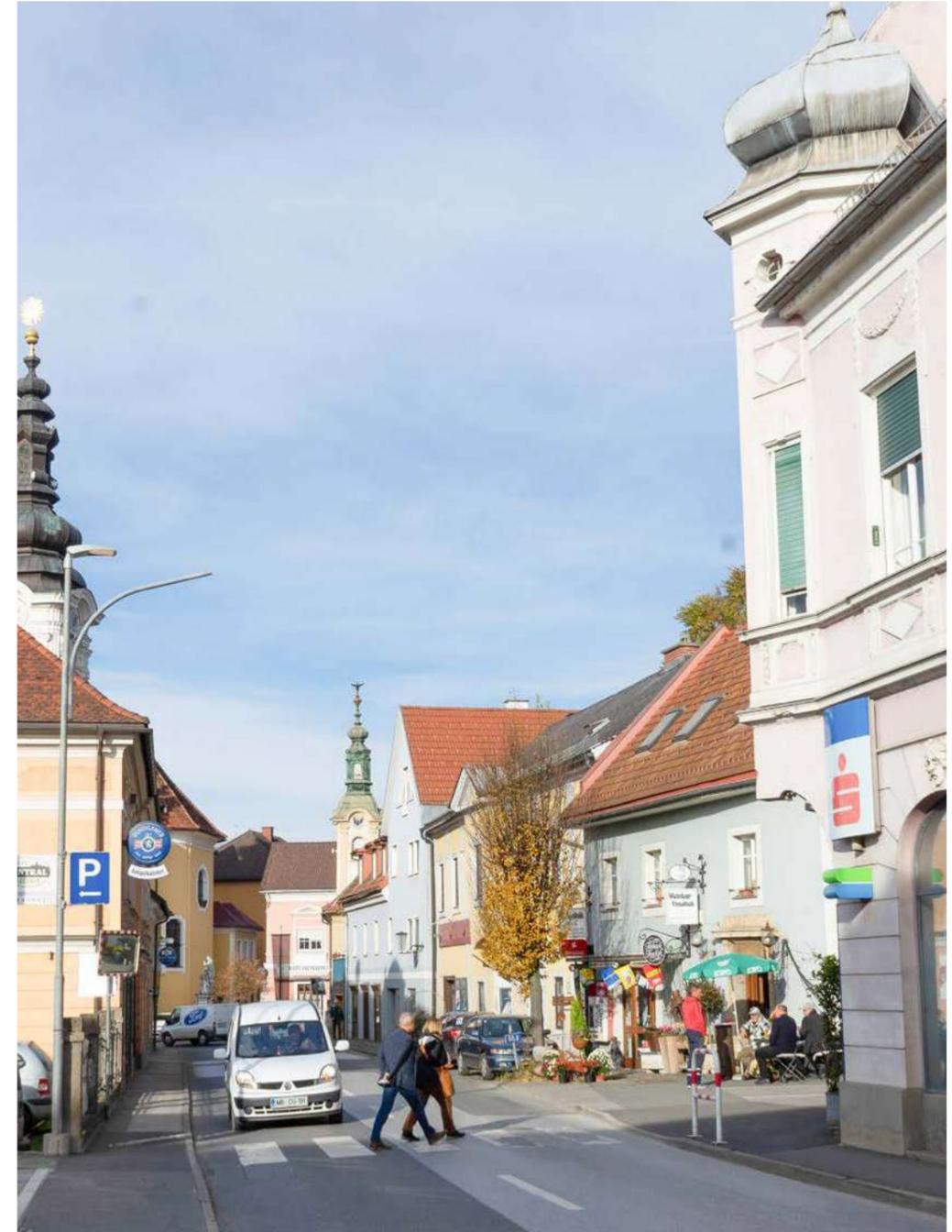


Abb.34
Zebrastrifen über die B69

Die approbierte gedruckte Version dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
This thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Version dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
This thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.35
Detail Eingangstüre

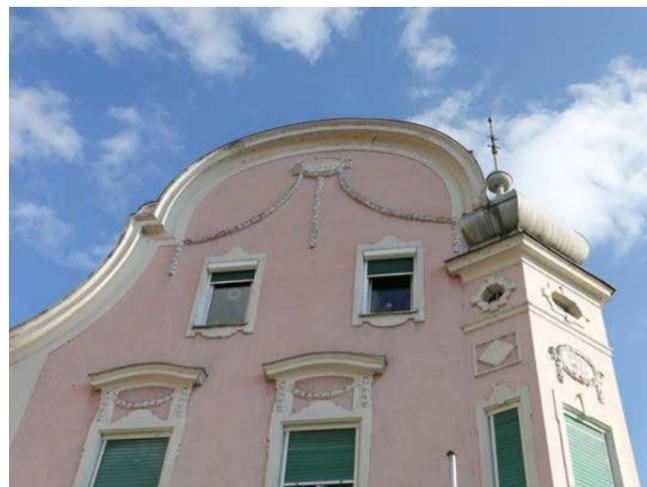


Abb.37
Fassade Hauptstraße Nr.48



Abb.36
Fensterdetail Hauptstraße Nr.48

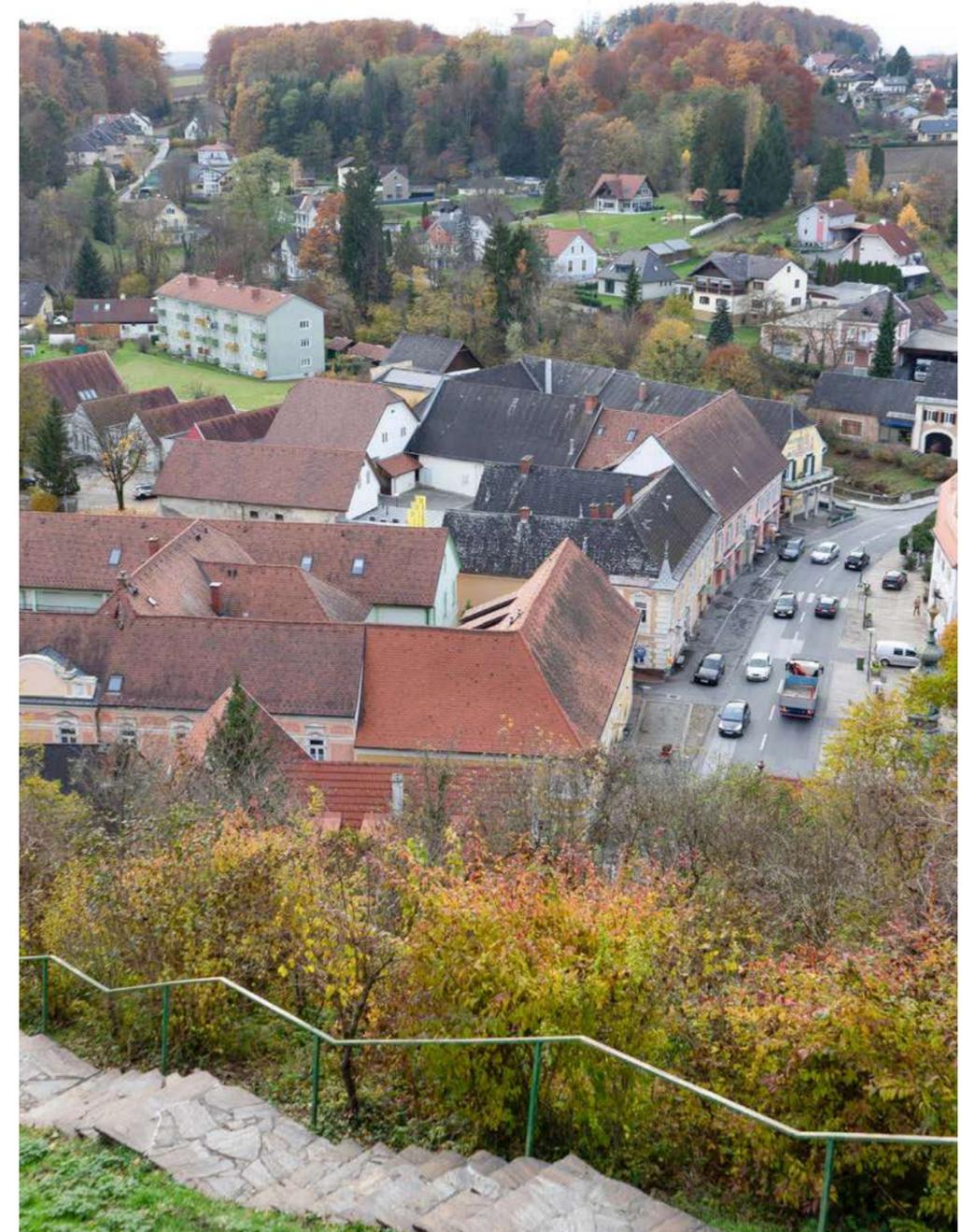


Abb.38
Blick vom Schlossberg auf die Dachlandschaft



Abb.40
Verlauf der Platscherstraße



Abb.39
Kreuzung der B69 mit der Platscherstraße



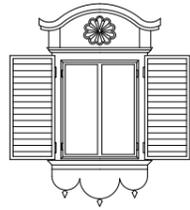
Abb.41
Gasthof zum goldenen Löwen



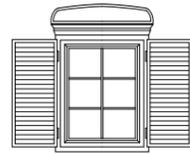
Abb.42
Bebauung entlang der B69

Historische Architekturdetails

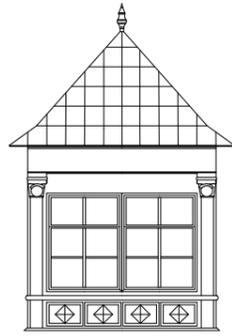
Bestandsaufnahme



1



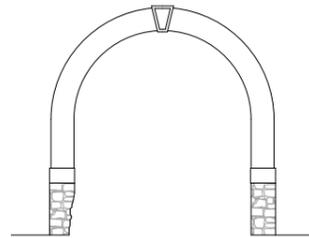
2



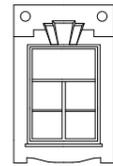
3



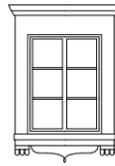
4



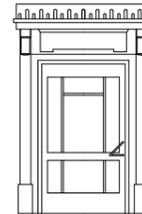
5



6



7



8

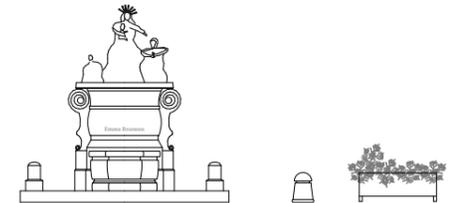
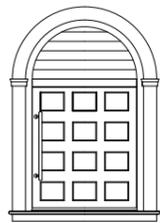
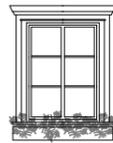


Abb.44

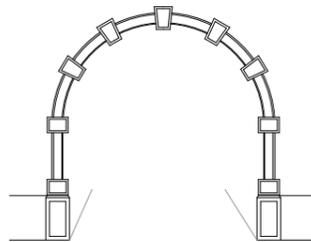
Bestandsaufnahme Mirko Architektur



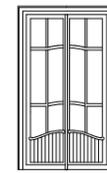
9



10



11



12

Abb.43
Bestandsaufnahme Historische Architektur

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Kulturelles Leben

Brauchtum und Vereinsleben



Abb.45
Skizze Dorfbewohner

Ehrenhausen hat eine lange Tradition als Ort der Zusammenkunft. Früher war es ein wichtiger Warenumschlagsplatz und beliebter Rastplatz entlang einer bedeutenden Handelsroute⁴⁴ über den Platsch in Richtung Süden ins heutige Slowenien. Später wurde in Ehrenhausen ein wichtiger Viehmarkt abgehalten, der für die umliegenden Orte und vor allem die in der Region verstreut lebenden Bauern von zentraler Bedeutung war.⁴⁵ Bis heute ist es dem Ort gelungen, durch regelmäßige Feste, gelebte Brauchtümer und kulturelle Veranstaltungen die Dorfgemeinschaft zu erhalten und über die Gemeindegrenzen hinaus Besucher anzulocken.

Die größte Brauchtumsveranstaltung in Ehrenhausen ist das „Erzherzog Johann Weinfest“, das jährlich an zwei Herbstwochenenden abgehalten wird und am Marktplatz stattfindet.

Internationale Bekanntheit hat die „Südsteiermark Classic“, ein Oldtimerrennen, dessen Strecke

durch Ehrenhausen führt, erreicht. Das Rennen geht auf das legendäre Platschbergrennen zurück, das erstmals 1948 ausgetragen wurde.⁴⁶

Bekanntheit erhielt Ehrenhausen auch als Mitaustragungsort des seit 1995 stattfindenden „WelschLaufs“. Es handelt sich hierbei um einen Berg-Wein-Marathon, der von Wies im Schilcherland über die südsteirischen Weinberge bis nach Ehrenhausen führt. Dieser findet jährlich am ersten Mai-Wochenende statt.⁴⁷

Ehrenhausen besitzt ein weites Spektrum an Kultur-, Brauchtums- und Gesellschaftsvereinen, die ein fixer Bestandteil des Dorflebens sind und von denen viele aktiv dazu beitragen, den örtlichen Veranstaltungskalender zu füllen.

Zu den besonders erwähnenswerten Vereinen zählen:

Der Männergesangsverein Ehrenhausen, welcher bereits seit 1919 besteht,⁴⁸ und mit Veranstaltungen wie den „Bunten Abenden“, dem „Weihnachtssingen“ oder der Großveranstaltung „Folklore im Advent“ weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist.

Der Musikverein Ehrenhausen, dem es seit seiner Gründung 1998 gelungen ist, wieder eine funktionale Blasmusikkapelle im Ort zu etablieren. Gegründet wurde er auf Initiative des damaligen Hauptschuldirektors. Mehrmals im Jahr lädt der Musikverein zu Veranstaltungen, dazu gehören unter anderem das „Frühlingskonzert“, das „Musikalischen Picknick“ oder das „Adventkonzert“.

Abseits der Musik sind noch die Freiwillige Feuerwehr, der Eisschützenverein, der Pensionistenverein sowie der Sportverein Ehrenhausen erwähnenswert. Ein sportliches Angebot bietet auch das Freizeitzentrum Ehrenhausen, das direkt neben dem Freibad angesiedelt ist.

Der unter dem Namen „ART-ehrenhausen“

tätige Kunst- und Kulturverein lädt regelmäßig Künstler, Musiker und Kunsthandwerker nach Ehrenhausen ein.

Zwei Lokalitäten haben sich besonders als Gastgeber für kulturelle Ereignisse etabliert. Gleich nach der Brücke, die zum alten Dorfplatz führt, liegt das Gasthaus „Stauderhof“. Am anderen Ende des Orts, bei der „Weinkellerei Erzherzog Johann“ angeschlossen und von den Betreibern zur Verfügung gestellt, liegt das „Nannerl G'wölb“.

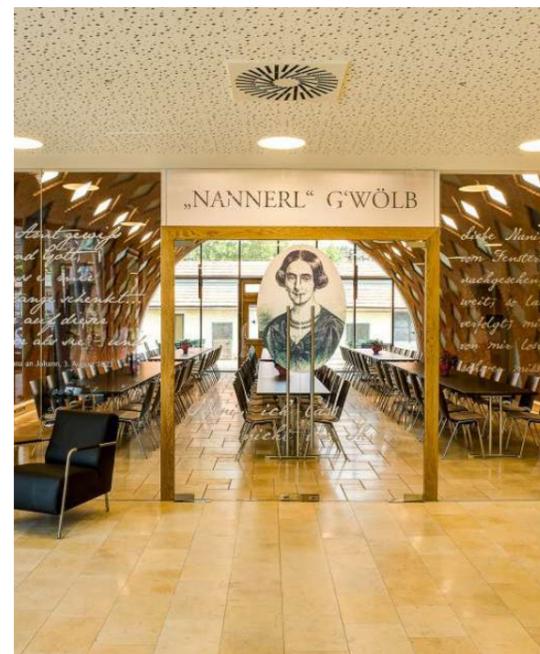


Abb.46
Veranstaltungssaal „Nannerl G'wölb“



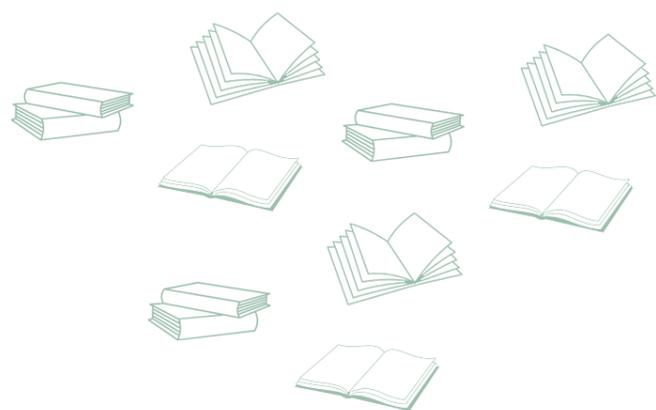
Abb.48
Welschlauf Start in Ehrenhausen



Abb.47
Veranstaltung „Blasmusik trifft Wein“



Abb.49
Erzherzog Johann Weinfest



Endnoten Kapitel Dorfportrait

| | | | |
|----|---|----|---|
| 24 | Stauder, Ehrenhausen, S. 14, 84. | 38 | Ebd., S. 49. |
| 25 | Ebd., S. 85. | 39 | Georgischlössl, in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 15.09.2021. [https://de.wikipedia.org/wiki/Georgischlössl], eingesehen am 21.02.2023. |
| 26 | Ebd., S. 82. | 40 | Stauder, Ehrenhausen, S. 21 – 28. |
| 27 | Ebd. S. 82. | 41 | Ebd., S. 29. |
| 28 | Ebd., S. 87. | 42 | Ebd., S. 45. |
| 29 | Ebd., S. 88. | 43 | Ebd., S. 30. |
| 30 | Ebd., S. 88. | 44 | Ebd., S. 14. |
| 31 | Landesstatistik Steiermark Ehrenhausen an der Weinstraße. Landesstatistik Steiermark. [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256481_141979478/5c1277d3/61049.pdf], eingesehen 18.04.2023. | 45 | Ebd., S. 63. |
| 32 | Stauder, Ehrenhausen, Seite 477 | 46 | Ebd., S. 298. |
| 33 | Peter Stauder/Marktgemeinde Ehrenhausen (Hrsg.), Ehrenhausen. Altes Neues Interessantes, Leibnitz 2010, S. 14. | 47 | Ebd., S. 324. |
| 34 | Ebd., S. 16. | 48 | Ebd., S. 428. |
| 35 | Schloss Ehrenhausen (Steiermark), in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 15.09.2021. [https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Ehrenhausen_(Steiermark)], eingesehen 09.02.2023. | | |
| 36 | Mausoleum Ehrenhausen, in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 17.08.2022. [https://de.wikipedia.org/wiki/Mausoleum_Ehrenhausen], eingesehen 09.02.2023. | | |
| 37 | Stauder, Ehrenhausen, S. 32. | | |

Analyse

03

Statistische Daten

Ehrenhausen a. d. Weinstraße

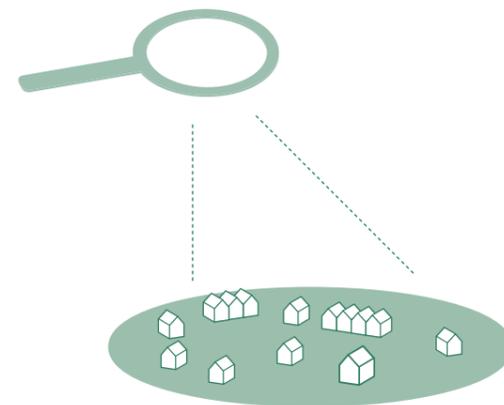


Abb.51
Einwohner Ehrenhausen

Die folgenden statistischen Daten beziehen sich auf die Marktgemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße, da für den Ort Ehrenhausen nur noch wenige Daten erhoben werden. Dies ist auf die Gemeindestrukturreform der Steiermärkischen Landesregierung aus dem Jahr 2015 zurückzuführen. Die Einwohnerzahl für den Ort ist jedoch noch separat erfasst worden und betrug 1081 Personen im Jahr 2023. Der Ort Ehrenhausen ist damit der bevölkerungsreichste in der Marktgemeinde. Deshalb sind die statistischen Daten, die für die Gemeinde erhoben wurden, auch für den Ort aussagekräftig.

Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße erreichte ihren Höchststand an Einwohnern im Jahr 1951 mit 2.786 Einwohnern. Das nächste Jahrzehnt brachte einen deutlichen Rückgang auf 2.563 (Stand 1961). Bis ins Jahr 1991 stieg die Bevölkerung wieder auf 2.612 Einwohner an, sinkt jedoch seitdem konstant. Im Jahr 2023 hatte die Gemeinde noch 2.453 Einwohner, das ist der geringste Wert seit 1923.⁴⁹

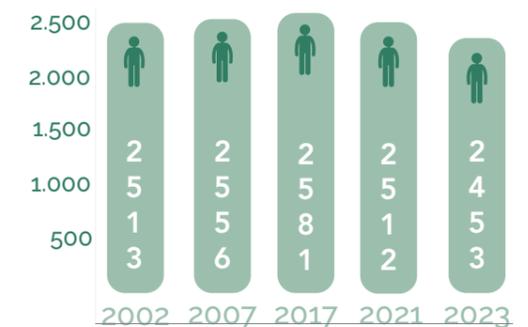
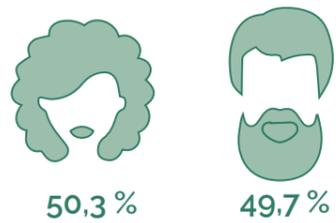


Abb.52
Bevölkerungsentwicklung

Geschlechter- und Alterstruktur



2023 waren 1.241 Frauen und 1.212 Männer in Ehrenhausen gemeldet.

Von den 2.453 Einwohnern im Jahr 2023 waren 328 im Alter zwischen 0 – 14 Jahren, 1.439 im Alter zwischen 15 – 64 und 420 älter als 65. Betrachtet man die Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 30 Jahren von 1991 bis 2021 (letzte verfügbare Daten) fallen der Rückgang bei den



Abb.53
Alterstruktur

unter 14-Jährigen um -8,6 % sowie besonders der Anstieg bei den über 65-Jährigen um +19,0 % auf. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter stieg leicht um +1,4 %.⁵⁰

Haushaltsgrößen

Ehrenhausen zählte 2021 insgesamt 1.140 Haushalte. Davon waren 35,8% Einpersonenhaushalte, 33,9 % Haushalte mit 2 Personen, 15,3 % Haushalte mit 3 Personen, 10,3 % Haushalte mit 4 Personen und 4,8 % Haushalte mit 5 oder mehr Personen.



Abb.54
Haushaltsgrößen

Verglichen mit 2001 nahmen vor allem die 1 Personen- (+18,5%) und 2 Personen- (+16,3%) Haushalte stark zu, während Haushalte mit 4 Personen (-13,7%) und mehr als 5 Personen (-7,5%) deutlich abnahmen. Im selben Zeitraum nahm die durchschnittliche Haushaltsgröße in Ehrenhausen von 2,52 auf 2,17 Personen ab.

Auch die Familienzusammensetzung ist im Wandel begriffen. Im Jahr 2021 hatten 54,8% der 726 Familien in Ehrenhausen zumindest ein Kind. Im Jahr 2001 betrug lag dieser Prozentsatz noch bei 66,5%. Ebenso nahm die durchschnittliche Kinderzahl pro Familie von 1,62 auf 1,55 ab.⁵¹

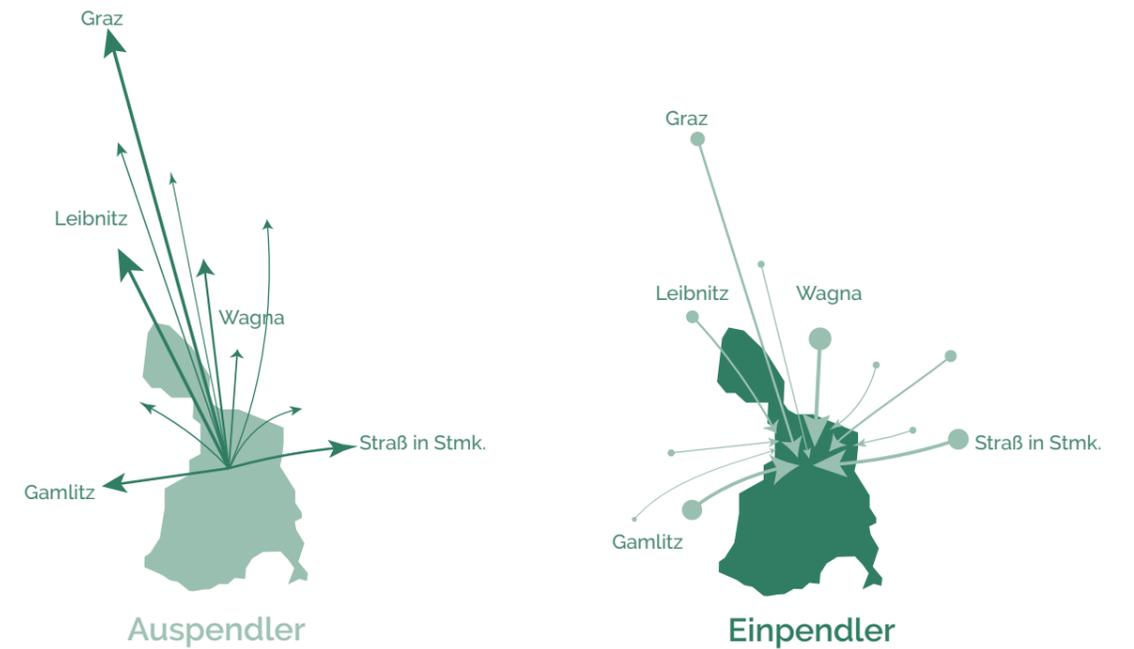


Abb.55
Pendlerflüsse

(Arbeits-)Pendler

2021 waren in der Gemeinde Ehrenhausen a. d. Weinstraße 1.215 Erwerbstätige am Wohnort in der Gemeinde gemeldet, das sind Beschäftigte, die in Ehrenhausen wohnen und entweder in Ehrenhausen, oder einer anderen Gemeinde arbeiten, weiters wurden 680 Erwerbstätige am Arbeitsort erfasst, das sind Beschäftigte, die in Ehrenhausen arbeiten, aber in einer anderen Gemeinde wohnen.

Davon waren 131 Nichtpendler, 151 Gemeinde-Binnenpendler und 933 Auspendler. Von den Auspendlern fuhren 475 in eine andere

Gemeinde des Bezirks Leibnitz. 372 in einen anderen Bezirk der Steiermark, 77 in ein anderes Bundesland und 9 ins Ausland.

Die Zahl der Einpendler betrug 398. Davon kamen 282 aus einer anderen Gemeinde des Bezirks, 95 aus einem anderen Bezirk des Bundeslandes und 21 aus einem anderen Bundesland. Das Pendlersaldo betrug somit -535. Prozentual gesehen waren 76,8% der Beschäftigten am Wohnort Auspendler und 58,8% der Beschäftigten am Arbeitsort Einpendler.⁵²

Arbeitsstätten

Von den 1.321 Erwerbspersonen im Jahr 2021 waren 1.239 erwerbstätig und 82 arbeitslos. 1.053 waren unselbstständig, 162 selbstständig oder mithelfende Familienangehörige.

Schlüsselt man die Erwerbspersonen nach Wirtschaftssektoren auf, ergibt sich folgende prozentuale Verteilung der Beschäftigten: 6,8% Land- und Forstwirtschaft (primär), 28,6% Industrie, Gewerbe, Bauwesen (sekundär) und 64,6% Dienstleistungen (tertiär).⁵³

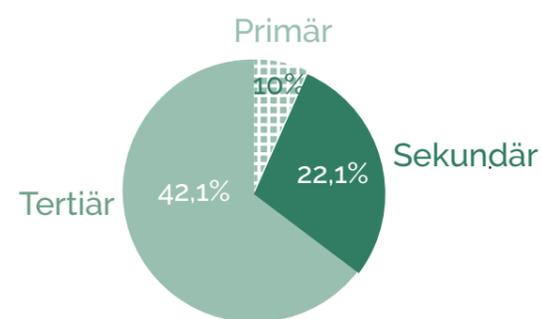


Abb.56
Arbeitsstätten nach Sektoren

Gebäude nach Gebäudeeigenschaft

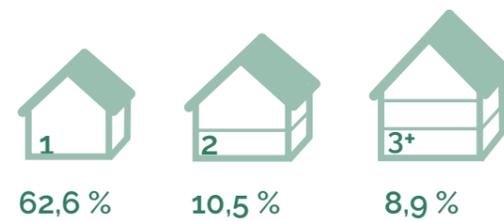


Abb.57
Gebäudeeigenschaften

Untersucht man die Gebäude in Ehrenhausen nach ihren Eigenschaften, zeichnet sich folgendes Bild. 62,61% entfallen auf Gebäude mit einer Wohnung, 10,52% auf Gebäude mit zwei Wohnungen, 8,96% auf Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen und 17,92% auf Nicht-Wohngebäude.⁵⁴

Grundstückspreise Bauland

| | |
|---------------|-------------------------|
| Ehrenhausen | 53,06 €/m ² |
| Gamlitz | 52,84 €/m ² |
| Straß in Stmk | 44,02 €/m ² |
| Wagna | 102,09 €/m ² |
| Leibnitz | 111,65 €/m ² |

Tourismus Nächtigungen

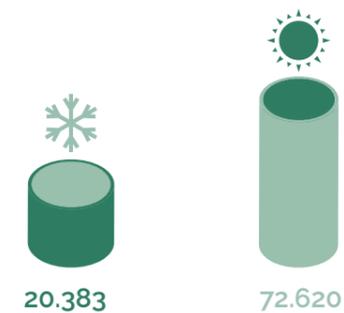


Abb.58
Sommer- und Winternächtigungen

Im Jahr 2021 verzeichnete die Gemeinde Ehrenhausen 80.505 Nächtigungen. Das ist ein Plus von 109% im Vergleich zu den 38.429 Übernachtungen 2012.

Der Bezirk Leibnitz konnte im selben Zeitraum um 28% auf insgesamt 582.289 Übernachtungen zulegen.

Die Tourismussaison in Ehrenhausen beginnt im April und endet mit November. Die stärksten Monate sind Juli, August und September.

Die Anzahl der jährlichen Übernachtungen in Ehrenhausen ist seit 2010 rasant gestiegen.

Wurden im Jahr 2010 noch unter 20.000 Übernachtungen verzeichnet, hat sich diese Zahl mittlerweile nahezu verfünffacht.

Im Jahr 2022 wurden 95.890 Übernachtungen in Ehrenhausen gezählt, die große Mehrheit davon entfiel auf die Sommermonate.⁵⁵

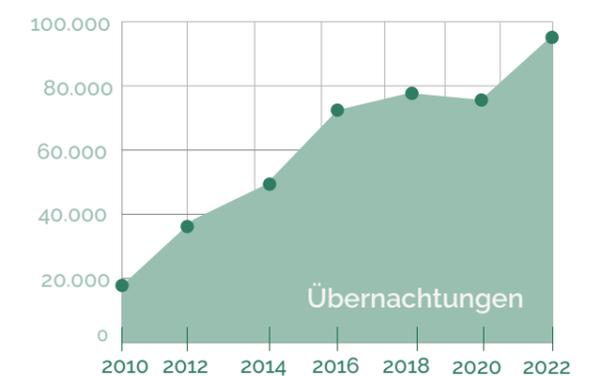


Abb.59
Jährliche Nächtigungen

Bebauungsentwicklung

Von den Anfängen bis Heute

Seine baulichen Ursprünge hat der Ort Ehrenhausen im 11. Jahrhundert, als der Burgfried auf dem Schlossberg zur Überwachung der vorbeiführenden Verkehrswege über Land und der Mur erbaut wurde. Mitte des 16. Jahrhunderts entstand um den Bergfried das Schloss Ehrenhausen, ausgeformt als Vierflügelhof mit Renaissancearkaden im Inneren.

Die ersten Gebäude der Siedlung waren die Bauten am Fuße des Schlossbergs, die der Topografie desselben folgend errichtet wurden. Dort fand sich auch der Marktplatz, um den sich im Laufe der Zeit das Ortszentrum bildete. Die Gebäude im Ortszentrum sind noch heute als Bauten des Barocks und der Renaissance erkennbar.

Die bauliche Entwicklung des Orts lässt sich anhand von historischen Dokumenten nachvollziehen. Betrachtet man historisches Kartenmaterial, erkennt man bereits in der sehr

primitiven „Vischer Karte“ von 1678 das Schloss und die Besiedelung entlang des Schlossbergs.

In der josephinischen Landesaufnahme, die in den 1760er bis 1780er Jahren angefertigt wurde, ist bereits der Ortskern, welcher sich von den Häuserzeilen entlang des Schlossbergs ausgehend entwickelte, zu erkennen.

Im franziszeischen Kataster, welcher in den Jahren 1820 bis 1841 angefertigt wurde, weist der Ortskern bereits die Grundzüge seine heutige Form auf und ist bedeutend Richtung Westen und besonders Richtung Süden entlang der Straße gewachsen und hat somit die Form eines typischen Straßendorfs erlangt.⁵⁶

Die durch den Marktplatz verlaufende Bundesstraße teilt sich am Süden des Orts und führt einerseits nach Westen in Richtung Gamlitz und nach Süden weiter auf den Platsch.⁵⁷ Ihren Ursprung hat die Straße in dem ehemaligen Handelsweg über den Platsch.



Abb.60
Vischer Karte 1678



Abb.62
Josephinische Landesaufnahme 1787



Abb.61
Franziseischer Kataster 1820-1825

Dorfstruktur

Heute kann der Ort in unterschiedliche Bereiche gegliedert werden:

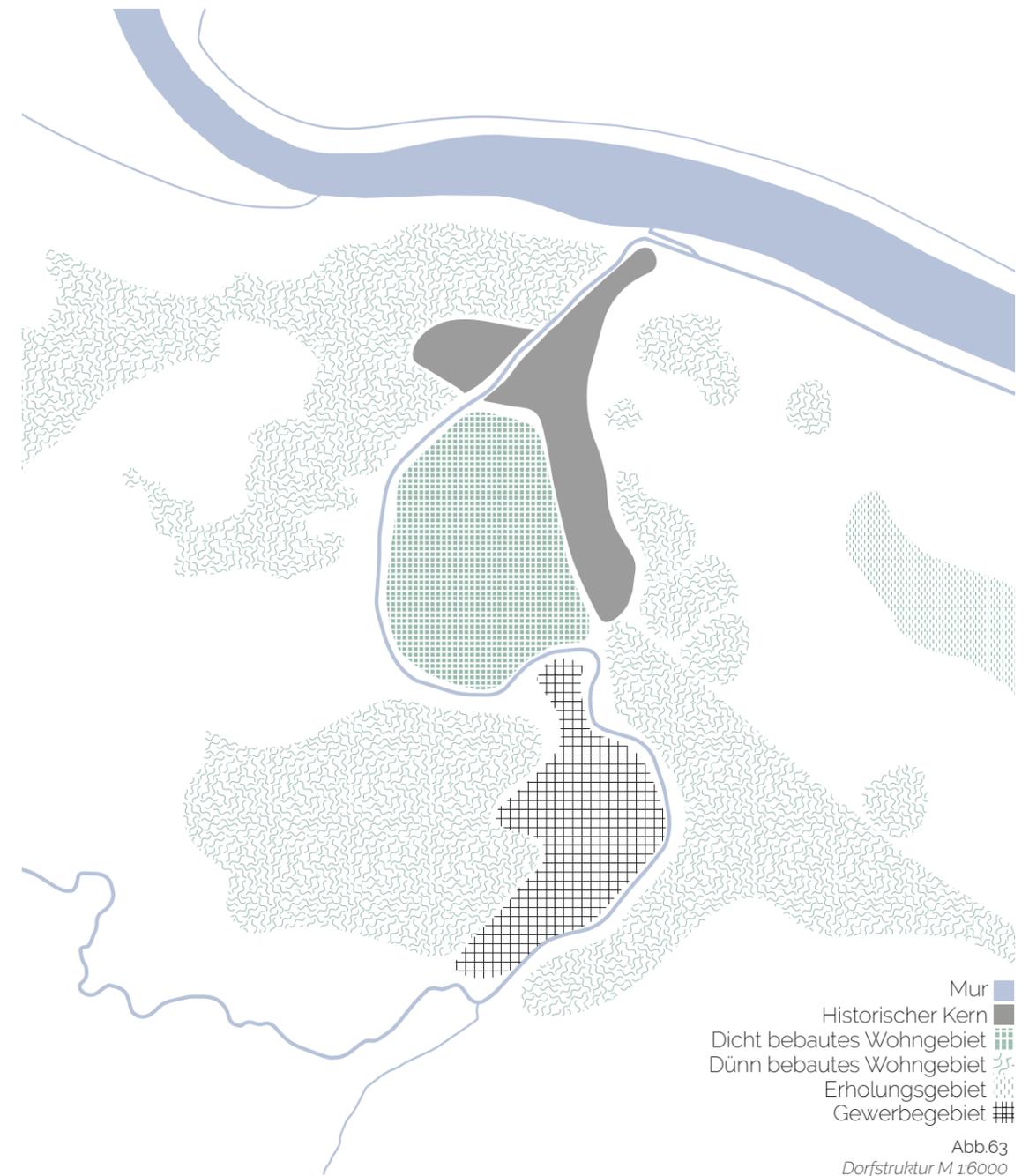
Der historische Ortskern ist anhand naturräumlicher Grenzen geformt. Im Süd-Westen erzeugt der Gamlitzbach einen kleinen Graben mit dicht bewachsenen Osthängen. Im Osten erheben sich die steilen, dicht bewaldeten Hänge des Schlossbergs. Im Norden fließt die Mur, dahinter schließt das weite, flache Murfeld an.

Der Ortskern weist eine vorwiegend geschlossene heterogene Bebauung auf, die vor allem entlang der Bundesstraße zu finden ist. Im Vergleich zum restlichen Ortsgebiet ist der Kern wesentlich dichter bebaut.⁵⁸

Findet man im angrenzenden Hügelland vorwiegend Streusiedlungen, die aufgrund von Blockfluren entstanden sind, ist die Struktur des Ortskernes geprägt durch ehemalige Streifenflure.⁵⁹

In den Luftaufnahmen des letzten Jahrhunderts lässt sich noch die landwirtschaftliche Flächennutzung der einstigen Streifenflure erkennen. Die nachträgliche Teilung der langen Grundstücke wurde dann aufgrund der Nachverdichtung, hauptsächlich in Form von Einfamilienhäusern und vereinzelt Reihenhäusern, vorgenommen.

Der Landstraße folgend Richtung Süden findet man eine Gewerbezone mit offener und flächenintensiver Bebauung vor. An den östlichen Ausläufern des Schlossbergs findet man das Hotel „Loisium“, das überregionale touristische Bedeutung hat. An den Rändern des Siedlungsgebietes, im Süden im sogenannten Kranerfeld sowie an der Platscherstraße und im Westen an der Weinleitenstraße Richtung Gamlitz sind Wohnsiedlungen entstanden. Diese bestehen hauptsächlich aus Einfamilienhäusern und vereinzelt Reihenhäusern.



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.64
Orthofoto 1949-1959



Abb.65
Orthofoto 2021



■ Mur, Gamlitzbach
--- Höhenlinien

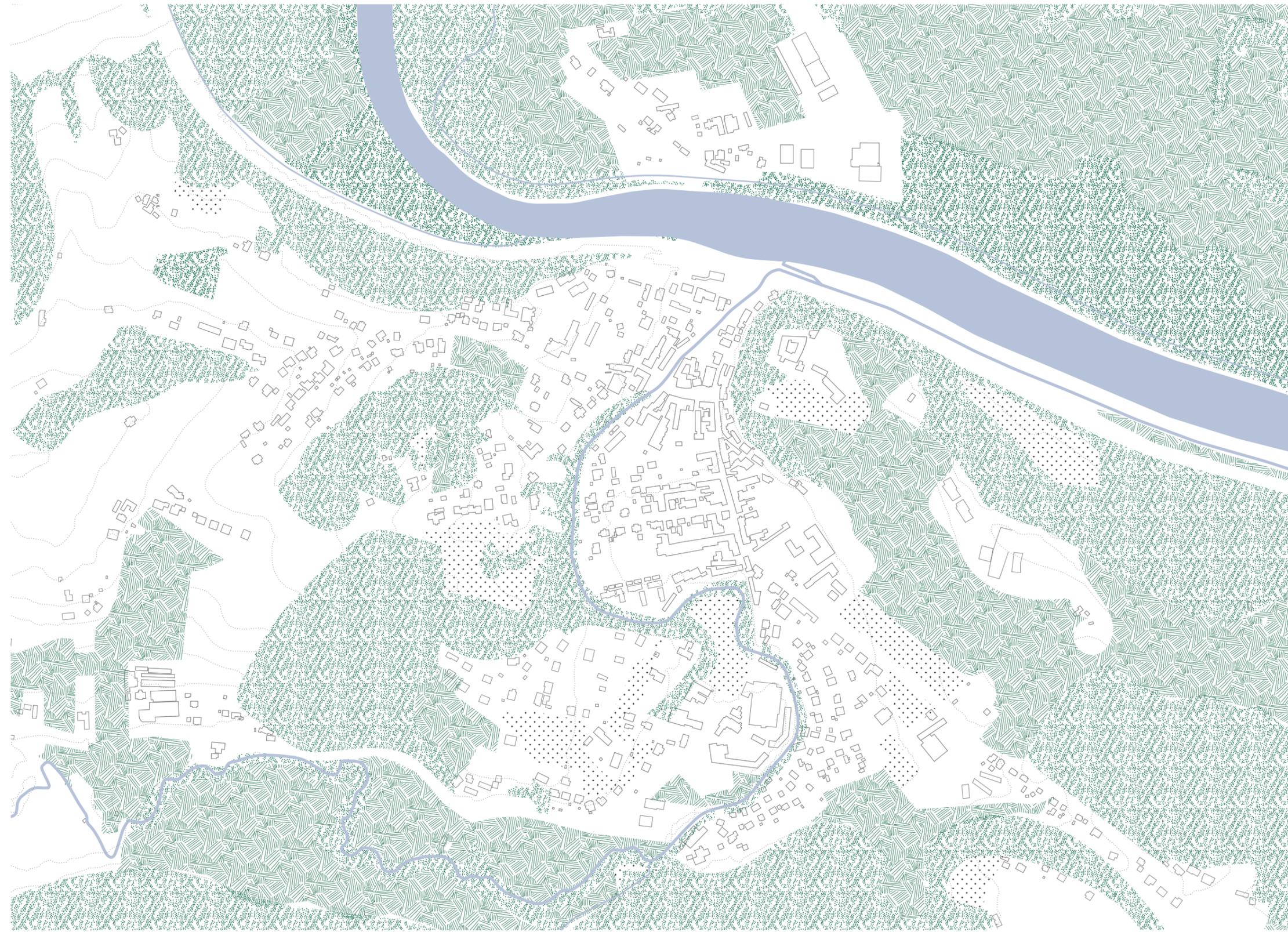
Abb.66 ⌚
Naturräumliche Grenzen M 1:7000

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

- Mur, Gamlitzbach
- Wiesen
- Landwirtschaft
- Wald
- Höhenlinien

Abb.67
Grünraum M 1:7000



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

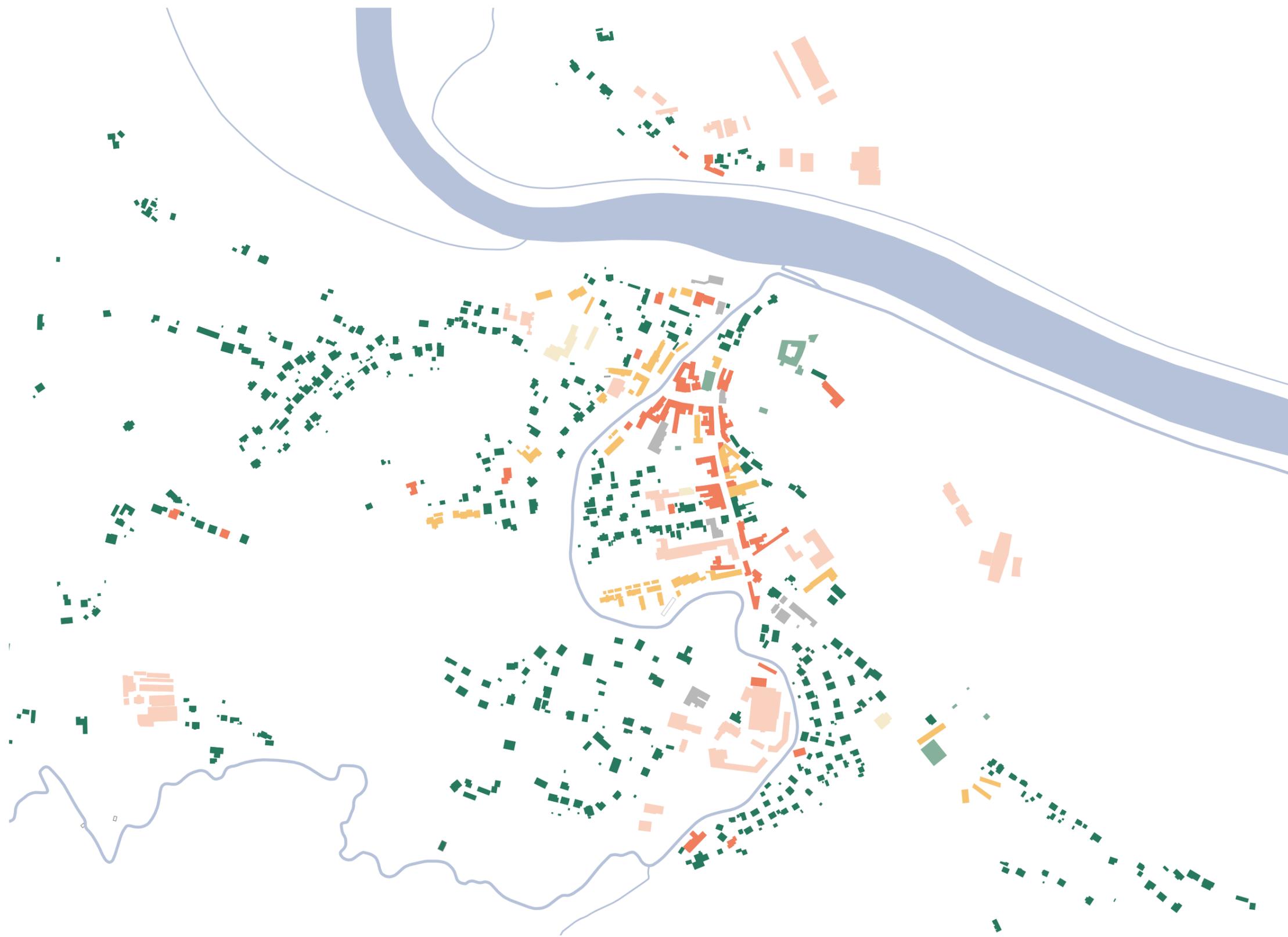


Abb.68 ⌚
Bebaute Fläche M 1:7000

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

- Infrastruktur
- Sport Kultur Religion
- Bildung Gesundheit
- Gewerbe
- Mischnutzung
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser

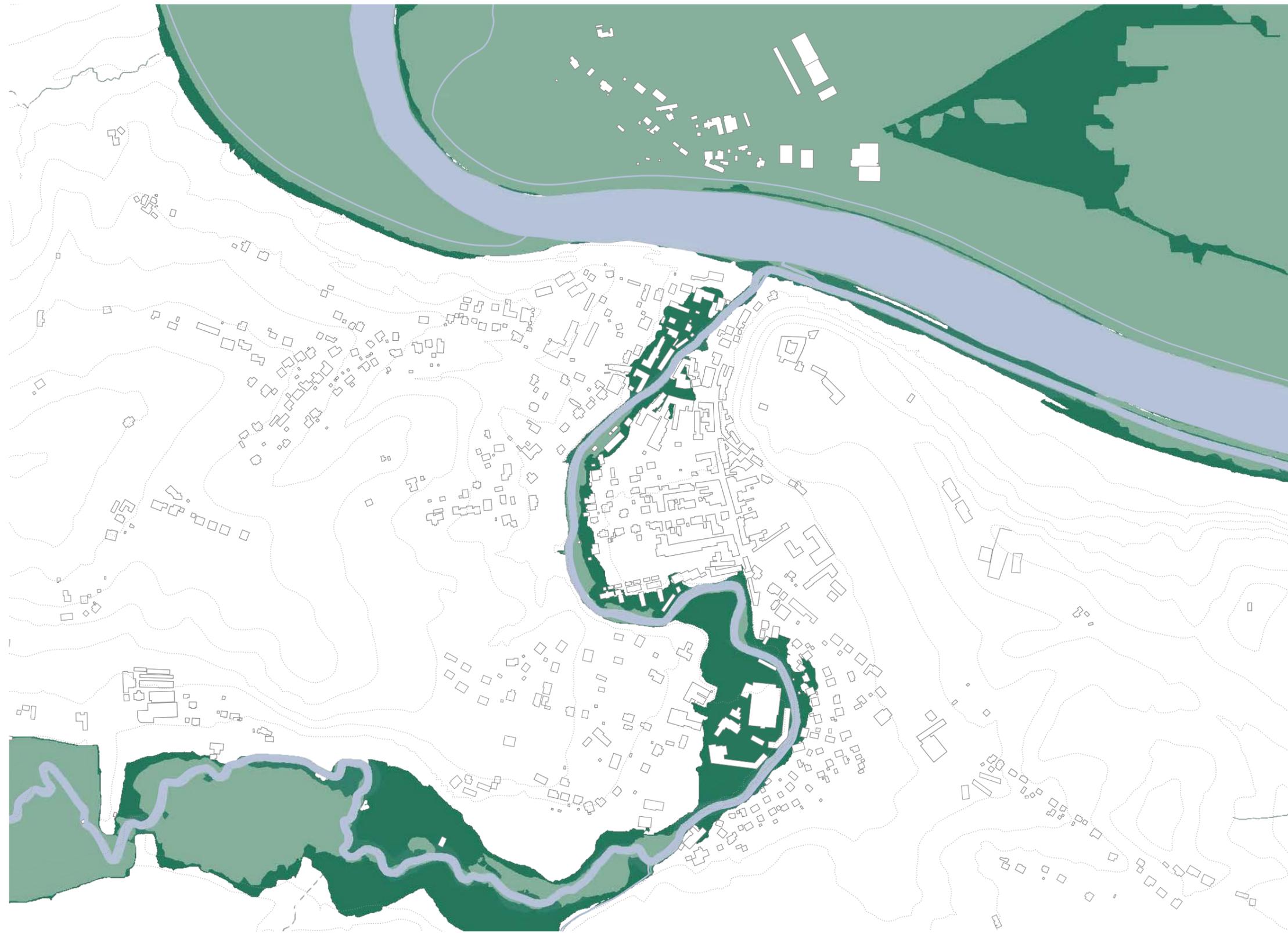
Abb.69 ⌚
Gebäudenutzung M 1:7000



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

- 100-jähriges Ereignis (HQ100)
- 30-jähriges Ereignis (HQ30)

Abb.70 
Hochwasser Überflutungsbereiche M 1:7000



Örtliches Entwicklungskonzept

Regionales Entwicklungsprogramm

Ehrenhausen an der Weinstraße ist im Regionalen Entwicklungsprogramm der Planungsregion Südweststeiermark 2016 (REPRO) als teilregionales Zentrum festgelegt.⁶⁰ Diese teilregionalen Versorgungszentren sollen die Versorgung des Grundbedarfs der Bevölkerung, an öffentlichen und privaten Gütern sowie an Dienstleistungen, decken. Der Einflussbereich eines solchen Zentrums erstreckt sich über mehrere Gemeinden oder eine ganze Kleinregion.

Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)

Das örtliche Entwicklungskonzept für die Marktgemeinde Ehrenhausen a.d. W. hat einige Entwicklungsziele als vorrangig definiert. Diese behandeln geplante infrastrukturelle, wirtschaftliche, touristische sowie die Entwicklung des Wohnraums betreffende Ziele.

Darüber hinaus wird Bezug genommen auf das REPRO und die dortige Festlegung als teilregionales Zentrum. Diese wird im ÖEK räumlich präzisiert und beschränkt sich auf den

Markt Ehrenhausen, sowie die umliegenden Wohn- und Baugebiete.⁶¹ Denn der Markt verfügt bereits über eine gute Versorgungs- und Infrastruktur. Weiters werden in diesem Gebiet insbesondere die Zentrums-, Wohn-, Gewerbe- und Handelsfunktionen sowie auch die Tourismusnutzungen abgedeckt. Somit werden alle im REPRO gestellten Anforderungen an ein teilregionales Zentrum bedient.

Folgende Entwicklungsziele aus dem ÖEK der Gemeinde sind im Rahmen dieser Arbeit besonders relevant für den Ort Ehrenhausen:

- › Die Attraktivität als Wohnsitzgemeinde soll besonders für Jungfamilien gesteigert werden. Dazu sollen im Wohnumfeld Möglichkeiten zur Naherholung, für Spiel, Sport und Freizeit geschaffen werden.
- › Die Wohnsituation für ältere Bevölkerungsgruppen soll verbessert werden, um es den Bewohnern zu ermöglichen, möglichst lange im gewohnten Wohnumfeld bleiben zu können.

- › Um Zersiedelung zu vermeiden, soll der kompakte Siedlungskörper im Rahmen des ermittelten Bedarfs ausgebaut werden. Dazu sollen neue Wohneinheiten geschaffen werden, wobei der Schwerpunkt auf Ein- und Zweifamilienhäusern liegt. Auch Rückwidmungen von unbebautem Bauland in dezentralen Lagen sollen vorgenommen werden.
- › Der Leerstand im Areal des alten Marktes soll saniert und belebt werden. Dabei sollen sowohl Wohnflächen als auch Flächen für die Allgemeinheit geschaffen werden.
- › Flächen speziell für geförderten Wohnbau sollen gesichert werden.
- › Die Verkehrsflächen sollen für den nicht motorisierten Verkehr umgestaltet und attraktiviert werden.
- › Um den Verkehr im Bereich des Marktes zu reduzieren, soll im Rahmen des Ausbaus der ÖBB-Südbahnstrecke eine Umfahrung des Ortskerns geschaffen werden.
- › Das Angebot an alternativen öffentlichen

Verkehrsmitteln soll ausgebaut werden. Darunter fallen Sammeltaxis, Car-Sharing, E-Mobilität und das Regiomobil.

- › Der Tourismusstandort als „Tor zur Südsteirischen Weinstraße“ soll unter Einbeziehung des Tourismusverbandes sowie der Nachbargemeinden ausgebaut und weiterentwickelt werden.
- › Die bestehenden Gewerbegebiete, insbesondere entlang der B69, sollen abgesichert werden. Das beinhaltet auch noch unbebaute Flächen zum Zwecke von Expansion oder zur Ansiedelung von neuen Betrieben. Diese Flächenwidmungen sind an eine Bebauungsfrist geknüpft.

Die Maßnahmen zielen besonders darauf ab, einerseits die ansässige Bevölkerung zu halten, also Wegzug zu verhindern, und andererseits Zuzug, besonders von Jungen und Berufstätigen, zu erzeugen. Weiters sind eine Aktivierung des Leerstands im Bereich des alten Marktes, Maßnahmen zur Stärkung des Tourismus sowie zur Sicherung des Gewerbestandortes geplant.

Flächenwidmungsplan

Die Ziele des örtlichen Entwicklungskonzeptes werden im Rahmen des Flächenwidmungsplanes konkretisiert und graphisch festgelegt.⁶² Dieser legt die Nutzungsfunktion einzelner Grundstücke fest.

Der Flächenwidmungsplan weist im Ortskern um den Dorfplatz einen Rahmen der Bebauungsdichte von 0,2 bis 2,0, unterteilt in allgemeines Wohngebiet und Kerngebiet, auf. Die im Flächenwidmungsplan als Kerngebiet ausgewiesenen Flächen erstrecken sich von dem im Norden gelegenen Bahnhof bis zu der Stelle im Süden, an der der Gamlitzbach die Hauptstraße kreuzt. Die Widmung folgt dabei dem Verlauf der Straße. Zusätzlich wurde auch das Gebiet, in dem sich die VS und MS befinden als Kerngebiet ausgewiesen. Die Gebiete östlich und westlich des Gamlitzbaches sind in diesem Abschnitt für Wohnen allgemein ausgewiesen. Die maximale Bebauungsdichte beträgt hier 1,0. Weitere fürs Wohnen gewidmete Zonen erstrecken sich im südwestlichen Teil des Orts, im sogenannten Kranerfeld sowie im nordwestlichen Teil rund um die Schulen und der Weinleitenstraße folgend weiter Richtung Gamlitz. In diesem Abschnitt beträgt der durchschnittliche Bebauungsrahmen 0,4.

Südlich und östlich vom Schlossberg finden sich Widmungen für Wohnen, Erholungsgebiet sowie Ferienwohngebiet. In diesem Gebiet wurden auch das Hotel „Loisium“ sowie zwei Apart-Häuser errichtet.

Die Gewerbeflächen wurden entlang der Hauptverkehrsachse (B6g) und anschließend an den bereits vorhandenen Bestand gewidmet.

Anhand einer Analyse von Orthofotos der letzten 20 Jahre und unter Zuhilfenahme des Flächenwidmungsplans lässt sich die Entwicklung der jüngeren Bebauung nachvollziehen und eine Tendenz für zukünftige Bauvorhaben erahnen.

Im Gebiet des Kranerfelds ist dabei die größte Veränderung zu erkennen. Auf den vorher landwirtschaftlich genutzten Flächen sind zahlreiche Ein- und Zweifamilienhäuser entstanden. Auch die Parzellierung im Flächenwidmungsplan wurde entsprechend angepasst, um möglichst viele Häuser unterzubringen. Allgemein kann gesagt werden, dass im gesamten Gebiet außerhalb des Zentrums entlang bestehender Infrastruktur nachverdichtet wurde. Dem Erläuterungsbericht zum Flächenwidmungsplan aus dem Jahr

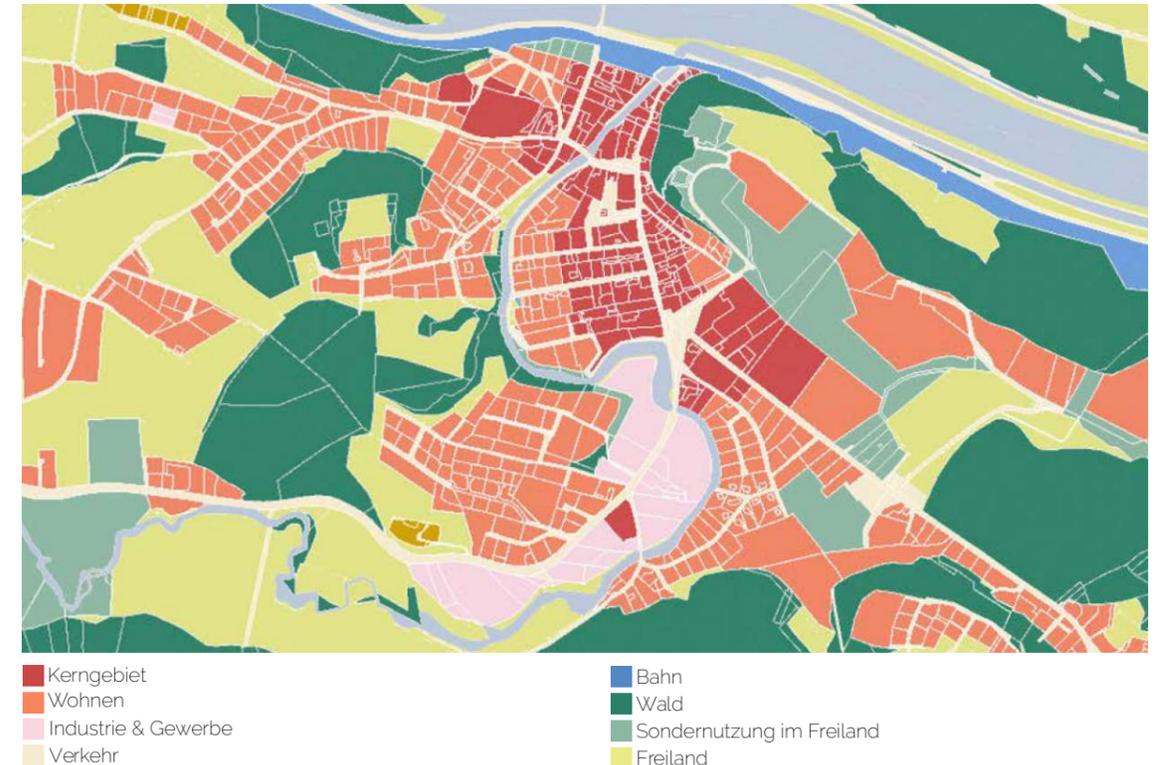


Abb.71
Flächenwidmungsplan

2020 ist zu entnehmen, dass die Gemeinde mit einem leichten Bevölkerungsrückgang bis 2030 rechnet. Gleichzeitig nimmt die durchschnittliche Haushaltsgröße immer mehr ab. Lebten im Jahr 2001 noch rund 2,52 Personen in einem Haushalt, soll diese Zahl bis 2034 auf ca. 2,00 Personen pro Haushalt sinken.⁶³ Es wird daher von einem zusätzlichen Bedarf an Wohnraum ausgegangen, der sich durch die Verringerung der Haushaltsgröße ergibt, zeitgleich steigt somit

der Bedarf an Siedlungsfläche pro Person, da überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser neu gebaut werden, anstatt auf Geschoßwohnbau zu setzen.

Die Überlegung der regionalen Entscheidungsträger war es, dem Bevölkerungsrückgang durch die zur Verfügungstellung von attraktiven Bauplätzen entgegenzuwirken.⁶⁴

Verkehrsinfrastruktur

Ehrenhausen

Motorisierter Individualverkehr

Ehrenhausen ist über die Südsteirische Grenzstraße (B69) an das überregionale Verkehrsnetz, genauer die Pyhrnautobahn (A9), angeschlossen. Die A9 verbindet den Knoten Voralpenkreuz mit Spielfeld an der slowenischen Grenze und ist eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen in Österreich. Die Autobahnauffahrt Vogau-Straß ist mit dem PKW in fünf Minuten von Ehrenhausen zu erreichen. Die Fahrt nach Leibnitz dauert zehn Minuten, nach Graz braucht es vierzig. Maribor liegt 25 Fahrminuten im Süden. Die Südsteirische Grenzstraße quert den Hauptort in Ehrenhausen von Nord nach

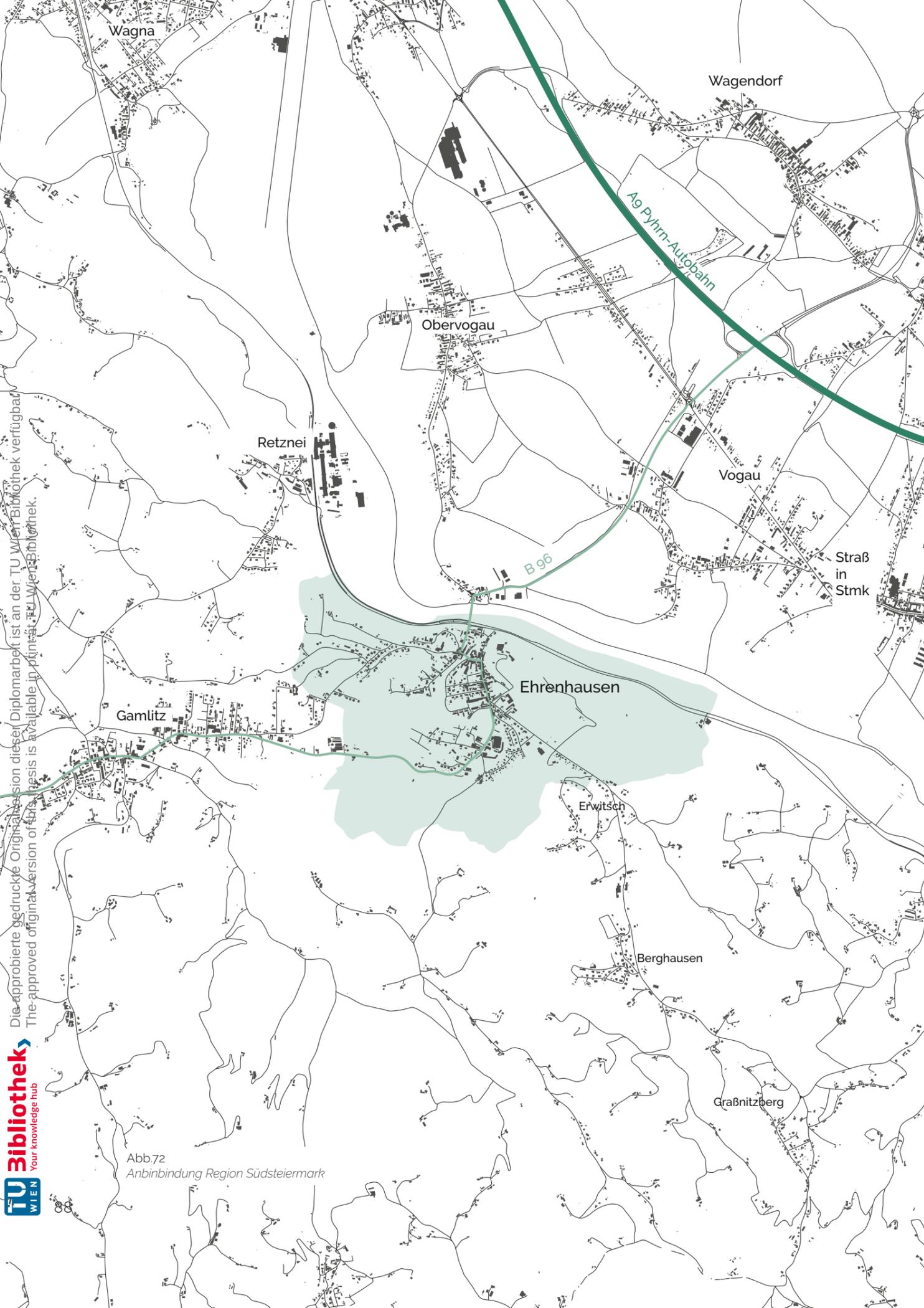
West und führt dort weiter nach Gamlitz. Die von Norden aus Leibnitz kommende Retzneistraße (L672) verbindet den Nachbarort Retznei mit Ehrenhausen, diese geht am Kreuzungspunkt mit der B69 in die Spielfeldstraße (L675) in Richtung Slowenien über.

Am südlichen Ortskernausläufer zweigt die Grenzland-Weinstraße (L613) nach Südosten Richtung Berghausen und Graßnitzberg ab. Sie erschließt somit das restliche Gemeindegebiet bis nach Slowenien und verläuft weiter Richtung Ratsch.⁶⁵

Anbindung von Ehrenhausen

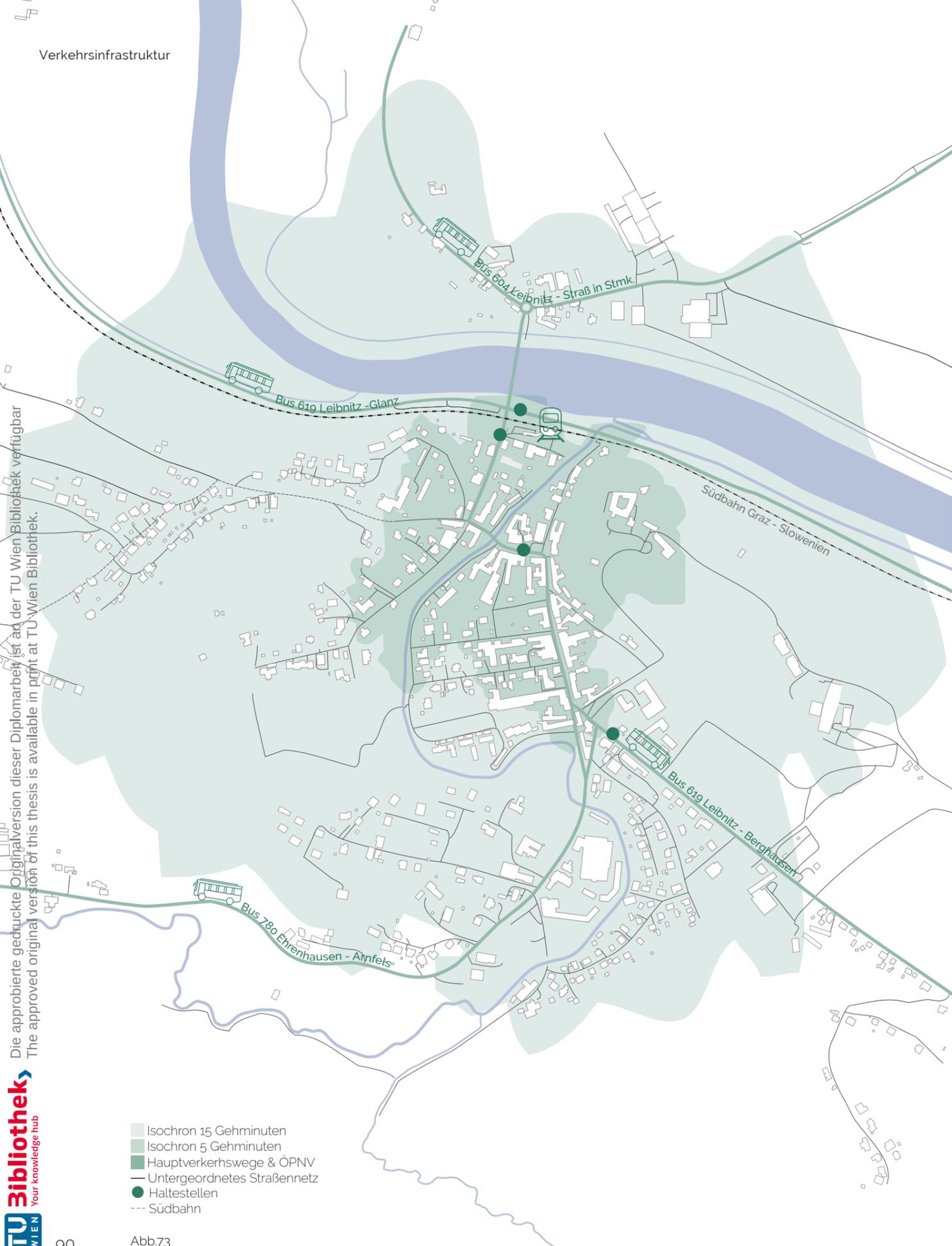


| | | | |
|---------------------------------|-----------------|------------|------------|
| Ehrenhausen - Gamlitz | 9 Minuten | 6 Minuten | 6 Minuten |
| Ehrenhausen - Leibnitz | 31 Minuten | 11 Minuten | 13 Minuten |
| Ehrenhausen - Straß in Stmk. | 17 Minuten | 25 Minuten | 9 Minuten |
| Ehrenhausen - Vogau | 9 Minuten | 5 Minuten | 3 Minuten |
| Ehrenhausen - Wagna | 28 Minuten | 27 Minuten | 11 Minuten |
| Ehrenhausen - Spielfeld | 17 Minuten | 7 Minuten | 6 Minuten |
| Ehrenhausen - Graz | 2 St 41 Minuten | 46 Minuten | 36 Minuten |
| Ehrenhausen - St. Veit am Vogau | 20 Minuten | 40 Minuten | 7 Minuten |
| Ehrenhausen - Leutschach | 1St 30Minuten | 23 Minuten | 16 Minuten |
| Ehrenhausen - Ratsch | 29 Minuten | 30 Minuten | 9 Minuten |



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
 The approved original version of this thesis is available in print at the TU Wien Bibliothek.

Abb.72
Anbinbindung Region Südsteiermark



Öffentlicher Personennahverkehr

Der Bahnhof Ehrenhausen ist Teil der Südbahn, welche von Wien über Graz nach Spielfeld-Straß geführt wird. Die auf dieser Strecke im Abschnitt von Graz bis Spielfeld-Straß geführte S-Bahn-Linie S5 ist die für die Gemeinde wichtigste Anbindung an das ÖPNV- Netz. Täglich nutzen bereits über 12.000 Fahrgäste die 2007 ins Leben gerufene Linie.⁶⁶

Die S5 verkehrt ganztags im Halbstundentakt und verbindet Ehrenhausen direkt und schnell mit den wichtigen Wirtschafts- und Bildungsstandorten Leibnitz (5 Minuten Fahrt) und Graz (44 Minuten Fahrt). Durch einen Umstieg in Spielfeld-Straß (5 Minuten Fahrt) hat man Anschluss an internationale Verbindungen und erreicht so zum Beispiel Maribor (28 Minuten Fahrt) oder Wien (3 Stunden).

Der ÖBB-Rahmenplan 2023-2028 sieht vor, den Streckenabschnitt Werndorf - Spielfeld-Straß durchgehend zweigleisig auszubauen, um die letzten Nadelöhre bei Wildon und Ehrenhausen zu schließen und den Ausbau der Südbahn abzuschließen.

Zusätzlich zur Anbindung über die Schiene verkehren einige vom Verkehrsverbund Steiermark betriebene Buslinien in Ehrenhausen. Der Regionalbus 604 fährt nach Norden in Richtung Leibnitz und nach Osten in Richtung Straß.

Der Regionalbus 619 fährt ebenfalls Leibnitz im Norden an und Richtung Süden Berghausen Ewitsch. Auch der Regionalbus 780 verbindet Ehrenhausen mit Leibnitz im Norden und führt Richtung Westen weiter über Gamlitz und Leutschach nach Arnfels.

Die Regionalbusse verbinden also die entlegeneren Orte der Südweststeiermark mit Ehrenhausen und bieten so die Möglichkeit, die S-Bahn zu erreichen. Es gibt jedoch nur wenige Verbindungen pro Tag, in der Regel verkehren die Busse im Zweistundentakt und dienen in erster Linie als Schülerbusse. Zu gewissen Zeiten werden auch nicht alle Haltestellen einer Busverbindung angefahren. Dies gilt vor allem für die Haltestellen zwischen Graßnitzberg und Ratsch.

Abb.73
Öffentliche Anbindung Ehrenhausen

Regio Mobil

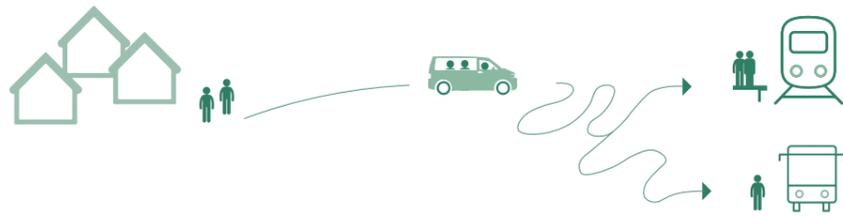


Abb.74
Regio Mobil

Zusätzlich zum klassischen öffentlichen Verkehrsangebot gibt es in der Region Südweststeiermark das sogenannte regioMOBIL. Das ist ein bedarfsorientiertes „Mikro-ÖV“-System, welches in den Bezirken Deutschlandsberg und Leibnitz zur Verfügung steht und den Zweck hat, den bestehenden öffentlichen Linienverkehr zu ergänzen und die Mobilität der Bevölkerung zu erhöhen.⁶⁷ Es schließt somit die Lücken im Netzplan der Region.

Das Angebot ist vorwiegend auf diejenigen Zielgruppen ausgelegt, die keine direkten Verbindungen zu den Hauptachsen des öffentlichen Verkehrs haben. Dies betrifft unter anderem oft Jugendliche, junge Erwachsene,

Senioren, Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie Pendler.⁶⁸

Fahrten sind an jedem Wochentag möglich und müssen eine Stunde im Vorhinein gebucht werden. Die Betriebszeiten sind von Montag bis Freitag zwischen 6 bis 20 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 7 bis 18 Uhr. Die Fahrten können entweder telefonisch oder durch eine Webapp gebucht werden.

Die Beförderung erfolgt zwischen vordefinierten Haltepunkten, die die wichtigsten Infrastruktureinrichtungen in der Region abdecken. Diese weisen im Vergleich zum ÖPNV jedoch ein wesentlich dichteres Netz auf.

Auch eine Hausabholung kann bei

eingeschränkter Mobilität beantragt werden, um vor allem den älteren Nutzern eine Fortbewegung zu gewährleisten.

Preislich sind die Fahrten nach Distanz gestaffelt, jedoch gibt es eine Deckelung innerhalb der Gemeindegrenze und wenn der Dienst für Fahrten zu oder von einem Bahnhof genutzt wird. Eine einfache Fahrt von Ratsch an der Weinstraße nach Ehrenhausen kostet somit 6 Euro, während eine Fahrt von Ratsch an der Weinstraße nach Ehrenhausen und retour 8 Euro kostet. Finanziert wird das regioMOBIL aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes und den Gemeinden. Die Durchführung der Fahrten erfolgt durch regionale Verkehrsunternehmen.

WEINMobil

Das Angebot des regioMOBIL wurde in den letzten Jahren auch auf den Tourismus ausgeweitet. Das so genannte WEINmobil fährt 365 Tage im Jahr, von 10 Uhr bis halb 12, mehr als 2.000 touristische Haltepunkte in der Region an. Dazu zählen Ausflugsziele, Weingüter, Buschenschänke, Restaurants sowie Unterkünfte, Bahnhöfe und Wanderparkplätze.

Die Tarife pro Fahrt lauten wie folgt: bis 4 km 15 Euro Grundtarif, jeder weitere km 2,5 Euro. Ein WEINmobil bietet Platz für bis zu acht Personen.⁶⁹

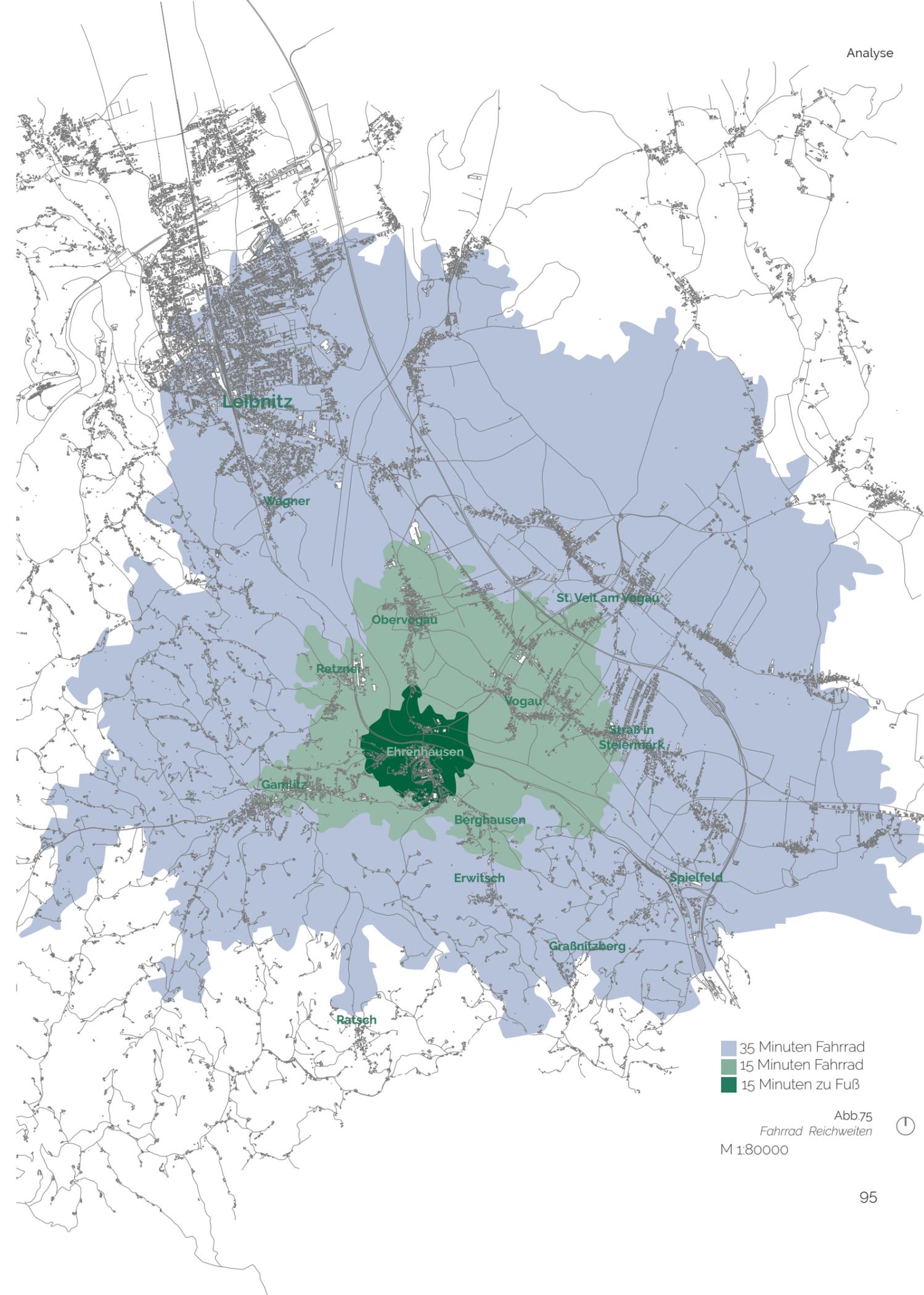
Sanfte Mobilität

Die Gemeinde Ehrenhausen liegt am Murradweg R2, welcher von Norden Richtung Süden durch das Gemeindegebiet führt. Der zweite ausgewiesene Radweg in der Gemeinde ist der sogenannte Sterzradweg R43. Dieser führt von Ehrenhausen nach Osten über Vogau und mündet bei Mureck in den Murradweg. Der Murradweg ist baulich getrennt und durchgehend asphaltiert. Der Sterzradweg verläuft nur in Abschnitten auf baulich getrennten Wegen, zum Beispiel auch im Bereich zwischen Ehrenhausen und Vogau, ansonsten verläuft er entlang der L208.

Abgesehen davon gibt es keine baulich getrennten Radwege oder Fahrradstreifen in Ehrenhausen.

Die Gemeinde liegt am ausgeschilderten Weinlandradweg R25, der von Ehrenhausen nach Gamlitz führt. Dieser ist in gewissen Abschnitten baulich von der Straße getrennt, aber immer als Fuß- und Radweg ausgeführt.

Bei Leutschach zweigt der Panoramaradweg in Richtung Süden ab – Südsteirische Weinstraße R54. Dieser führt der Weinstraße entlang über die Weinberge bis nach Spielfeld im Osten. Aufgrund der einzigartigen Aussicht ist dieser Radweg besonders bei Touristen sehr beliebt. Der Radweg folgt dabei der normalen Landesstraße durch die Weinberge.⁷⁰



Fragestellung zur Ortsumfahrung

Die Landesstraße B69 ist im Ortsgebiet Ehrenhausen mit ca. 8.800 KFZ pro Tag (24h) belastet. In etwa 600 davon sind dem Schwerverkehr zuzuordnen (LKW). Auf der B69 gilt im Ortsgebiet von Ehrenhausen ein Tempolimit von 50 km/h. Seit den 1980er Jahren gibt es die Überlegung den Straßenabschnitt durch den Ortskern durch eine kleinräumige Umfahrung zu entlasten.⁷¹

Ende des Jahres 2023 wurde die Idee der Ortskernumfahrung erneut aufgegriffen und es kam nach jahrzehntelangem Stillstand wieder Schwung in die Sache. Laut aktuellen Verkehrsprognosen soll sich das Verkehrsaufkommen bis 2040 entlang der B69 auf 12.000 KFZ pro Tag erhöhen. Da drei Viertel des Verkehrs Durchgangsverkehr ist und weder das Ziel noch den Ursprung in Ehrenhausen hat, lässt sich dieser gut auf eine Umfahrung verlagern.

Dabei wurde die anfängliche Planung, die eine neue Murbrücke sowie eine Überführung über die Bahnstrecke vorsah, abgeändert. Die neue Planung sieht einen Straßenverlauf entlang der Spielfelder Straße (L675) und eine Untertunnelung der Bahnstrecke und des Schloßbergs vor. Im örtlichen Entwicklungskonzept sowie

im Flächenwidmungsplan wird auf die Überlegungen Rücksicht genommen, aktuell existiert aber noch keine Verordnung zur Umsetzung.⁷²

Aufgrund der schwierigen örtlichen Gegebenheiten, besonders der Topografie, scheint die Umsetzung jedoch schwierig. Beachtet man weiters, dass die Umfahrung nicht den gesamten Ort Ehrenhausen umfährt, sondern am südlichen Ausläufer des Ortskerns wieder in die bestehende B69 mündet, bestehen noch einige Zweifel an der Qualität der geplanten Umsetzung bei der Autorin.

Auch der demografische Wandel und der damit verbundene, langfristige Bevölkerungsrückgang sprechen gegen einen so massiven und kostspieligen Eingriff in die Natur. Die prognostizierte Zunahme des Individualverkehrs rührt vermutlich größtenteils von einer Zunahme touristischen Verkehrs her. Verantwortlich dafür ist der große Anteil an Tagesgästen in der Region. Es kann zwar davon ausgegangen werden, dass sich das persönliche Mobilitätsverhalten, welches sehr stark Kfz-orientiert ist, nicht kurzfristig radikal ändern wird, langfristig wird es aber notwendig werden, die Abhängigkeit vom PKW zu reduzieren. Dies gilt es, bereits



Abb.76
Entwurf Umfahrung der ÖBB & Gemeinde

heute bei der Raum- und Ortsplanung zu berücksichtigen, da eine zu starke Orientierung an den Bedürfnissen der Kfz-Nutzer schon heute viele Probleme (CO₂, Lärm, Platz, ...) aufwirft. Dies gilt auch für den ländlichen Raum.⁷³

Eine Möglichkeit wäre es, die ausgebaute Bahnstrecke mit einem nachhaltigen Verkehrskonzept in Verbindung zu bringen und so die sanfte Mobilität in der Region zu stärken, statt neue Lösungen für den MIV zu finden. Dazu gibt es bereits Überlegungen vom Tourismusverband, der die Einrichtung eines Hop-on/Hop-off Buses diskutiert.⁷⁴ Die Region könnte so eine Vorreiterrolle für nachhaltige

Mobilität im Tourismus einnehmen. Weiters würde eine Entlastung der bestehenden Straßen, welche nicht für ein solch hohes Verkehrsaufkommen ausgelegt sind, die Aufenthaltsqualität entlang der Südsteirischen Weinstraße erhöhen und für Radfahrer sowie Fußgänger attraktiveren.

Eine kostengünstige und zeitnah umsetzbare Alternative zu einer Umfahrung wäre die Einrichtung einer Begegnungszone im Abschnitt vom Bahnhof bis zum südlichen Ende des Ortskerns an der Gabelung Gamlitzer Straße (B69) / Platscherstraße.

Schlussfolgerungen



Stärken

- + Bevölkerungszahl bis jetzt stabil
- + Gute Verkehrsanbindung durch S-Bahn
- + Die wichtigen Frequenzbringer: Nahversorger, Volksschulen, NMS befinden im Zentrum
- + Leistbare Mieten und Grundstückspreise
- + Intaktes Vereinswesen
- + Reich an kulturellem Erbe
- + Für den Alltag notwendige Infrastruktur fußläufig erreichbar, Nahversorger im Zentrum
- + Lage als Tor zur Südsteirischen Weinstraße



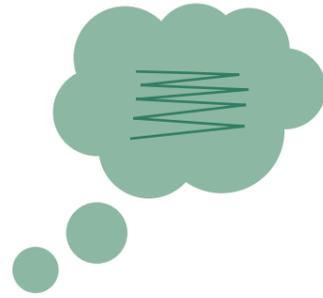
Schwächen

- Mangel an zugänglichem Grünraum im Ortszentrum.
- Freiraum im Ortszentrum wird als Parkplatz genutzt.
- Ausrichten der Infrastruktur auf MIV anstatt Menschen - Aufenthaltsqualität leidet unter dem Verkehr
- Leerstand in der Erdgeschosszone
- Fehlende Interaktionsmöglichkeit für Jugendliche
- Siedlungsentwicklung schafft neue Wohnflächen am Rand, nicht im Zentrum
- Beginnende Abwanderung der Bevölkerung in die Ballungszentren.
- Öffentlicher Nahverkehr zu wenig ausgebaut



Potentiale

- Einzigartige Natur- und Kulturlandschaft
- Geplanter Ausbau S- Bahn, zweites Gleis
- Ortskern Nachverdichtung möglich
- Bach durfließt Ort
- Konsumfreie Aufenthaltsbereiche für alle Altersgruppen
- Umliegende Grünflächen
- Partieller Leerstand
- Erweiterung des Dorfplatzes möglich
- Ausbau von öffentlichen Verkehrsmitteln und Sharing-Systemen
- Nähe zu Wirtschaftsachse Graz Leibnitz



Fazit der Analyse

Ehrenhausen hat als teilregionales Zentrum sicherzustellen, dass die Bevölkerung ein Angebot an öffentlichen und privaten Gütern sowie Dienstleistungen zur Verfügung hat.

In der Praxis erweist sich die Umsetzung jedoch als schwierig, da die lokalen Unternehmen mit den außerhalb der Gemeinde, an den Verkehrsknotenpunkten gelegenen Betrieben konkurrieren müssen⁷⁵. Gelingt dies nicht, folgen Schließungen oder der Abzug von Unternehmen.

Ein Abzug findet auch aufgrund der fehlenden betrieblichen Ausweitungsmöglichkeiten innerorts statt, das betrifft besonders das Areal um den alten Markt.

Für den Standort Ehrenhausen ist vor allem das nur 2,5 km entfernte, Fachmarktzentrum in Vogau problematisch. Einige Betriebe siedelten dorthin ab, da sie dort einen Standort mit mehr Gewerbefläche und besserer verkehrstechnischer Anbindung vorfanden. Davon betroffen waren unter anderen das „Kaufhaus Macher“, die Zimmerei „Lappi“ sowie das Installationsgeschäft „Leber“.⁷⁶ Aber auch der nur 2,5 km entfernte Ort Gamlitz macht dem Standort Ehrenhausen Konkurrenz.

Die ehemaligen Betriebshallen der Firma Lappi wurden 2008 zu einem Altstoffsammelzentrum umgebaut, ebenso dient das Gebäude als erweiterter Bauhof.⁷⁷

Wie in vielen Gemeinden wurde auch in Ehrenhausen 2009 das Postamt geschlossen. Mittlerweile hat der örtliche Nahversorger diese Funktion übernommen und fungiert nun als Post-Partner für die Gemeinde.

Von der Abwanderung kaum betroffen sind Gastronomie und Beherbergungsbetriebe. Ehrenhausen bietet immer noch ein Angebot an Gasthäusern und Cafés. Auch eine Bäckerei ist noch im Ortskern angesiedelt. Besonders das 2012 eröffnete Hotel „Loisium Südsteiermark“, welches am östlichen Ausläufer des Schlossbergs gelegen ist, hat überregionale touristische Bedeutung⁷⁸, und wurde bereits zweimal erweitert. Für eine zusätzliche Erweiterung wurden bereits ebenso Flächen umgewidmet.

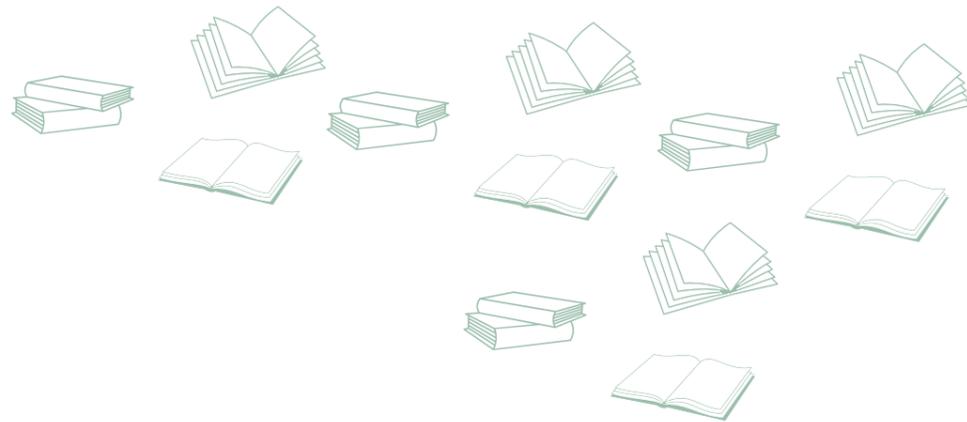
Trotz der prognostizierten sinkenden Bevölkerungszahl werden in den nächsten Jahren mehr Wohneinheiten in Ehrenhausen benötigt. Grund dafür ist unter anderem die sinkende

Durchschnittshaushaltsgröße, die ein Umdenken bei der Schaffung neuen Wohnraums erfordert. Die gelebte Praxis, weitere Einfamilienhäuser zu errichten, sollte nicht mehr die Regel sein. Besser wäre es, stärker verdichtete Wohnkonzepte zu fördern, um die Siedlungsfläche pro Person so gering wie möglich zu halten und weiters die Wohneinheiten besser auf die sich ändernden Anforderungen abstimmen zu können – Stichwort Barrierefreiheit. In Ehrenhausen wurde in den letzten Jahrzehnten vor allem auf die Widmung und infrastrukturelle Erschließung von Grundstücken für Ein- und Zweifamilienhäuser gesetzt. Nur vereinzelt entstehen neue kleine mehrgeschossige Wohnbauten in zentraler Lage.

Dem Wunsch der Gemeinde, vor allem junge Familien anzulocken, steht ein breites Angebot an Bildungseinrichtungen gegenüber. Ehrenhausen hat zwei Schulen. Eine Volksschule und eine Mittelschule, welche 2012 neu errichtet wurde. Die beiden Schulen bilden ein Schulzentrum und sind vom Ortskern fußläufig in fünf Minuten erreichbar. Weiters gibt es einen Kindergarten sowie eine Kinderkrippe im südöstlichen Teil der Ortschaft.

Aus der hohen Auspendlerzahl lässt sich erkennen, dass viele Bewohner zum Ausüben ihrer Erwerbstätigkeit die Gemeinde verlassen müssen. Der öffentliche Personennahverkehr ist aber zeitlich auf den Schulkindertransport ausgelegt. Den Pendlern steht darüber hinaus als Alternative zum Auto nur das Regiomobil zur Verfügung. Besonders auf den Ausbau des Radnetzes durch baulich getrennte Wege sollte in Zukunft geachtet werden. Die sanfte Mobilität könnte in der Region eine gute Alternative zum Auto darstellen, besonders da die Entfernungen innerhalb der Gemeinde sehr gut mit dem (Elektro-)Fahrrad zurücklegbar sind. Eine Vernetzung des Bahnhofs in Ehrenhausen mit den umliegenden Orten sollte unter diesen Gesichtspunkten ausgearbeitet werden.

Aufgrund der guten überregionalen öffentlichen Anbindung durch die S-Bahn sowie der Nähe zur Autobahn ist Ehrenhausen, trotz der oben erwähnten Probleme, weiterhin ein attraktiver Wohnstandort.



Endnoten Kapitel Analyse

- 49 Ein Blick auf die Gemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße, in: statistik.at, aktualisiert am 01.01.2022, <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr-61049&gemnam-Ehrenhausen+an+der+Weinstra%DFel>, eingesehen 18.04.2023.
- 50 Ebd.
- 51 Ebd.
- 52 Landesstatistik Steiermark Ehrenhausen an der Weinstraße. Landesstatistik Steiermark, https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256481_141979478/5c1277d3/61049.pdf, eingesehen 18.04.2023.
- 53 Ebd.
- 54 Gebäude nach Gebäudeeigenschaft, in: STATatlas, o.D., <https://shorturl.at/cxPQ6>, eingesehen 18.04.2023.
- 55 Statistik Austria, o.D., <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr-61049#>, eingesehen 20.04.2023.
- 56 GIS-Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Bilder%20-%20Karten/Historische%20Karten/>, eingesehen 20.4.2023.
- 57 Peter Stauder/ Der Arbeitskreis „Festschrift“ (Hrsg.), Festschrift zum 750-Jahr-Jubiläum, Graz 1990 (Überarbeitet 2010), S. 14f.
- 58 Örtliches Entwicklungskonzept 10. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, <https://www.ehrenhausen-gv.at/wp-content/uploads/2022/10/EHR-OeEK-100-Verordnung-Erlauterungen-BESCHLUSS.pdf>, S. 96, eingesehen 22.04.2023.
- 59 Andreas Krasser, Christoph Urthaler, Form – Funktion – Tradition. Die Entwicklung der Bauformen in der Südsteiermark und ihre Zukunftsperspektiven, Dipl. Graz 2003, S.34.
- 60 Örtliches Entwicklungskonzept 10. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, S. 11, eingesehen 22.04.2023.
- 61 Ebd.
- 62 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 2024, <https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12653421/143660121/>, eingesehen 19.04.2023.
- 63 Flächenwidmungsplan 10, Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., <https://www.ehrenhausen-gv.at/wp-content/uploads/2022/10/EHR-FWP-100-Verordnung-Erlauterungen-BESCHLUSS.pdf>, S. 109, eingesehen 23.04.2023.
- 64 Stauder, Ehrenhausen, S. 122.
- 65 Örtliches Entwicklungskonzept 10. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, S. 53, eingesehen 25.04.2023.
- 66 Nina Schemmerl, S-Bahn Steiermark feiert: Seit 15 Jahren auf Schiene, in: MeinBezirk.at, 02.02. 2023, https://www.meinbezirk.at/steiermark/c-lokales/s-bahn-steiermark-feiert-seit-15-jahren-auf-schiene_a5849959#gallery-null, eingesehen 05.04.2023.
- 67 Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, o.D., <https://www.regiomobil.st/wie-funktioniert-regiomobil/>, eingesehen 26.04.2023.
- 68 STS und verkehrplus (2016): Mikro-ÖV Strategie Steiermark, im Auftrag des Landes Steiermark, Dezember 2016, https://www.verkehr.steiermark.at/cms/dokumente/12559834_135144166/a7f2gdbb/Mikro-%C3%96V-Strategie_8.1_Web.pdf, S. 11, eingesehen 26.04.2023.
- 69 Südsteiermark Tourismus, o.D., <https://www.steiermark.com/Suedsteiermark/Weinmobil/>, eingesehen 26.04.2023.
- 70 Örtliches Entwicklungskonzept 10. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, S. 79, eingesehen 25.04.2023.
- 71 Örtliches Entwicklungskonzept 10. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, S. 78, eingesehen 25.04.2023.
- 72 Ebd., S.78.
- 73 Marktgemeinde Werfen/Bauamt Werfen/Tourismusverband Werfen/ u.a., Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Ortskernstärkung Werfen, Salzburg 2021, S. 17.
- 74 Teresa Gross, Interview mit Herbert Germuth, Glanz an der Weinstraße, 15.9.2021, Aufnahme bei der Verfasserin.
- 75 Stauder, Ehrenhausen, S. 125.
- 76 Ebd., S. 121.
- 77 Ebd., S. 125.
- 78 Örtliches Entwicklungskonzept 10. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, S. 97, eingesehen 22.04.2023.

Exkurs

Baukultur & Nachhaltigkeit

04

Drei Säulen der Nachhaltigkeit

„Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs“⁷⁹

Das Prinzip der „Drei Säulen der Nachhaltigkeit“ beruht darauf, soziale, wirtschaftliche und ökonomische Ziele als gleichwertig und gleich wichtig anzusehen. Die Schnittmenge aus allen drei Aspekten bildet dann die Basis für nachhaltiges Planen, denn erst durch ein allumfassendes und interdisziplinäres Vorgehen, basierend auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit, können nachhaltige Gebäude und Quartiere entstehen.

Kernthemen, die bei einer ganzheitlichen Ausformulierung der Projekte zu beachten sind:

- › Die Lage, der Kontext sowie die Gestaltung der Gebäude. Dabei gilt es, die Topografie, örtlichen Landschaftselemente sowie die klimatischen Verhältnisse zu berücksichtigen. Auch auf die lokale Bautradition und die baulichen Vorgaben sollte Rücksicht genommen und dabei in den Entwurf integriert werden.⁸⁰
- › Die Architektur sollte in diesem Sinne auf die Bewohner angepasst sein und den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen. Dabei ist auf eine Nutzungsvielfalt, also eine soziale und funktionale Mischung zu achten.⁸¹

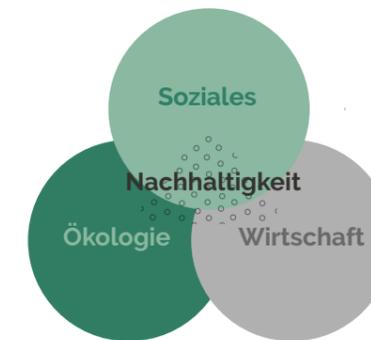


Abb.77
Drei Säulen der Nachhaltigkeit

- › Auf eine umweltschonende und ressourceneffiziente Planung ist in diesem Rahmen ebenso zu achten. Dies beinhaltet den sparsamen Umgang mit Flächen, Kreislaufwirtschaft, Regionalität sowie die Förderung der Biodiversität.⁸²
- › Der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes sollte bereits bei der Planung mitbedacht werden. Die größten Kosten fallen nicht bei der Errichtung, sondern im fortlaufenden Betrieb an. Materialwahl und -qualität wirken sich auf die Folgekosten aus.⁸³

Darüber hinaus gilt es, interne Wechselwirkungen bei der Gesamtplanung zu beachten. Energieversorgung, Logistik, Konsum, Biodiversität, Städtebau, Mobilität, etc. sind miteinander zu einem Netz verwoben und beeinflussen sich gegenseitig. Beispielsweise sinken die Erschließungskosten pro Wohneinheit mit zunehmender baulicher Dichte, unter der zunehmenden baulichen Dichte leidet jedoch die Biodiversität und durch eine Verringerung in der Biodiversität sinkt die Wohnqualität und so weiter.⁸⁴

Baukultur

Betrachtet man seine eigene bauliche Umgebung, dann sieht man fast überall Räume, welche von Menschen gestaltet sind. Dazu gehören nicht nur Gebäude, sondern auch Straßen und Plätze, Gärten und Parks, Städte und Dörfer, Landwirtschaften und Kulturwirtschaften. Das alles umfasst Baukultur, denn all das wurde von Menschen geplant und gebaut. Da es sich dabei um das Lebensumfeld aller handelt, sollten auch alle darüber mitreden und mitbestimmen dürfen, nicht nur eine kleine Anzahl von Spezialisten wie Architekten oder Bautechniker. Deshalb wäre es auch erstrebenswert, Baukultur nicht als unveränderlich anzusehen. Es geht vielmehr um eine Weiterentwicklung zum Besseren. Diese Progression/Verbesserung kann durch Bewusstseinsbildung, durch vorbildhafte Beispiele oder durch Gesetze in Gang gesetzt werden.⁸⁵

Der Begriff Baukultur bezieht sich nicht ausschließlich auf gebaute Objekte, sondern auch auf die damit zusammenhängenden Abläufe. Beispiele für Abläufe sind der Prozess der Standortfindung, Abwägungen, ob saniert oder neugebaut wird, Modalitäten, wie ein

Projekt ausgeschrieben wird, um das beste Ergebnis zu finden oder wo die Wertschöpfung stattfindet, wenn ein Bauauftrag umgesetzt wird.

Damit diese Prozesse erfolgreich gelingen können, erfordert gute Baukultur viel Kommunikation. Diese ist besonders wichtig, wenn sich die Nutzungsfrage eines Gebäudes stellt. Die Nutzungsfrage ist ebenfalls ein zentraler Teil der Baukultur und sollte mittels Information, Beteiligung und Vermittlung in Kooperation mit den Einwohnern definiert werden.

In der Praxis zeigt sich das in den Fragen, wie Menschen Wohnungen benützen, wie und wo attraktive Arbeitsplätze zu gestalten sind, ob der Raum auf öffentlichen Straßen vorrangig dem motorisierten Verkehr oder Fußgängern und Radfahrern gewidmet wird und welche Landschaften Menschen in ihrer Umgebung bevorzugen.⁸⁶ Für Tourismusregionen ist die letzte Frage besonders von Bedeutung und die Bewahrung der Kulturlandschaft meist wichtiger als die Errichtung eines Gewerbeparks.

Für eine erfolgreiche Baukultur ist es deswegen wichtig, dass möglichst viele Leute bereit sind, sich für ihr Umfeld zu engagieren und ihre

Meinungen zu kommunizieren. Nur so ist es den Architekten, Ingenieuren, Freiraum-, Stadt- und Regionalplanern möglich zu erfahren, wie und was sie planen sollen.⁸⁷

Baukultur in Ehrenhausen

Versteht man Baukultur als langfristige Dorfentwicklungsstrategie, in die die Anliegen der Bewohner einbezogen werden und die darauf abzielt, das Wohlergehen aller zu fördern, entstehen so für den Ort individuelle Lösungen, die wiederum die Verbundenheit der Einwohner zur Gemeinde zu stärken vermögen.

Ehrenhausens starke örtliche Identität als Tor zur Südsteirischen Weinstraße sowie sein aktives Vereinsleben bewirken sowohl ein Gemeinschaftsgefühl seiner Bewohner untereinander als auch ein individuelles Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde. Dies bildet eine solide Basis für zukünftige baukulturelle Entwicklungen, die auch von der Bevölkerung mitgetragen werden. Auch die bereits vorhandene Dorfstruktur, besonders im Areal des alten Marktes, bietet eine gute Grundlage, auf der aufgebaut werden kann.

Ein aktuelles Beispiel gelebter Baukultur im Ort Ehrenhausen zeigt sich durch den Kauf des historischen Stauder-Hauses. Das Gebäude aus dem 15. Jahrhundert befindet sich in guter Lage am Dorfplatz und wurde von einer in der Region ansässigen und verwurzelten Familie gekauft. Ziel war es, dort einen offenen Treffpunkt für alle Menschen zu schaffen. Mittlerweile sind dort der Tourismusverband und eine Weinbar, betrieben von lokalen Winzern, angesiedelt. Für die Nutzung des Erdgeschosses wurde 2017 von den neuen Besitzern ein Ideenwettbewerb initiiert, woraufhin es zu vielfältigen Vorschlägen kam, einige davon wurden Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.⁸⁸

Das rege Interesse am Ideenwettbewerb lässt erkennen, dass ein starkes Interesse an baukultureller Mitbestimmung und Gestaltung bei der Bevölkerung vorhanden ist.

Die zum Zeitpunkt der Arbeit aktuellste baukulturelle Maßnahme seitens der Gemeinde war es, den Kindergarten um eine neue Kinderkrippe zu erweitern. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die Errichtung mit Professionisten aus der regionalen Bauwirtschaft umzusetzen.

Baukultur



Abb.78
Umbau Musikverein



Abb.81
Hotel Loisium & Spa und Erweiterung



Abb.79
Neue Erzherzog Johann Weinkellerei



Abb.82
Neues Altstoffsammelzentrum & Bauhof



Abb.80
Sanierung Stauderhaus



Abb.83
Erweiterung des Kindergartens um Kinderkrippe



Endnoten Kapitel Exkurs

- 79 Our Common Future, Report of the World Commission on Environment and Development, 1987. United Nations. https://www.are.admin.ch/dam/are/en/dokumente/nachhaltige_entwicklung/dokumente/bericht/our_common_futurebrundtlandreport1987.pdf.download.pdf/our_common_futurebrundtlandreport1987.pdf, eingesehen 06.12.2023.
- 80 Florian Wehrberger/Sabine Huger, persönliche Kommunikation im Rahmen eines Vortrags, Juni 2023.
- 81 Ebd.
- 82 Ebd.
- 83 Ebd.
- 84 Ebd.
- 85 Vierter Baukultur Report, Baukulturpolitik konkret: Der Weg zur Agentur für Baukultur. Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, S. 82 <https://www.bmkoes.gvat/kunst-und-kultur/sparten/architektur-baukultur/baukultur/publikationen.html>, eingesehen 11.12.2023.
- 86 Ebd. S.83.
- 87 Ebd. S.83.
- 88 Eva Heinrich- Sinemus, Visionen für das Stauder Haus in Ehrenhausen gesucht, 13. Juni 2017, https://www.meinbezirk.at/leibnitz/c-lokales/visionen-fuer-das-stauder-haus-in-ehrenhausen-gesucht_a2149077, eingesehen 10.10.2023.

Entwurf

05

Masterplan Ehrenhausen

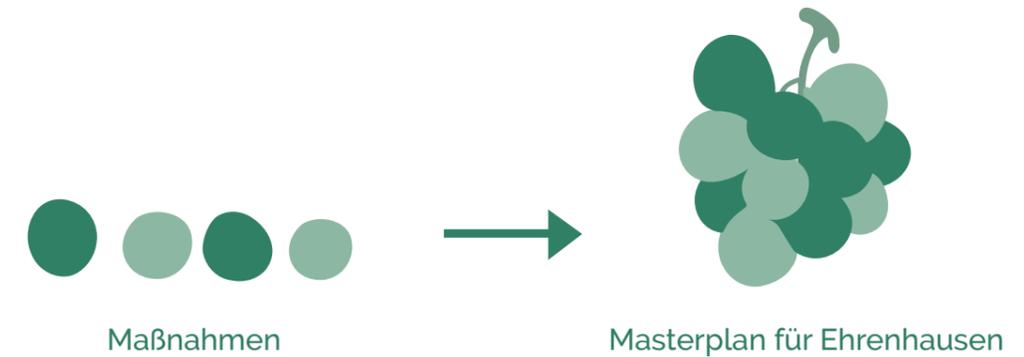


Abb.84
Von der Traube zur Rebe

Das Thema des Masterplans zur Ortskernerneuerung Ehrenhausens ist „Zukunftsfähiger Städtebau im ruralen Raum“. Die Maßnahmen sind langfristig gedacht und berücksichtigen dabei die Herausforderungen, mit denen sich Ehrenhausen, so wie viele Gemeinden in peripheren Lagen, konfrontiert sehen. Diese sind unter anderem zunehmender Leerstand im Zentrum mit gleichzeitigem Wachstum des Ortes an seinen Rändern und die damit einhergehende Flächenversiegelung, der demografische Wandel, die Veränderung der Vorstellungen und Bedürfnisse des Wohnens, die bevorstehende Mobilitätswende sowie Fragen nach Formen des nachhaltigen Tourismus.

Dabei wird besonderer Wert auf die Umnutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums gelegt. Für den amerikanischen Stadtsoziologen Ray Oldenburg sind Orte im öffentlichen Raum einfach Plätze, an denen Menschen zusammenkommen, um die Gesellschaft des

anderen zu genießen. Dabei nützen sie die Gelegenheit, um soziale Kontakte zu pflegen, alltägliche Begegnungen zu erleben oder um sich auszutauschen und zu informieren. Diese Plätze stillen also das Bedürfnis nach Geselligkeit und Gemeinschaftsleben und laden dabei zum Verweilen ein. Das besondere an Orten im öffentlichen Raum ist, dass sie barrierefrei allen Menschen, unabhängig von sozialen Schichten oder kultureller Herkunft, offenstehen. Durch regelmäßige soziale Interaktionen im öffentlichen Raum wird das soziale Potenzial des Einzelnen gesteigert und daraus resultiert mehr ziviles Engagement, was wiederum die lokale Verbundenheit und Identität stärkt.⁹⁹ Funktionale öffentliche Räume sind also ein wesentlicher Bestandteil für den Erfolg des neuen Ortsentwicklungskonzepts für Ehrenhausen.

Die Umgestaltung des öffentlichen Raumes erstreckt sich zudem auf die Verkehrsflächen rund um den Marktplatz, denn das neue

Verkehrskonzept für den Ort sieht die Einrichtung einer Begegnungszone sowie einer Fußgängerzone vor. Dadurch sollen die Flächen, die sonst (fast) ausschließlich dem motorisierten Individualverkehr zur Verfügung stehen, auch für Fußgänger und Radfahrer attraktiver werden. Nur durch die Bereitstellung von qualitativen und sicheren Verkehrsflächen für Fußgänger und Radfahrer lässt sich deren Anteil am Modal Split nachhaltig erhöhen und damit die Anzahl der PKWs verringern.⁹⁰ Durch die Reduktion der Geschwindigkeit sinken nicht nur das Unfallrisiko und der verursachte Lärm, sondern auch die toxischen Emissionen erheblich. Es kommt also insgesamt zu einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität und der Gesundheit.

Zukünftig teilen sich Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer die Straßen als gleichberechtigte Teilnehmer. Dadurch vermag die Straße im Zentrum, wieder zu einem sozialen Ort des Miteinanders aufzusteigen.

Das letzte große Puzzlestück im Masterplan ist die Nachverdichtung des Ortskerns. Diese besteht aus der Schaffung neuen Wohnraums, neuer Sozialeinrichtungen und der Aufwertung des örtlichen Nahversorgers durch einen attraktiveren, größeren Standort. Diese baulichen Maßnahmen bilden den eigentlichen Kern des Entwicklungskonzeptes, dabei kommt es zu positiven Rückkoppelungseffekten mit den Maßnahmen zur Umgestaltung des öffentlichen Raums und dem damit einhergehenden neuen Verkehrskonzept. Mit diesem Konzept soll der baukulturelle Trend der letzten Jahre, welcher sich dadurch auszeichnete, dass an den Ortsrändern neu gebaut wurde, während der Kern dem Verfall preisgegeben wurde, umgekehrt werden.

Durch die Schaffung von mehr Wohnraum im Zentrum kann der öffentliche Raum mit Leben gefüllt werden. Die sozial geförderten Einrichtungen wie z. B. Starter-Wohnungen,

Hauptziel



Lebensqualität verbessern

Abb.85
Hauptziel Masterplan

Betreutes und Generationen-Wohnen oder das Jugendzentrum sorgen für eine Durchmischung der neuen, im Zentrum ansässigen Bewohner. Das florierende Leben und die hohe Frequenz an Fußgängern und Radfahrern in der Begegnungszone stärken die dortigen Geschäftslokale und machen die Belebung von vorhandenem Leerstand wirtschaftlich attraktiver.

Ziel ist es daher, alle wichtigen Funktionen des Alltags nachhaltig in Gehdistanz in und um das neue und vor allem nachverdichtete Wohnquartier zu etablieren, um einen Lebensstil ohne Abhängigkeit vom eigenen Pkw sowie sozialen Austausch „unterwegs“ zu ermöglichen.

Dem Masterplan liegt die vorhergegangene Analyse der Region und des Orts zugrunde. Dabei wurden geografische, ökonomische, infrastrukturelle und demografische Aspekte genauer betrachtet. Weiters stützt sich der Masterplan auf das örtliche Entwicklungskonzept der Gemeinde Ehrenhausen. Darauf aufbauend wurden Ziele definiert. Diese bilden wiederum die Grundlage für die folgenden Maßnahmen, welche zusammengenommen eine Vision für ein mögliches zukünftiges, ganzheitliches und nachhaltiges Ehrenhausen ergeben.

Um die Vision greifbar zu machen, werden Grafiken und Pläne, wie der Ort zukünftig aussehen könnte, präsentiert und erläutert.

Unterziele



Leerstandsaktivierung



Erweiterung des Dorfplatzes



Belebung des öffentlichen Raums



Stärkung der sanften Mobilität



Urbane Elemente im ruralen Raum



Nachverdichtung im Ortskern

Abb.86
Unterziele Masterplan

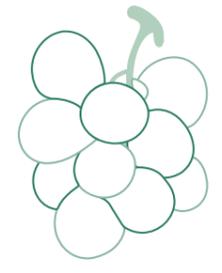
Masterplan Ehrenhausen

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.87
Masterplan Ehrenhausen 2030

Handlungsbereiche



- 1** Entwurfsareal
Ruraler Hybrid
- 2** Entwurfsareal
Generationenwohnen &
Gemeinschaft
- 3** Neuer Markt
- 4** Verkehrskonzept
Begegnungs- und
Fußgängerzone
- 5** Neues Bahnhofsareal
- 6** Rastplatz
Bachlauf erlebbar gestalten
- 7** Fußgängerbrücke
Sicherer Schulweg
- 8** Leerstandsaktivierung
Werkstatt & Opem Kitchen
- 9** Leerstandsaktivierung
Denkmalgeschützer Speicher
- 10** Leerstandsaktivierung
Erdgeschosszone Hauptstraße

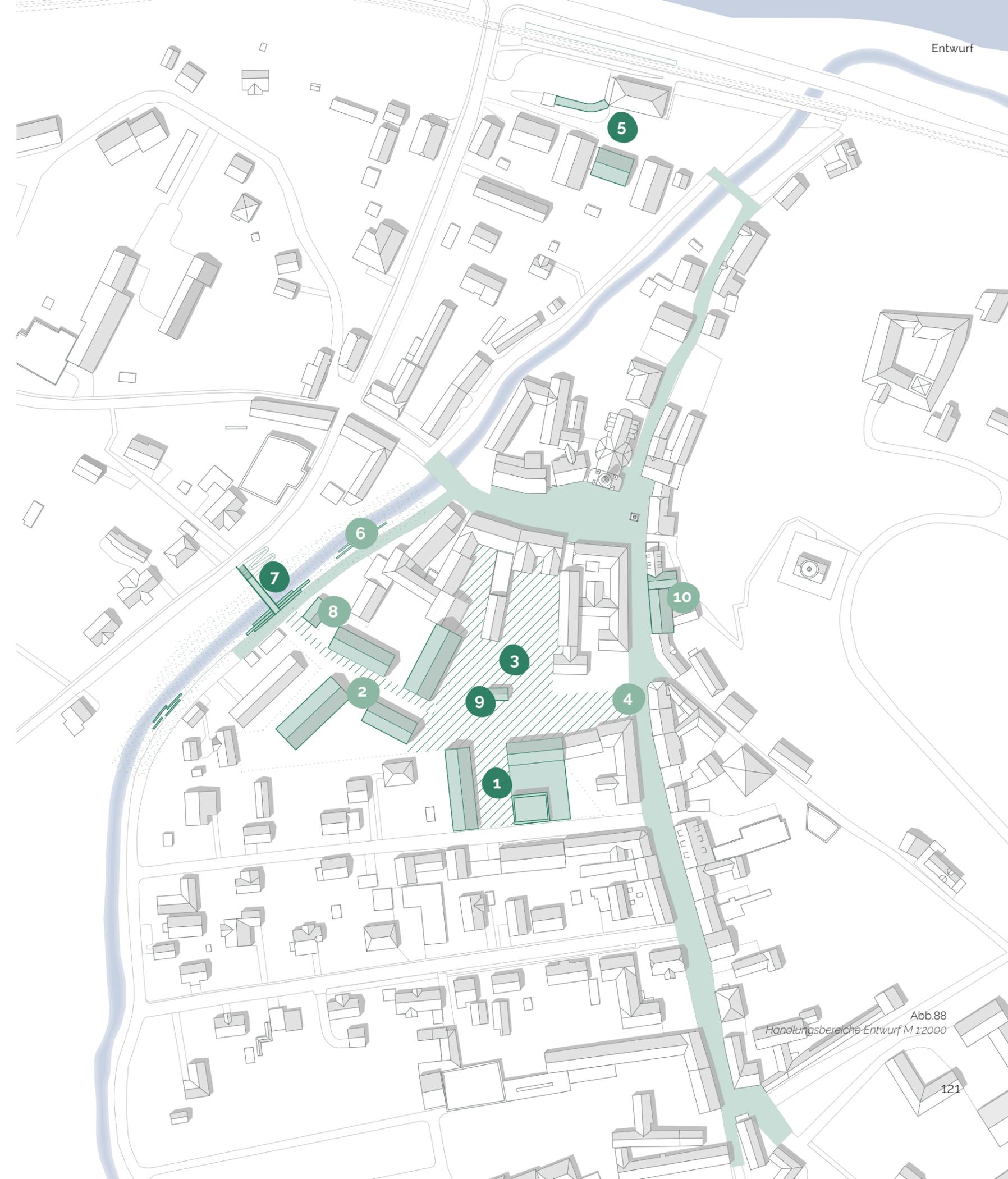


Abb.88
Handlungsbereiche Entwurf M 1:2000

Ausgangslage

*Bestandsaufnahme
Entwurfsareal*



Abb.89
Blick vom Schlossberg auf das Entwurfsareal



Abb.92
Denkmalgeschützter Speicher



Abb.90
Einfahrt Parkplatz



Abb.93
Durchgang Dorfplatz zum Entwurfsareal



Abb.91
Blick Richtung Nord



Abb.94
Blick Richtung Süden



Abb.95
Bahnhofsgelände



*Bestandsaufnahme
Bahofsareal & Bachufer*

Abb.98
Bahofsgebäude



Abb.96
Leerstand Altes Postgebäude



Abb.99
Leerstand Ergeschosszone Hauptstraße 53



Abb.97
Bachufer an der Erzherzog Johann Promenade



Abb.100
Bachufer Blick Richtung Süd-Westen

Ruraler Hybrid

Die approbierte digitale Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved digital version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.101
Axonometrie Ruraler Hybrid

Städtebauliches Konzept

Ruraler Hybrid

Stapeln der Funktionen

Auf dem Entwurfsareal südlich angrenzend an die Neue Mitte Ehrenhausens entsteht ein hybrides Bauwerk auf einer leerstehenden und als Kerngebiet gewidmeten Parzelle. Das Grundstück, das sich in Privatbesitz befindet und dem Eigentümer der angrenzenden Liegenschaft gehört, ist von strategischer Bedeutung für die Ortskernentwicklung von Ehrenhausen. Denn dort sollen die Ersatzflächen für die wegfallenden Oberflächenparkplätze entstehen.

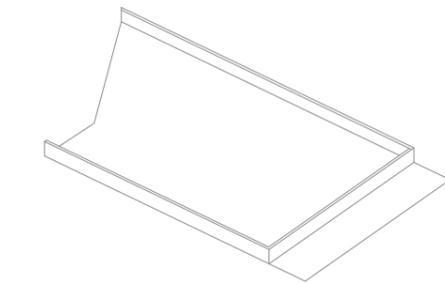
Um die Oberfläche autofrei zu machen und dennoch barrierefreie Parkplätze zu erhalten, wird eine Tiefgarage errichtet. Aufgrund der Topografie des Bauplatzes bildet die Garage nördlich zur neuen Mitte orientiert einen 90cm-Sockel aus, südlich ist das Deck ebenerdig begehbar.

Das Areal beherbergt auch den neuen Standort des Nahversorgers. Dieser wandert von der Parzelle im Westen an den neuen größeren Standort. Auf dem sich Nord-Süd erstreckenden Supermarkt, wird ein 12m tiefer

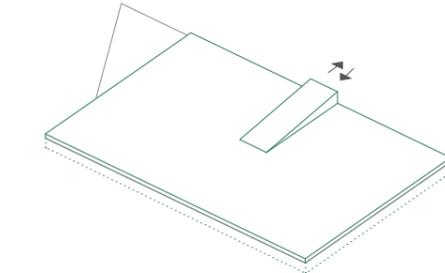
in Ost- West Richtung orientierter Baukörper errichtet. Dieser soll die bestehende Bebauung des Nachbargrundstückes im Osten optisch weiterführen. Darin werden Starterwohnungen für junge Erwachsene angesiedelt. Auf der vom Platz abgewandten Seite wird ein eingeschossiger Kubus aufgesetzt, in dem das Jugendzentrum angesiedelt wird.

Um die Parzelle auf der westlichen Seite abzuschließen, wird ein langgestreckter Nord-Süd orientierter Riegel errichtet, der auch eine Trakttiefe von 12m aufweist und dessen Flächen einer sozialen Nutzung zugeschrieben werden. Der Zwischenraum zwischen Riegel und Supermarkt schafft eine Durchwegung Richtung Süden und soll durch die erhöhte Lage als Dorfterrasse dienen.

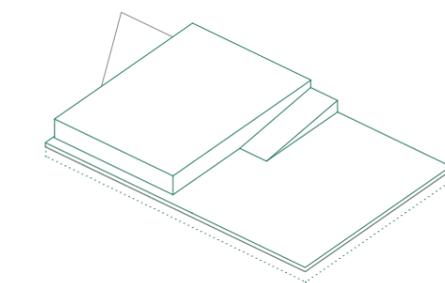
Bei der formellen Entwicklung der Gebäudekubatur wird auf die bestehende dörfliche Struktur Bezug genommen, so sind die Dachformen als symmetrische Satteldächer vorgesehen.



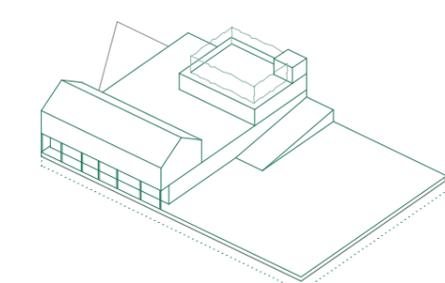
1 Ausgangslage



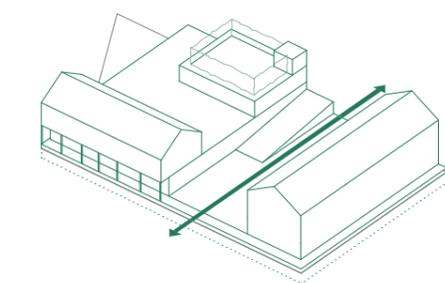
2 Sockelausbildung durch Tiefgarage



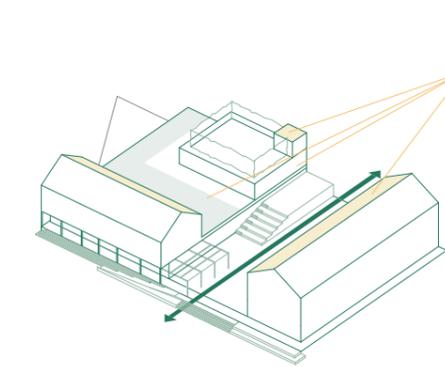
3 Stapeln des Supermarktes



4 Stapeln der Starter Wohnungen und des Jugendzentrums



5 Betreutes Wohnen und Durchgangsstrecke



6 PV-Anlagen auf den zur Sonne gewandten Dachflächen

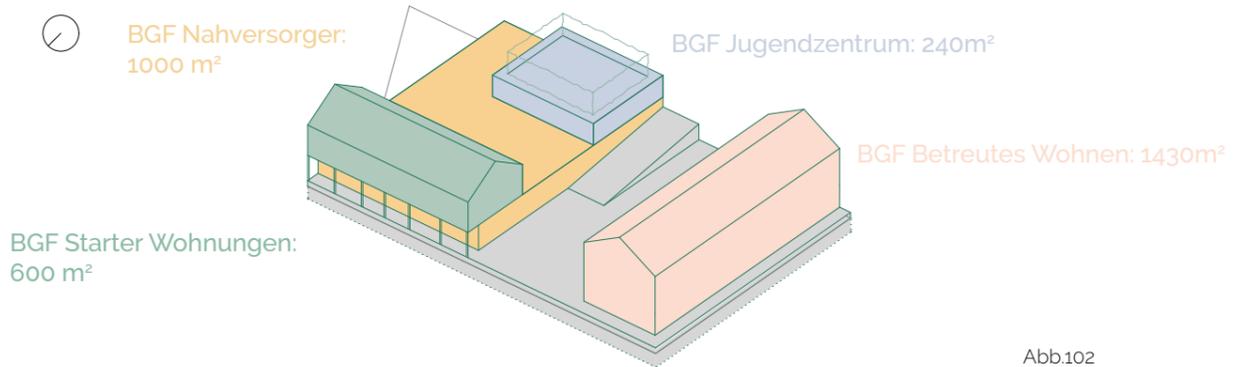


Abb.102
Entwurfskonzept Ruraler Hybrid

Entwurfskonzept

Ruraler Hybrid

Nahversorger

Im Erdgeschoss des neuen hybriden Gebäudes befindet sich der Nahversorger. Dieser löst den bestehenden Supermarkt ab und soll mehr Platz und ein breiteres Angebot an Waren bieten, um den Bedürfnissen der Bewohner besser gerecht zu werden. Dadurch soll es nicht länger nötig sein, häufig zu den peripher gelegenen (Groß-) Supermärkten zu fahren und die Bedeutung von Ehrenhausen als teilregionales Zentrum zu stärken. Gleichzeitig findet somit auch eine Standortattraktivierung für den Nahversorger statt. Er ist nun besser von der Hauptstraße aus erkennbar und kann so mit einer höheren Kundenfrequenz rechnen.

Zusätzlich zum vergrößerten Supermarktangebot entsteht auch eine kleine Bäckerei mit Café-Bereich im Erdgeschoss. Dieser Bereich wird im Nordwesten auf die Dorfterrasse ins Freie erweitert und bietet unter einer begrünten Pergola einen geschützten, hochwertigen Freibereich. Durch die höhergestellte Lage



Abb.103
Axonometrie Gastgarten Café

des Gastgartens, auf dem Sockel des Gebäudekomplexes, wird ein freier Blick über die neu gestaltete Mitte Ehrenhausens ermöglicht. Um auch eine konsumfreie Aufenthaltszone zu schaffen, wird das Dach der Tiefgarageneinfahrt, welches sich neben dem Supermarktgebäude auf Linie mit dem Gastgarten befindet, mit Sitzstufen versehen und seitlich begrünt. Montiert man eine Leinwand an der Pergola, lässt sich die Tribüne an lauen Sommerabenden auch als Freiluftkino nutzen. Auf der Fläche neben der Abfahrt werden Pflanzbeete und

Sitzmöglichkeiten errichtet, die besonders für die Bewohner des Betreuten Wohnens attraktiv gelegen sind. Deshalb werden diese

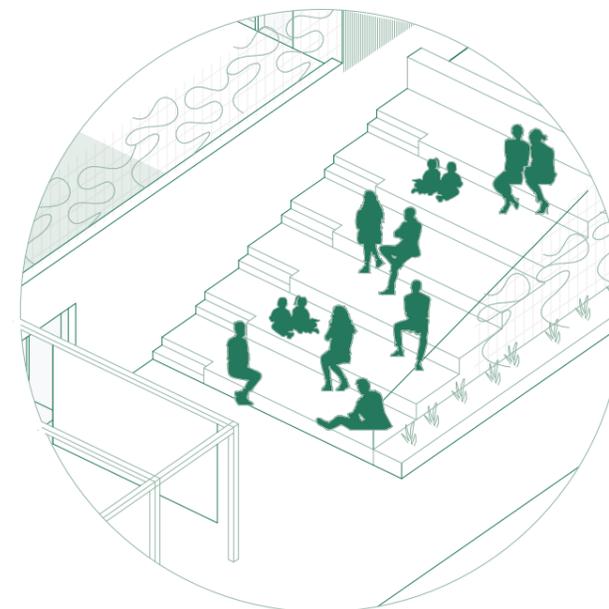


Abb.104
Axonometrie Kinoabend

Sitzmöglichkeiten barrierefrei ausgestaltet, damit die Bewohner am sozialen Leben teilhaben können. Der öffentliche Raum zwischen den Gebäudefassaden wird dadurch mit sozialen

und ökonomischen Funktionen bespielt und aktiviert. Die Sockelzone zwischen dem Niveau der Neuen Mitte sowie des Entwurfsareals wird durch eine schräg zum Platz verlaufende Rampe barrierefrei gestaltet. Sitzstufen, die sich zum Festplatz und dem Musikverein hin orientieren bieten eine weitere konsumfreie Aufenthaltszone und begünstigen den sozialen Austausch an diesem stark frequentierten Ort.

Auch ein Postpartner, der neben dem Kassenbereich platziert wird, erweitert das Angebot für die Bewohner. Zukünftig wird es auch die Möglichkeit geben, im Nahversorger regionale Produkte zu kaufen, die in einem markierten Regal ersichtlich gemacht werden. Damit wird den Bauern und Weinbauern eine Verkaufsstelle und zusätzliche Einnahmequelle geboten. Aber auch die Bewohner und Touristen bekommen so die Möglichkeit, Produkte aus der Region ohne weite Wege direkt von den Erzeugern zu kaufen. Die Anlieferung für

den Supermarkt erfolgt ebenerdig über die Rosegggasse im Süden. Dort befinden sich auch der Mitarbeiteringang sowie der Aufgang in das darübergelegene Jugendzentrum.

Die hohe Fassade des Marktkörpers springt beim Eingangsbereich zurück und bietet somit einen geschützten, überdachten Vorbereich, der als Erweiterung der Verkaufsfläche genutzt werden kann. Die Fassade ist mit großzügigen Fensterflächen ausgestattet und öffnet sich auf diese Weise zur Öffentlichkeit hin und bietet aus dem Supermarkt heraus einen freien Blick auf die Neue Mitte. Um auch den hinteren Teil des Supermarktes mit natürlichem Licht zu fluten, wird zusätzlich ein Schettdach mit Oberlichtern errichtet.

Starter-Wohnungen

Auf dem Dach des Supermarktes werden weitere Baukörper gestapelt. Im nördlichen, zur Neuen Mitte hin orientierten Teil wird ein zweigeschossiger Riegel mit Starter-Wohnungen aufgesetzt. Diese Wohnungen dienen vor allem



Abb.0105
Axonometrie Jugendzentrum

jungen Altersgruppen und sollen einen einfachen Zugang zum Wohnungsmarkt in attraktiver Lage bieten. Dadurch soll es auch für junge, nicht finanzstarke Bewohner möglich sein, im Zentrum zu wohnen und von den dortigen Qualitäten zu profitieren. Um Raum für sozialen Austausch zu schaffen, wird auf den freien Dachflächen des Supermarktes ein gemeinschaftlich genutzter, urbaner Garten für die Bewohner der Starterwohnungen angelegt. Zusätzlich steht den Bewohnern ein Gemeinschaftsraum pro Etage zur Verfügung. Die Wohnungen sind für Single- oder Pärchenhaushalte konzipiert

und bieten zwischen 35m² und 50m² Platz. Um das Wohnangebot noch breiter aufzustellen, werden zwei, extra auf die Bedürfnisse einer Wohngemeinschaft ausgelegte Wohnungen für bis zu sechs Bewohner im Dachgeschoß geschaffen.

Jugendzentrum

Vom Platz aus gesehen hinter den Starterwohnungen verborgen, wird ein weiterer Körper auf das Supermarktdach aufgesetzt. In diesem einstöckigen Gebäudeteil wird ein Jugendzentrum eingerichtet. Die Idee hinter dem Jugendzentrum ist, auch der jungen ländlichen Bevölkerung einen Rückzugsort außerhalb der privaten Räumlichkeiten zu bieten. Diese Maßnahme soll starke soziale Bindungen bei den Jugendlichen schaffen, die nicht am Vereinsleben teilnehmen wollen. Dadurch wird ihre Bindung zur Region gestärkt. Durch die räumliche Nähe zu den Starter-Wohnungen sollen sich positive Synergien zwischen den ähnlichen Altersgruppen ergeben. Zusätzlich

wird den Jugendlichen eine Perspektive auf ein mögliches selbstbestimmtes Leben gegeben. Auf dem Dach des Jugendzentrums wird ein Sportplatz eingerichtet, um den Jugendlichen eigenen Freiraum zu bieten.

Betreutes Wohnen

Den letzten Baustein auf dem Sockel bildet der dreigeschossige Baukörper für Betreutes Wohnen. Dadurch wird zukünftig, die immer wichtiger werdende soziale Infrastruktur für Ältere im Ortskern gestärkt und erweitert, aber nicht nur für diese Altersgruppe. Denn durch den demografischen Wandel wächst der Anteil an älteren Personen überproportional an, gleichzeitig steigt dadurch der Bedarf an nicht-häuslicher Pflege durch die sich verändernden Familienstrukturen. Das Angebot im Haus bietet auch eine Tagespflegeeinrichtung, um berufstätige, pflegende Angehörige zu entlasten. Die Tagespflege befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes und wurde so gestaltet, dass den betreuten Personen sowohl

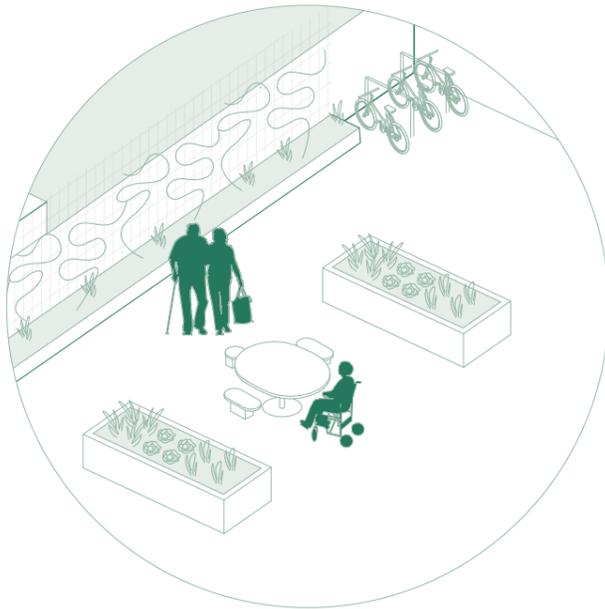


Abb.106
Axonometrie Vorzone Betreutes Wohnen

Rückzugsorte als auch Möglichkeiten zum sozialen Austausch geboten werden. Über einen separaten Eingang gelangt man zu Räumlichkeiten für Physikalische Medizin und in einen großen Turnsaal. Diese Einrichtungen sind nicht exklusiv für die Bewohner, sondern stehen der gesamten Gemeinde zur Verfügung.

Im ersten und zweiten Obergeschoß liegen die Wohneinheiten des Betreuten Wohnens. Dort stehen Einheiten mit eigener Küche und Wohnbereich sowie kleinere Einheiten zur Verfügung.

Bei der Ausführung des Projektes wird besonders auf eine Nutzungsvielfalt und eine soziale und funktionale Durchmischung geachtet. Die Stapelung der Funktionen gewährleistet ein ressourcenschonendes Bauen. Durch die vertikale Mehrfachnutzung wird der Ortskern flächenschonend verdichtet. Bei der Materialwahl wird darauf geachtet, sowohl der lokalen Bautradition zu entsprechen als auch regionale und ökologische Materialien zu verwenden. Das Erdgeschoss und die Tiefgarage werden aufgrund der statischen Erfordernisse in Stahlbeton ausgeführt, die aufgesetzten Baukörper werden in Massivholzbauweise errichtet und mit für diese Region typischen, symmetrischen Satteldächern versehen. Auf den zur Sonne gewandten Dachflächen werden PV-Module installiert.



Abb.107
Lageplan Ruraler Hybrid

0 2 5 10 15

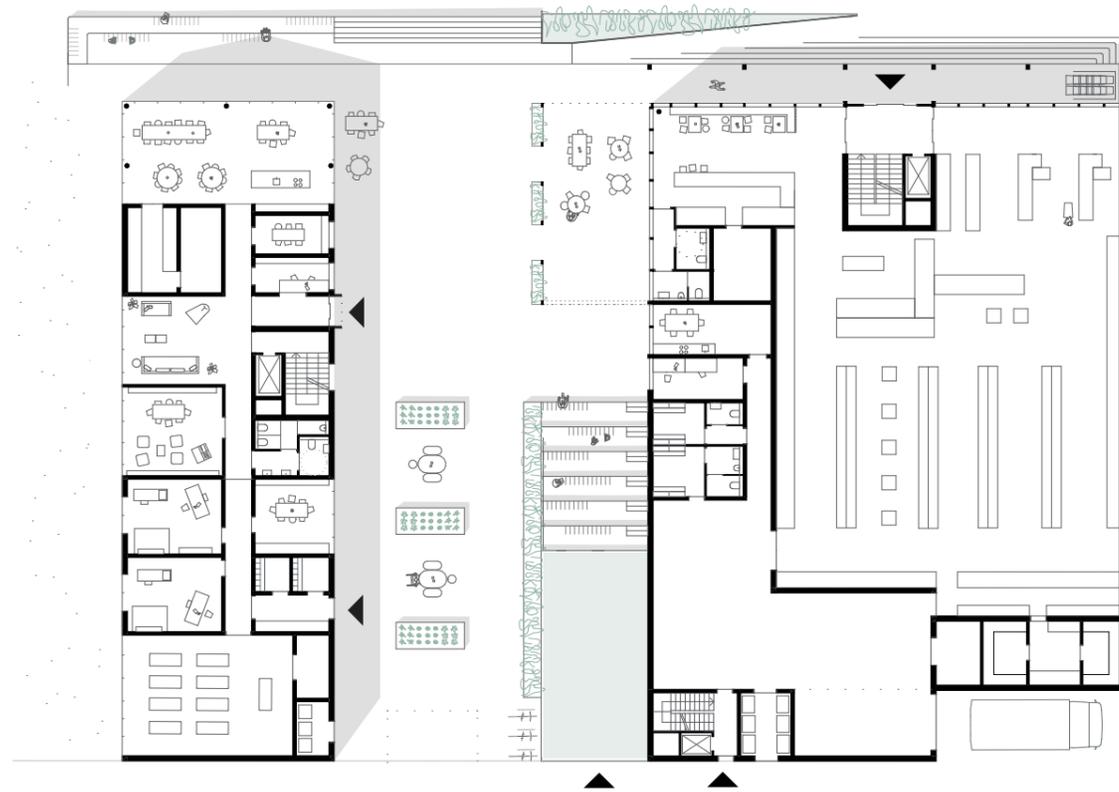


Abb.108
Grundriss Erdgeschoss Supermarkt und Betreutes Wohnen



Abb.110
Grundriss 1.Obergeschoss Jugendzentrum, Starter Wohnungen und Betreutes Wohnen

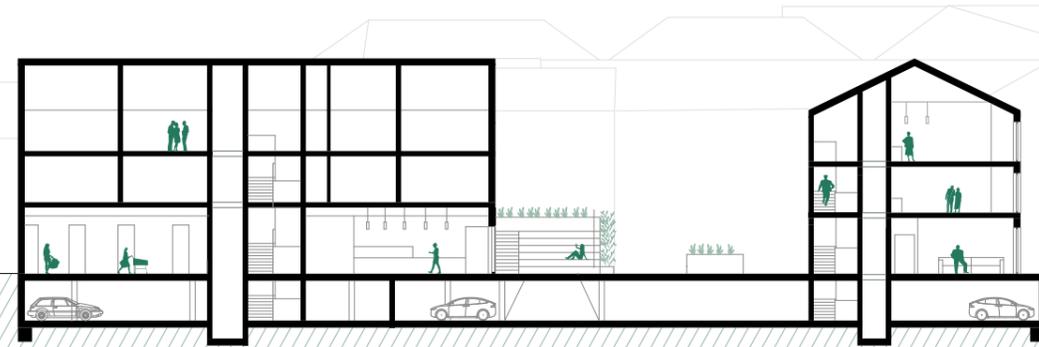


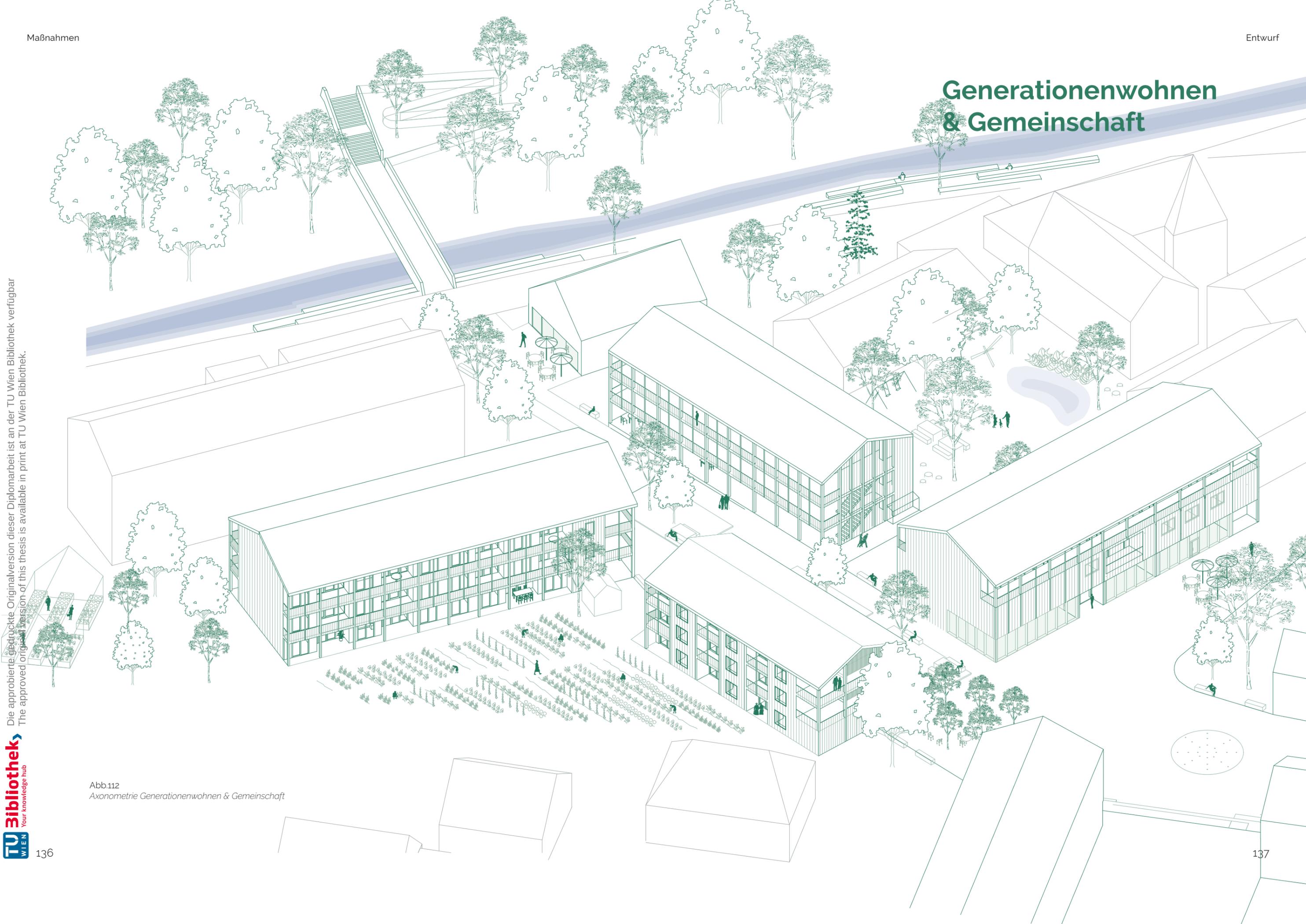
Abb.109
Schnitt Supermarkt, Starter Wohnungen und Betreutes Wohnen



Abb.111
Ansicht Nord



Generationenwohnen & Gemeinschaft



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.112
Axonometrie Generationenwohnen & Gemeinschaft

Städtebauliches Konzept

Wohnen & Musikverein

Der Bauplatz des neuen Quartiers vereint Generationen-Wohnen, den Musikverein sowie Gemeinschaftsräumlichkeiten für die Anwohner und grenzt mit der östlichen Seite an die Neue Mitte Ehrenhausens. Südlich grenzt das Grundstück an Einfamilienhäuser, westlich an einen länglichen mehrgeschossigen Wohnbau sowie die Uferpromenade des Gamlitzbachs, im Norden an eine kompakte Wohnbebauung.

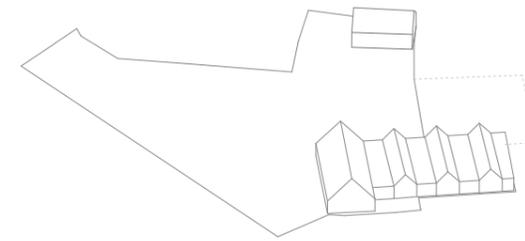
Aktuell befinden sich auf dem Grundstück der Musikverein und der Nahversorger, welche im selben Gebäude untergebracht sind. Da die Bausubstanz einer Aufstockung des Gebäudes nicht standhalten würde, wird das Bestandsgebäude abgetragen und durch einen neuen 14m tiefen und 34m langen Riegel ersetzt, der den Musikverein, Gastronomie- und Gemeinschaftsräumlichkeiten sowie Wohnungen beherbergen wird.

Die bestehende dörfliche Struktur wird in der Ausformung der Baukörper fortgesetzt. Dazu wird eine städtebauliche Körnung gewählt, die

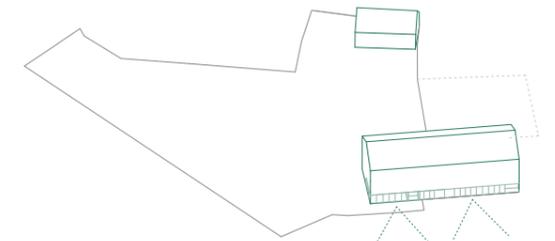
von den Dimensionen der Grundfläche und der Höhe an den Bestand angepasst ist. Aufgrund der Höhe der Bestandsbebauung können drei Geschosse errichtet werden. Um die örtliche Baukultur zu wahren, werden symmetrische Satteldächer aufgesetzt.

Insgesamt bildet sich das neue Ensemble aus vier entweder Ost-West oder Nord-Süd ausgerichteten Baukörpern, von denen drei eine reine Wohnfunktion haben. Dabei variiert die Trakttiefe zwischen 12 und 14 Metern. Dadurch entsteht ein homogenes Gefilde mit Freiraum- und Aufenthaltsqualitäten zwischen diesen und um die Gebäude herum.

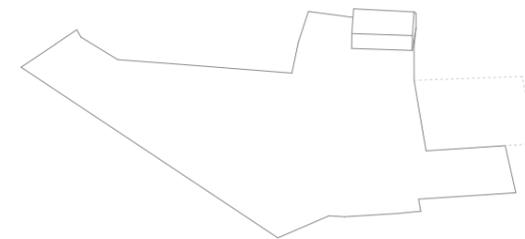
Die Anordnung der Baukörper ist so gewählt, dass eine neue Durchwegung für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Neuen Mitte und dem Naherholungsgebiet am Gamlitzbach geschaffen wird. Durch diese Verbindung werden auch die Schulen und der westliche Dorfteil besser mit dem Ortskern verknüpft.



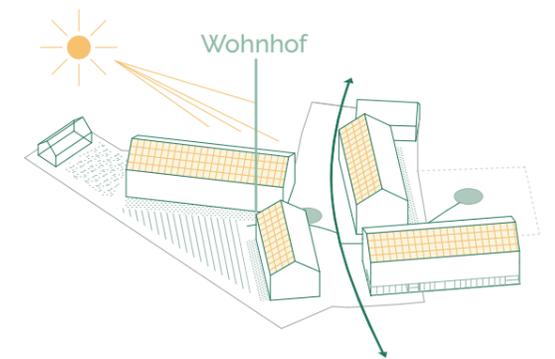
1 Ausgangslage Bestand Nahversorger & Musikverein



3 Riegel mit öffentlichen Funktionen zur neuen Mitte orientiert



2 Abbruch Nahversorger & Musikverein Bestand



4 Pv-Anlage auf den zur Sonne gewanten Dachflächen

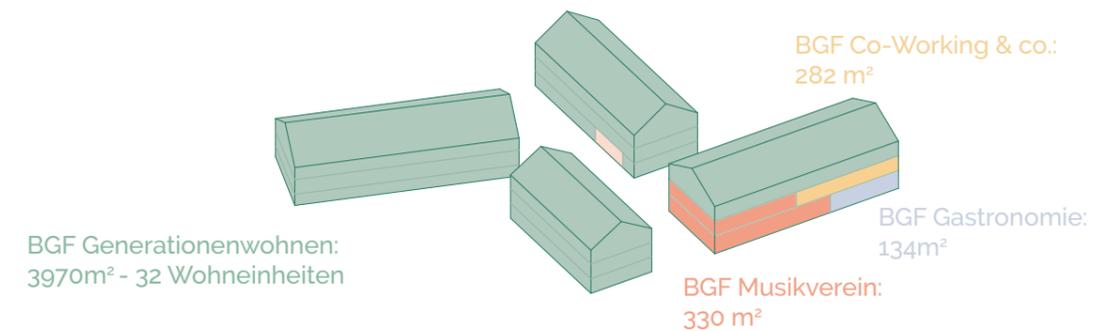


Abb.113
Entwurfskonzept Generationenwohnen & Gemeinschaft

Entwurfskonzept

Das neue Quartier soll zukunftsorientierte, attraktive Wohnformen für alle Altersklassen anbieten. Für junge Familien soll so ein attraktives Wohnumfeld geschaffen werden, um die Abwanderung zu stoppen bzw. zu mildern. Dafür bekommen sie eine attraktive Alternative zum Einfamilienhaus auf der grünen Wiese angeboten.

Dabei wird das Quartier nicht auf die lokale Fortbewegung mittels privater PKWs ausgelegt. Durch die zentrale Lage des Neuen Quartiers wird es ermöglicht, dass alle Wege des täglichen Bedarfs fußläufig oder mit dem Rad zu bewältigen sind. Darauf wird bei der Planung reagiert. So stehen anstelle von Parkplätzen direkt bei den Wohnkörpern qualitative Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Parkplätze sind etwas weiter entfernt, entweder in der Tiefgarage beim neuen Hybridgebäude oder beim Bahnhof. Dadurch ist ein größerer Anreiz zur Fahrradnutzung oder zum Zufußgehen als zur Autonutzung geboten. Unter Berücksichtigung der guten überregionalen

Anbindung durch die S-Bahn soll damit ein autofreier Lebensstil auch im ruralen Raum gefördert werden. Pro Wohngeschoss wird den Bewohnern außerdem ein gemeinsames elektrisches Lastenrad zur Verfügung gestellt. Um trotzdem den Anforderungen des ländlichen Lebens gerecht zu werden, stehen den Bewohnern des Neuen Quartiers vier E-Sharing Autos in der Tiefgarage zur Verfügung.



Abb.114
Axonometrie Pflückgarten



Abb.115
Axonometrie Obstgarten

Generationenwohnen

Der zentrale Quartierplatz bildet sich durch die Anordnung der Gebäude mittig zwischen den einzelnen Baukörpern. Dieser bietet einen logischen Treffpunkt der Nachbarschaft und dient zum spontanen Austausch zwischen den Bewohnern sowie als Dreh- und Angelpunkt für sämtliche Aktivitäten in und um das Quartier. Um die soziale Funktion zu begünstigen, ist er mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet.

Südlich angrenzend liegen die Gemeinschaftsgärten, wo den Bewohnern, in Anlehnung an die historische Nutzung des Platzes, der Raum gegeben wird, ihr eigenes

Gemüse anzubauen. Im westlichen Ausläufer des Areal liegen ein kleiner Obstgarten und ein gläsernes Gewächshaus. Der Obstbaumhain versorgt die Bewohner mit frischen Früchten und stärkt den Bezug zur Natur und zur regionalen Landwirtschaft. Dort finden sich auch einige Bienenstöcke. Durch ihre Funktion als Bestäuber sorgen die Bienen für eine funktionale Biodiversität. Im Gewächshaus kann auch in den kälteren Monaten noch angebaut werden.

Im nordöstlichen Innenhof liegt ein kleiner, naturbelassener Garten mit einem Biotop. Dort wird ein Naturspielplatz mit Spiel- und Bewegungsflächen errichtet. Zusätzlich werden schattige Sitzmöglichkeiten sowie ein Grillplatz eingeplant. Dadurch werden die Funktionen Kinderbetreuung und Austausch unter den erwachsenen Nachbarn verknüpft. Während sich die Eltern auf den schattigen Plätzen aufhalten, können die Kinder beaufsichtigt spielen. Das stärkt die generationenübergreifende Gemeinschaft im Quartier. Dieser Innenhof ist auch über den Gemeinschaftsraum des Ost-West orientierten Wohngebäudes erschlossen.

Die begrünte Fußgängerzone verbindet die Neue Mitte im Osten mit der Uferpromenade im Westen. Diese Achse quert das Neue Quartier und zieht das Grün der Uferzone bis an den Neuen Marktplatz.

Alle Wohnungen sind zusätzlich mit einem eigenen Freibereich ausgestattet. Die Wohnungen im Erdgeschoss haben angrenzende private Grünflächen, die oberen Geschosse sind mit überdachten Balkonen, die nach Süden oder Osten orientiert sind, ausgestattet.

Alle Wohngeschosse werden über einen Laubengang erschlossen. Dieser ist großzügig dimensioniert und dient damit auch als zusätzlicher Aufenthaltsbereich und Kommunikationsort.

In den drei mittig am Bauplatz platzierten Gebäuden sind alle Geschosse mit Wohnfunktion belegt. Dabei wird besonderer Wert auf eine Durchmischung der Altersgruppen gelegt. Beim Generationenwohnen leben Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Pensionisten unter einem Dach. Dies führt zu wertvollen sozialen Interaktionsmöglichkeiten,

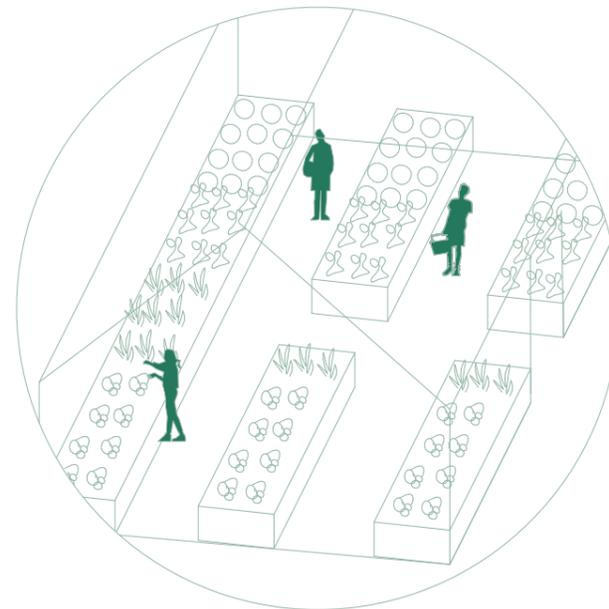


Abb.116
Axonometrie Glashaus

die sonst nur innerhalb einer klassischen Kernfamilie möglich sind. So kommen auch Kinder, die keine Großeltern haben, mit älteren Personen in Kontakt und umgekehrt wird der Alterseinsamkeit, besonders bei Alleinstehenden oder Verwitweten, vorgebeugt. Durch eine starke innerhäusliche Bindung entstehen gemeinschaftliche Synergien wie zum Beispiel Nachbarschaftshilfe. Also helfen die Jugendlichen den Älteren bei schweren Tätigkeiten und die Alten können kurz ein Auge auf die Kinder im Haus oder im Hof werfen.

Das Wohngebäude, das dem Betreuten

Wohnen am nächsten liegt, ist komplett barrierefrei gestaltet. Durch die Nähe zur Pflegeeinrichtung ist es besonders attraktiv für Menschen, die ihren Alltag noch größtenteils selbstständig bewältigen können, jedoch in einzelnen Teilbereichen ihres Lebens eventuell schon Unterstützung brauchen. So können diese Bewohner zum Beispiel beim Betreuten Wohnen essen.



Abb.117
Axonometrie Nachbarschaftsgarten

Musikverein, Gastronomie & Co-Working

Das Gebäude, das östlich an die Neue Mitte angrenzt, vereint unterschiedliche Typologien unter einem Dach. Das dreigeschossige Gebäude beherbergt den Musikverein, einen Gastronomiebetrieb, Gemeinschaftsräumlichkeiten sowie Wohnen. Trotz oder gerade wegen der unterschiedlichen funktionalen Nutzung kommt es zu Synergien zwischen diesen. Der Musikverein teilt sich das Erdgeschoss mit dem Gastronomiebetrieb. Die Fassade öffnet sich großzügig und markiert damit die öffentliche Nutzung des Gebäudes. Die Front des großen Musiksaals lässt sich komplett in Richtung des Festplatzes öffnen, um den Zuschauerraum in den warmen Monaten zu erweitern und ermöglicht Musikveranstaltungen im Freien. Bei Veranstaltungen kann der Gastronomiebetrieb die Bewirtung der Gäste übernehmen, dadurch wird die Qualität der Veranstaltung gesteigert. Gleichzeitig profitiert der Betrieb von der Möglichkeit, einen gesteigerten Umsatz zu machen.

Im ersten Obergeschoss des Gebäudes befinden sich Räumlichkeiten unterschiedlicher Nutzung. Ein Teil der Fläche ist wieder für den Musikverein vorgesehen. Der Großteil der Räumlichkeiten

ist für eine öffentliche Nutzung ausgelegt. Dort befinden sich Co-Working Spaces, eine Gemeinschaftsküche mit Lesebereich, und ein Sportraum mit Lager. Diese Räumlichkeiten stehen der ganzen Gemeinde zur Verfügung und ergänzen ein bislang fehlendes Angebot. Die günstig, stundenweise mietbaren Co-Working Spaces richten sich an Arbeitsspendler mit Option zu Homeoffice oder Selbstständige, die dadurch eine Alternative zum eigenen Küchentisch erhalten, ohne gleich ein Büro mieten zu müssen. Das fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da Wegzeiten verkürzt werden oder wegfallen. Im Sportraum können private Yogakurse oder gesundheitsbezogene

Workshops stattfinden. Von einem vielfältigen Angebot in diese Richtung profitiert die ganze Gemeinde. Im dritten Geschöß befinden sich größere Wohnungen, mit zwei bis vier Zimmern.

Um eine hohe Biodiversität im Quartier zu gewährleisten, wird bei der Zierbepflanzung auf Natur- und Kräuterwiesen gesetzt. Diese werden absichtlich nicht gemäht und schaffen so wertvollen Lebensraum für Pflanzen, Insekten, Vögel und Lebewesen aller Art. Zudem wird auf eine Minimierung der befestigten Flächen Wert gelegt, um möglichst viel Grünraum zu schaffen. Um ein hohes Maß oberflächennaher Versickerung zu gewährleisten, werden

in die Grünbereiche Regenwassermulden und Versickerungsflächen integriert. Das Regenwasser der Dachflächen wird gesammelt und kann zur Bewässerung der Gärten genutzt werden.

Die Gebäude werden vollständig in Massivholzbauweise ausgeführt und erhalten eine hinterlüftete Fassade mit vertikaler Holzschalung. Das Holz wird dabei aus der Region bezogen. Auf den zur Sonne gewandten Dachflächen werden PV-Anlagen errichtet.



Abb.118
Ansicht Süd Generationenwohnen



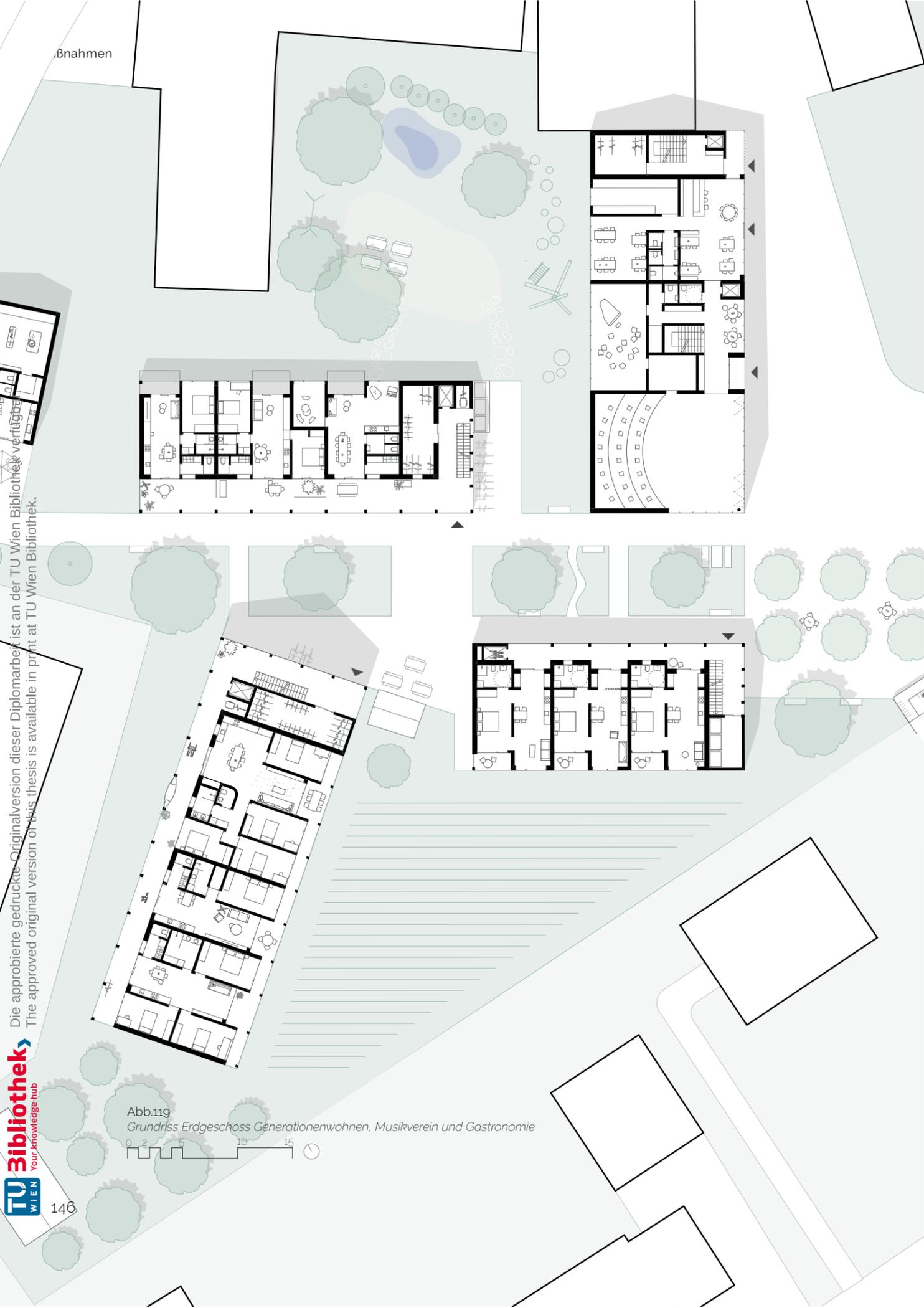


Abb.119
Grundriss Erdgeschoss Generationenwohnen, Musikverein und Gastronomie

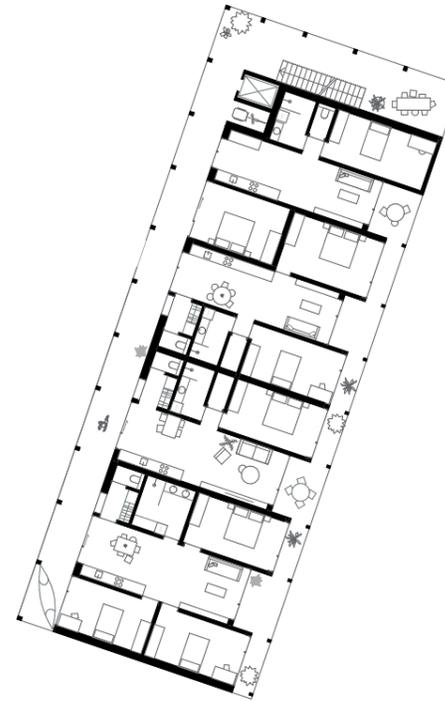
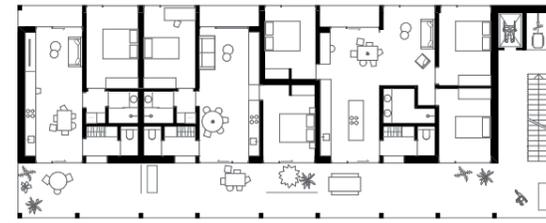


Abb.120
Grundriss 1.Obergeschoss Generationenwohnen, Musikverein und Co-Working



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

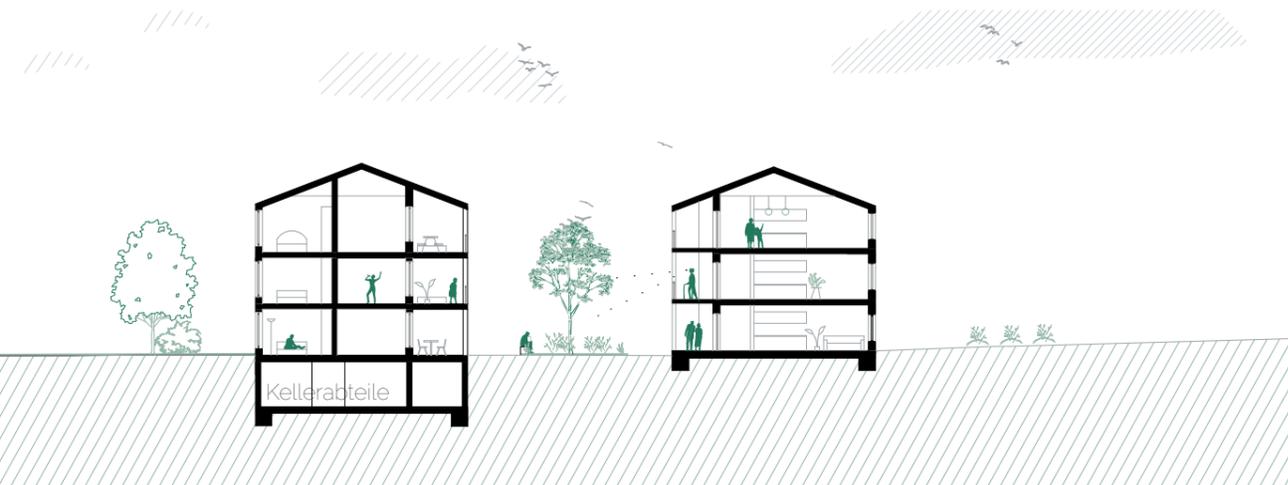


Abb.121
Schnitt Nord-Süd Generationenwohnen

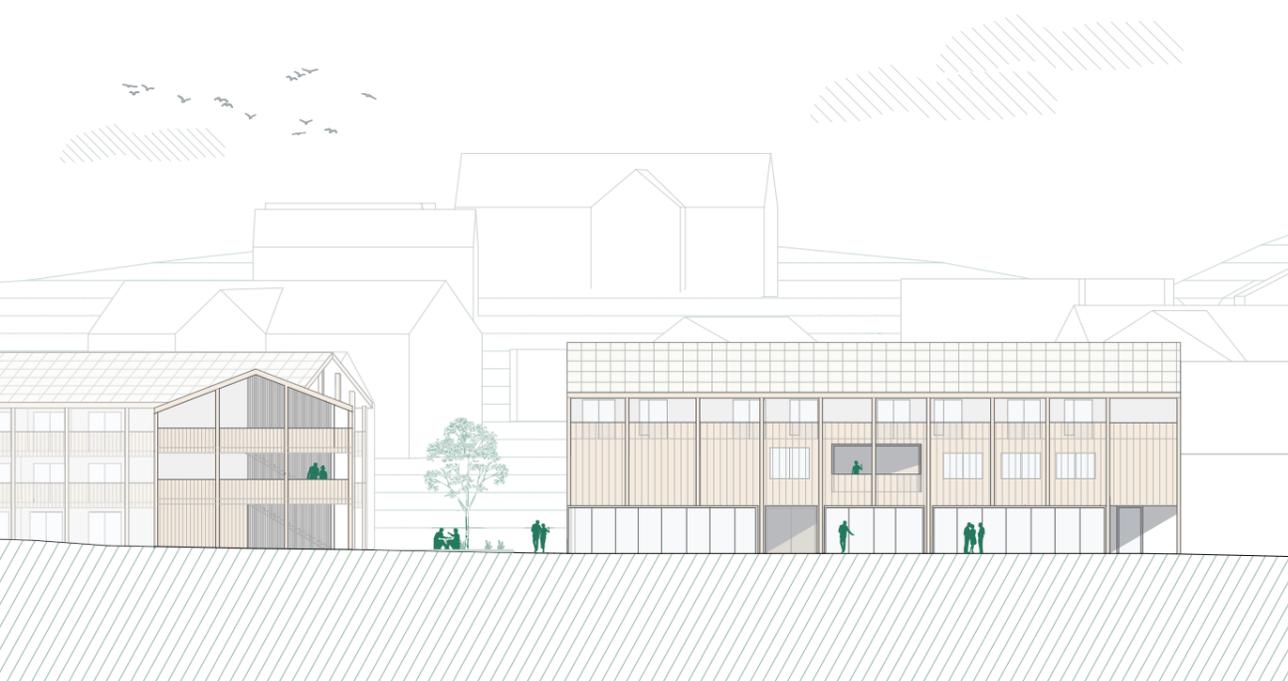


Abb.122
Ansicht Musikverein, Gastronomie und Generationenwohnen



Abb.123
Lageplan Generationenwohnen und Musikverein





Neuer Markt



Abb.124
Schnitt Ruraler Hybrid und neue Mitte

Das Entwurfsareal befindet sich im Zentrum des Kerngebiets der Ortschaft. Genauer liegt es in zweiter Reihe, eingebettet in die historisch gewachsene Straßendorf-Bebauung entlang der B6g auf der einen Seite und dem Gamlitzbach auf der anderen. Im Süden wird das Areal von Wohnbebauungen abgeschlossen. Erst nach einem Grundstückserwerb durch die Gemeinde kam es zur Schaffung des heutigen Marktplatzes, welcher im Alltag als Parkplatz dient. Aus alten Luftbildern und Fotografien

aus dem 20. Jahrhundert lässt sich eine lange landwirtschaftliche Nutzung des Areals ablesen, die bis in die Mitte der 1990er Jahre anhielt. Danach kam es durch den Grundstückserwerb der Gemeinde zu Umgestaltungen des Platzes. Die ehemaligen privaten Gemüsegärten wurden zu einem Parkplatz. Wenige Jahre zuvor wurden die Gebäude des heutigen Nahversorgers im Westen des Platzes errichtet. Da zu dem Zeitpunkt der Marktplatz noch in seinem ursprünglichen Zustand war, musste eine neue

Zufahrtsstraße im Süden angelegt werden, welche mittlerweile überflüssig erscheint. Der mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Speicher mitten am Platz erinnert noch an die Zeit der landwirtschaftlichen Nutzung.

Um die zukünftige Neue Mitte von Ehrenhausen besser zu fassen, wird das Platzgefüge an der südlichen und westlichen Seite durch Neubauten ergänzt und so optisch geschlossen. Da der Bauplatz durch seine eingerückte Lage von den

Belastungen der Durchzugsstraße geschützt liegt, bietet er als Raum ein riesiges Potenzial zur Gestaltung einer autofreien Mitte mit hoher Aufenthaltsqualität, wie sie Ehrenhausen aktuell fehlt.

Um der neuen Funktion gerecht zu werden, wird ein großer Teil des Marktplatzes entsiegelt und begrünt. Auf und um diese Grünflächen entstehen feste und mobile Sitz- und Liegemöbel, ein Generationenspielplatz, eine Kletterwand, ein

Wasserspiel, ein Festplatz, ein Marktplatz und Flächen zur individuellen Aneignung. Durch die neue Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und Naturwiesen entsteht eine angenehme

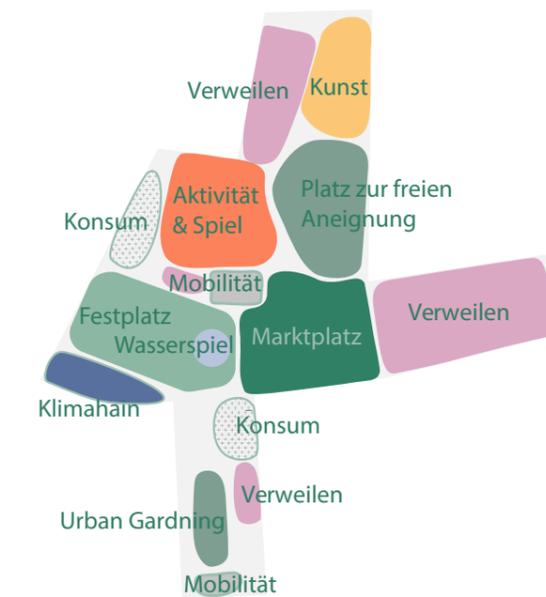


Abb.125
Funktionen neuer Markt

Atmosphäre. Diese wird auch durch die neue räumliche Großzügigkeit begünstigt, denn durch die Schaffung der Neuen Mitte verüfflicht sich der öffentliche Raum im Ortszentrum beinahe. Aus 1,5m² /Einwohner werden 7m² /Einwohner öffentlicher Raum.

Der Marktplatz, welcher am Wegkreuz der

Verbindungsachsen, direkt vor dem Supermarkt liegt, eignet sich ideal als Abhaltungsort für einen regelmäßig stattfindenden (Wein-)Bauernmarkt. Dieser würde nicht nur die Bewohner mit regionalen Produkten versorgen, sondern könnte auch neue Besucher in den Ort locken.

Durch das Ansiedeln des Gastronomiebetriebes sowie die Schaffung eines Gastgartens kann der öffentliche Raum auch abends bespielt werden. Der Festplatz befindet sich in verlängerter Achse vom Musikverein aus betrachtet in Richtung Nahversorger.

Durch die Erhöhung des Grünanteils und der Vergrößerung der Versickerungsflächen sowie der Integration von Versickerungsmulden wird

die neue Platzgestaltung klimaangepasst und klimafit. Die neu geschaffenen Grünflächen wirken sich, besonders im Sommer, positiv auf das Mikroklima am Neuen Markt aus. Durch die Verdunstung der versickerten Wasserreserven wird der Umgebungsluft Wärme entzogen und der Platz gekühlt. Durch die Pflanzung neuer Bäume und Sträucher wird zusätzlich kühler Naturschatten geschaffen.

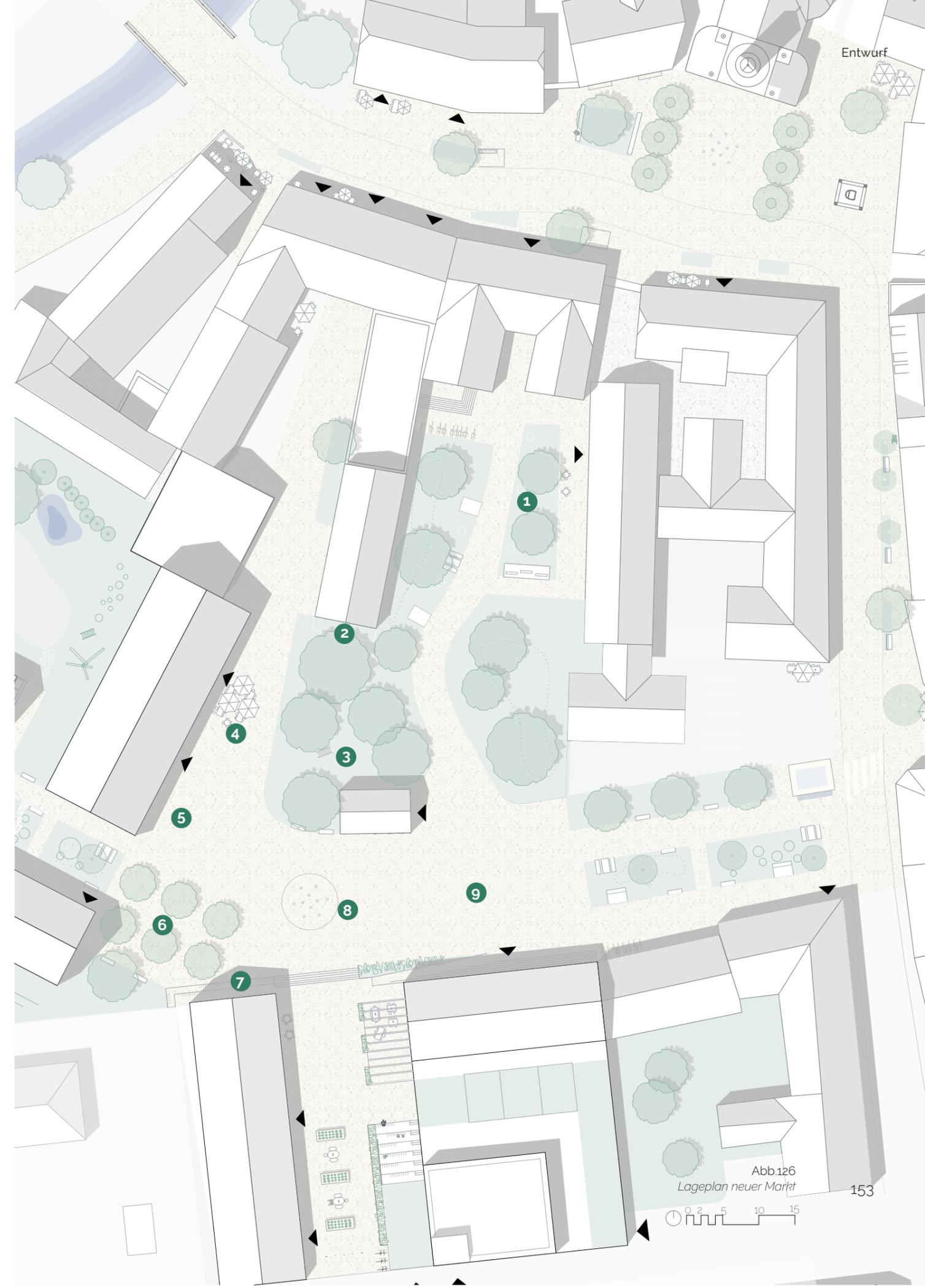
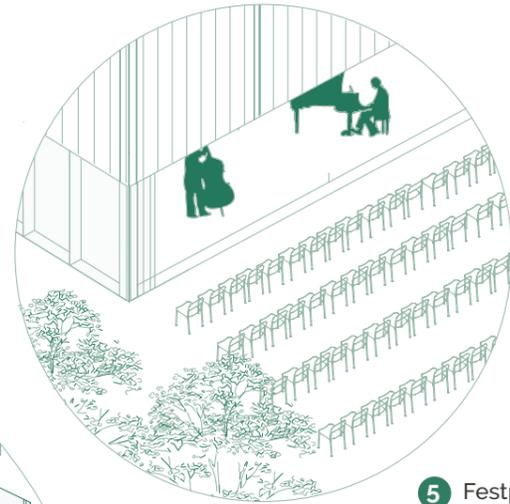


Abb.126
Lageplan neuer Markt

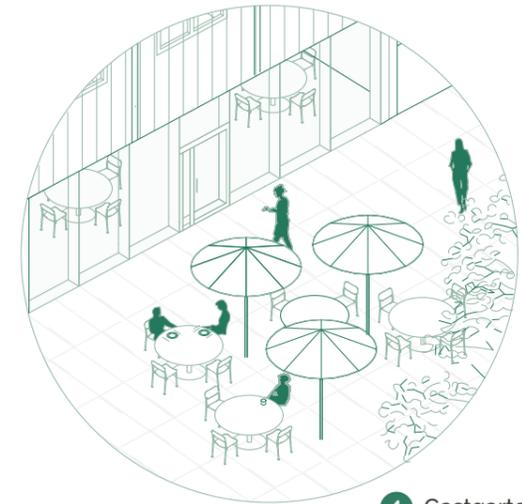
Funktionen Neue Mitte



1 Kunst im Freien



5 Festplatz



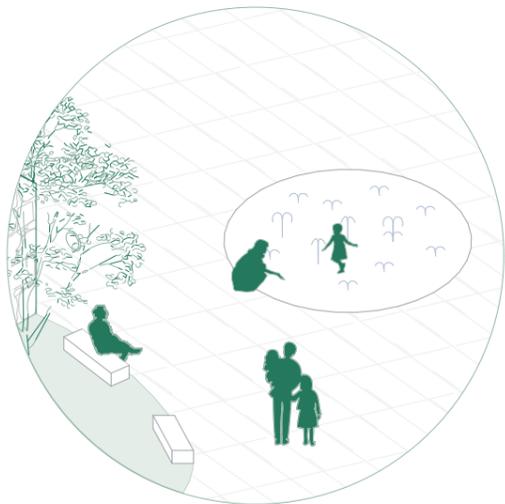
4 Gastgarten



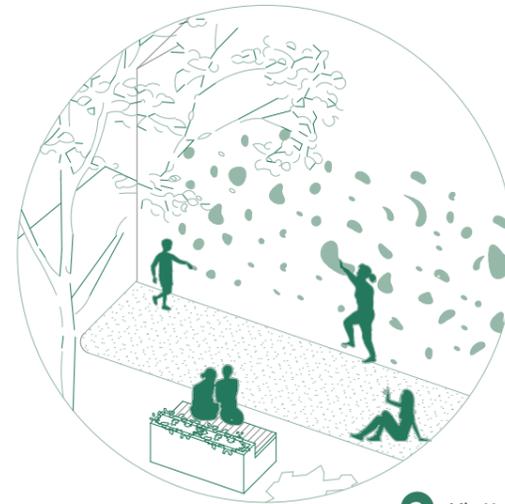
9 Wein- und Bauernmarkt



7 Sitzstufen



8 Wasserspiel



2 Kletterwand



6 Klimahain



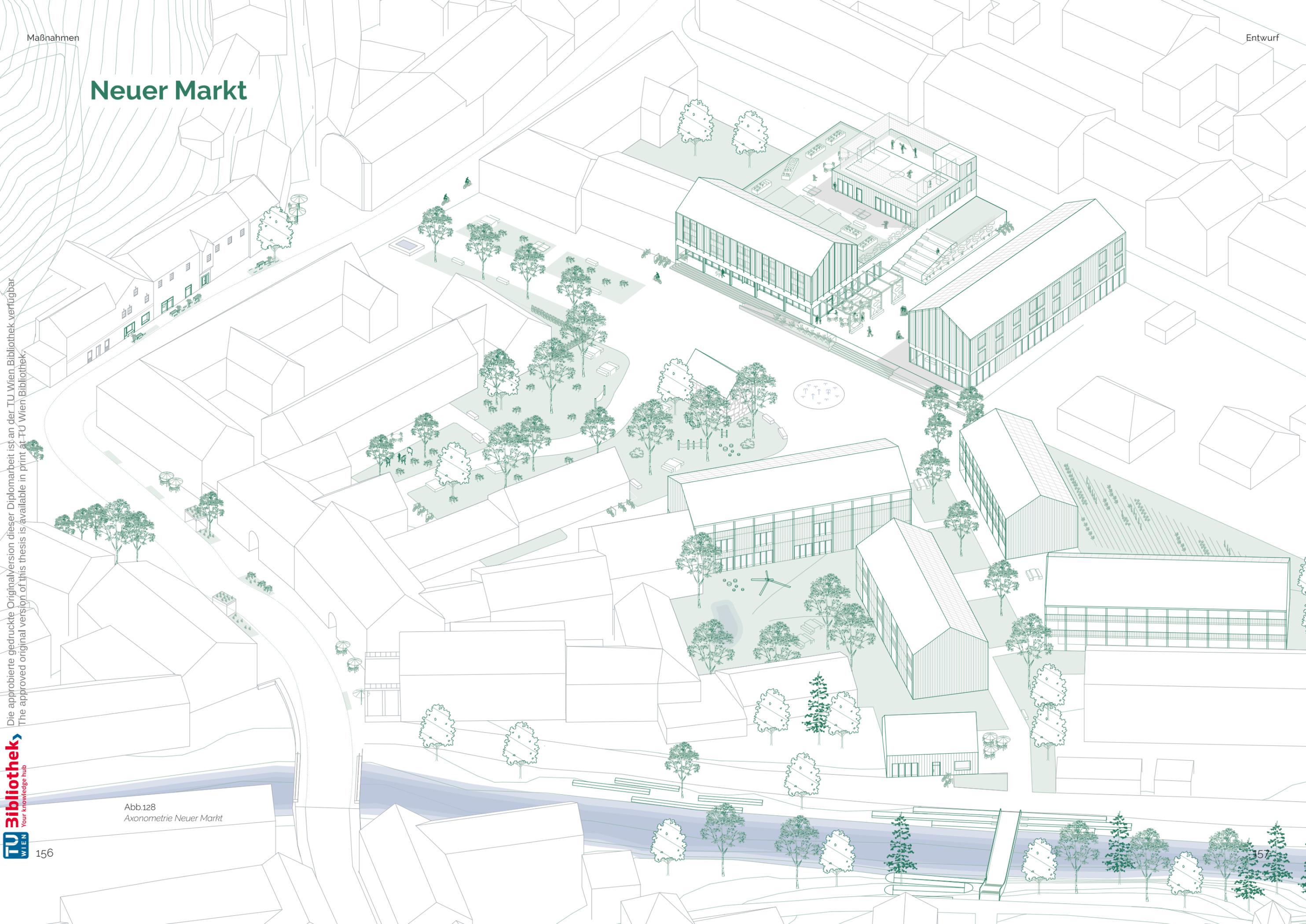
3 Generationenspielplatz

Abb.127
Axonometrien der Funktionen Neuer Markt

Neuer Markt

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.128
Axonometrie Neuer Markt





Neues Verkehrskonzept

Um die Stärkung der sanften Mobilität in Ehrenhausen voranzutreiben, werden Maßnahmen in drei unterschiedlichen, zusammenhängenden Teilbereichen gesetzt. Diese sind Kfz-Verkehr und Parken, Fuß- und Alltagsradverkehr sowie öffentlicher Verkehr. Der Masterplan beinhaltet auf Ehrenhausen maßgeschneiderte Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Hauptziel dieses Planungsaspekts ist es, auch im ruralen Raum ein Verkehrskonzept zu realisieren, welches die Abhängigkeit vom privaten PKW zu reduzieren in der Lage ist. Weiters erfolgt eine Umgestaltung der Verkehrsflächen, um der Trennwirkung des MIV im öffentlichen Raum entgegenzuwirken, den verparkten Raum den Menschen wieder zur Verfügung zu stellen und um Fußgänger sowie Radfahrer zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern zu machen.

Hält man sich in Ehrenhausen im Ortszentrum auf, spürt man sofort den dominierenden Durchzugsverkehr entlang der B69. Der Straßenverlauf durch den Ort ist historisch gewachsen und weist nur einen relativ schmalen Straßenquerschnitt auf. Dadurch bleibt kein

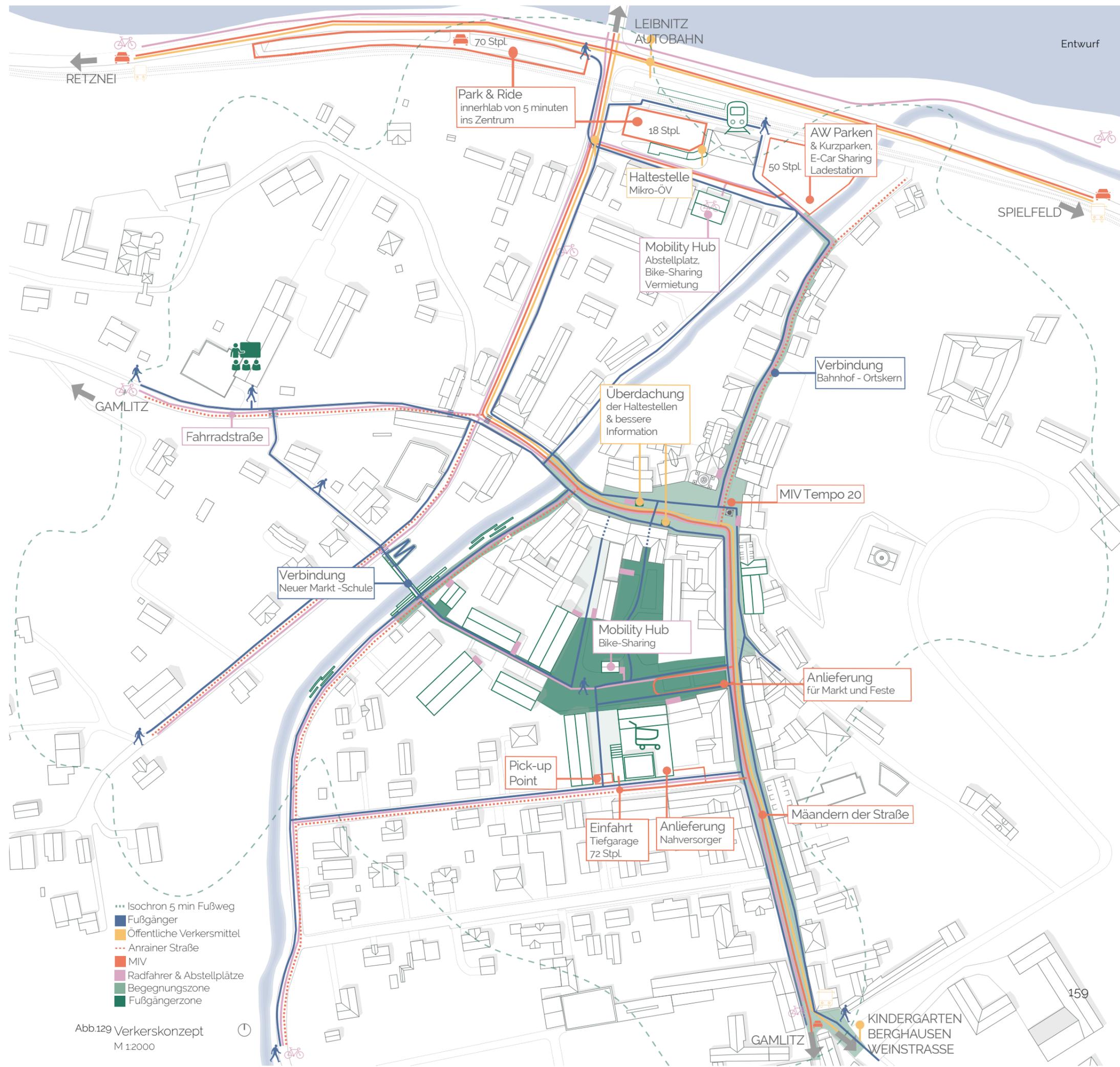


Abb.129 Verkehrskonzept
M 1:2000

Platz für qualitätsvolle, baulich getrennte Fuß- und Radwege. Der öffentliche Raum wird dort fast vollständig von Autos eingenommen. Das beeinträchtigt die Sicherheit sowie die Aufenthaltsqualität durch Lärm und Schadstoffe.

Um zukünftig ein egalitäres Miteinander im öffentlichen Raum sicherzustellen, wird eine Begegnungszone im Ortskern eingerichtet und die Geschwindigkeit auf 20 Km/h begrenzt. Dabei werden das Gehsteig- und Straßenniveau angeglichen. Im Zuge dessen werden farbliche Akzente auf der Fahrbahn gesetzt und die Randflächen werden gepflastert. Weiters werden bauliche Maßnahmen ergriffen, um das Verkehrstempo zu entschleunigen, dazu werden Bauminseln errichtet und der Straßenverlauf wird in eine mäandernde Form gebracht. So lassen sich eine bessere Fahrradinfrastruktur und mehr Platz zum Gehen schnell und kostengünstig realisieren.⁹¹ Durch die Reduktion der Geschwindigkeit werden sowohl die Häufigkeit als auch die Schwere von Unfällen erheblich gesenkt.⁹² Die sich schlängelnde Straßenführung fordert mehr Aufmerksamkeit bei Lenkern, was wiederum die Wahrnehmung von Fußgängern

und Radfahrern verstärkt. Durch die Maßnahmen zur Sicherheit und Verkehrsberuhigung steigt der Anteil von Fußgängern und Radfahrern am Modal Split nachweisbar merklich an.⁹³

Die bestehenden Bushaltestellen am Dorfplatz erhalten ein Wartehäuschen mit begrüntem Dach, das erhöht die Biodiversität. Vor dem Pfarramt entsteht ein Baumdach mit Sitzmöglichkeit. Dort kann man sich zukünftig an heißen Tagen erholen und abkühlen. Auch der Kirchenvorplatz wird umgestaltet und begrünt, um klimafit zu werden.



Abb.131 Grundriss neue Tiefgarage

Der Marktplatz ist von den Parkflächen geprägt, die einen Großteil der Fläche einnehmen. Hier erfolgt ein radikales Umdenken. Statt den wertvollen öffentlichen Raum inmitten des



Abb.130 Parkflächen Bestand

Ortszentrums als Abstellplatz zu nützen, wird hier im Zuge der Umgestaltung zum Neuen Markt eine Fußgängerzone mit Fahrerlaubnis für Fahrräder in Schrittgeschwindigkeit etabliert. Die Parkflächen wandern an den Ortsrand oder in den Untergrund. Dazu wird eine neue Tiefgarage unter dem Gebäude, in dem der Nahversorger zukünftig untergebracht ist, errichtet. Weiters

wird ein Teil der Flächen am Bahnhof zu einem modernen Anwohnerparkplatz umgestaltet. Touristen parken zukünftig in der fußläufig erreichbaren Park-and-Ride-Anlage in der Nähe des Bahnhofs. Dies lässt zusätzlich die Anreise mit der Bahn attraktiver erscheinen.

Die Fußgängerzone umfasst dann den Bereich des Neuen Marktes sowie des neuen Wohnquartiers und wird an drei Seiten von der neuen Begegnungszone eingefasst.

Das neue Verkehrskonzept beinhaltet auch eine Fußverkehrsstrategie. Dabei bildet die neue Fußgängerzone am Neuen Marktplatz den zentralen Ausgangspunkt. Von dort aus gelangt man in einem Gehumkreis von fünf Minuten zur Schule, zum Einkaufen, zu Haltestellen des regionalen öffentlichen Verkehrs, zum Bahnhof oder zur Freizeit und Naherholung. Durch Einrichtungen wie der neuen Begegnungszone oder der neuen Fußgängerbücke über den Gamlitzbach würde die Fußgängerinfrastruktur so weit verbessert, dass all diese Orte auf möglichst kurzen Wegen, barrierefrei, sicher und angenehm zu erreichen sind.

Somit sind die grundlegenden Voraussetzungen für eine erfolgreiche, nachhaltige Fußverkehrsstrategie gegeben.⁹⁴

Weitere zentrale Einrichtungen des öffentlichen Lebens, die fußläufig in fünf Minuten erreichbar sind, wären Bankfilialen, Cafés, Wirtshäuser, Ärzte, Amtsgebäude und die Parkplätze am Ortsrand. Zusätzlich profitieren die westlichen und südlichen Ortsteile von der verbesserten Infrastruktur, über die die Bürger nun bequem das Zentrum erreichen können.

Die Maßnahmen zur Stärkung der Radfahrinfrastruktur sind konzipiert, um die zentrumsnahen und wichtigen Funktionen des täglichen Lebens schnell und sicher mit dem Fahrrad zu erreichen. Ebenso werden wichtige überregionale Verbindungen besser erschlossen. Radfahrer können sich im Zentrum gefahrlos in der neuen Fußgänger- sowie der neuen Begegnungszone bewegen. Darüber hinaus wird die Weinleitenstraße, die direkt nach Gamlitz führt, zu einer Fahrradstraße umgewidmet und es könnten dabei Ausnahmegenehmigungen zum Befahren von



Abb.132
Schnitt neue Begegnungszone

Anrainerstraßen erteilt werden. Der Murradweg ist nur 200m vom Bahnhof entfernt, somit ist ein direkter Anschluss an das Fernradwegenetz gegeben, von dem nicht nur Einheimische, sondern auch Radtouristen, die Ehrenhausen besuchen, profitieren. An neuralgischen Punkten wie dem Neuen Markt oder dem Dorfplatz werden Fahrradständer angebracht und am Bahnhof verschließbare Radboxen. Dadurch ist ein risikoloses Abstellen des Fahrrads bei Besorgungen oder Weiterreise mit der S-Bahn gewährleistet. Zudem gibt es am Neuen Markt sowie am Bahnhof die Möglichkeit, sein Fahrrad in öffentlich zugänglichen Werkstätten zu

reparieren. Darüber hinaus wäre es zukünftig sinnvoll, die Infrastruktur für Radfahrer auch über die Gemeindegrenzen hinaus zu verbessern. Besonders baulich getrennte Radwege vermitteln ein Gefühl der Sicherheit bei den Radfahrern, welche eine wichtige Grundvoraussetzung für das Fahrradfahren als Mobilitätsform darstellt.⁹⁵

Zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs werden die Haltestellen am Dorfplatz mit einer begrünten Überdachung versehen. Weiters wird am Bahnhof eine Anlaufstelle für die Angebote des Mikro-ÖV geschaffen. In Form eines Wartehäuschens mit Info-Screen. Dort können sich Einheimische und Touristen über Angebote wie den Rufbus oder das Weinmobil informieren und witterungsgeschützt warten. Durch das Wegfallen der Informationshürde und der Schaffung eines physischen Anlaufpunktes erlangen die Angebote besonders bei der älteren Bevölkerung und bei nicht Ortskundigen mehr Bekanntheit und Akzeptanz. Der Standort ist so gewählt, dass er vom Neuen Markt in fünf Minuten fußläufig erreichbar ist und Touristen

gleich beim Ankommen am Bahnhof oder dem benachbarten Park and Ride über das Angebot informiert werden.

Für Kfz-Lenker ändert sich in Ehrenhausen einiges, ohne jedoch zu einer Verschlechterung zu führen. Der Parkraum im Ortszentrum wird völlig umgestaltet. Die Parkflächen am neuen Markt wandern in die neue Tiefgarage, die Längsparkplätze entlang der B6g werden reduziert und zur Kurzparkzone. Dafür wird ein exklusiver Einwohnerparkplatz am Bahnhofsareal geschaffen. Dort werden Carboards errichtet und Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geboten, die über Photovoltaikanlagen auf den Carboard-Dächern gespeist werden. Als Angebot für Bewohner ohne eigenes Kfz werden zwei E-Cars von der Gemeinde angeschafft. Diese stehen zukünftig am Einwohnerparkplatz der Bevölkerung zur Verfügung.

Neugestaltetes Bahnhofsareal

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.133
Axonometrie Bahnhofsareal

Neugestaltetes Bahnhofsareal



Das Bahnhofsareal soll als Bindeglied zwischen Ehrenhausen, den umliegenden Gemeinden und den überregionalen Ballungszentren dienen. Dabei wird besonders darauf geachtet, die sanfte Mobilität zu fördern.

Ziel ist es, den Bewohnern von Ehrenhausen und den Nachbargemeinden eine attraktive Möglichkeit zu bieten, das Problem der letzten Meile, ohne ihren Pkw zu bewältigen. Davon profitieren besonders die über 900 Auspendler der Gemeinde Ehrenhausen, die zu einem großen Teil in die Ballungszentren Leibnitz und Graz fahren. Diese Strecken sind jetzt schon günstig und komfortabel mit der S-Bahn zurücklegbar. Gleiches gilt für die fast 400 Einpendler, die durch die neue Fahrradinfrastruktur eine nachhaltige Alternative zu ihrem Pkw angeboten bekommen, um vom Bahnhof an ihre Arbeitsstätte zu gelangen. Durch sichere, abschließbare Fahrrad-Boxen ist es möglich, das persönliche Fahrrad oder E-Bike den ganzen Tag oder über Nacht sorgenfrei am Bahnhof abzustellen.

Zusätzlich gibt es eine Verleihstation für E-Bikes, welche nicht nur den Einheimischen, sondern auch den vielen Touristen und Tagesgäste, die

täglich nach Ehrenhausen oder weiter auf die Südsteirische Weinstraße reisen, die Möglichkeit bieten, den Ort und die Region zu erkunden und zu erleben.

Mobility-Hub

Das leerstehende alte Postgebäude wird zu einem modernen Mobility-Hub umgestaltet. Dieser bietet sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes in Form von Doppelstockanlagen, Fahrrad-Boxen sowie Stellplätzen für Lastenfahrräder. Auch die Verleihstation ist in dem Gebäude beherbergt. Weiters ist ein kleiner Werkstattbereich für Reparaturen mit einem Automaten für Ersatzteile



Abb.134
Grundriss Mobility Hub

eingepplant. Für E-Bike-Nutzer gibt es ein gratis Ladeangebot. Im Bahnhofsgebäude gegenüber stehen Toiletten und Umkleiden zur Verfügung.

Da es sich besonders im Ländlichen Raum oft nicht vermeiden lässt, gewisse Wege mit dem Auto zurückzulegen, wird ein Elektroauto-Sharing-System für die Gemeindebürger eingerichtet. Dieses umfasst zwei Fahrzeuge am Bahnhof, die zur gemeinschaftlichen Nutzung bereitstehen. Dadurch soll es den Einwohnern leichter möglich sein, auf die besonders verbreiteten Zweit- und Drittautos zu verzichten. Dadurch kann auch ein Beitrag zur finanziellen Entlastung der Bürger seitens der Gemeinde geleistet und das Angebot an unterschiedlichen Mobilitätsformern erweitert werden.

Mikro Logistikzentrum

Da der Bahnhof ein zentral gelegener Ort mit besonders hoher Personenfrequenz ist, wird auch ein Mikro-Logistikzentrum errichtet, welches eine Poststation inkludiert, in der rund um die Uhr Pakete abgeholt oder abgeschickt werden können. Dieser Paketservice spielt eine maßgebliche Rolle dabei, das Leben auf dem Land mit städtischen Vorzügen zu versehen.

Denn dadurch erhält die Bevölkerung einen unbegrenzten, zeitlich unabhängigen Zugang zu den Produkten, die vor Ort nicht angeboten werden.

Weiters sind Abholfähcher vorgesehen, die in Kooperation mit dem örtlichen Nahversorger betrieben werden. Dorthin werden online getätigte Supermarktbestellungen geliefert, die dann auch außerhalb der Öffnungszeiten abgeholt werden können. Das Angebot richtet sich vor allem an die Berufspendler, die so am Heimweg die Möglichkeit haben, ihren Einkauf direkt vom Bahnhof mitzunehmen.

Zusätzlich werden Verkaufsautomaten aufgestellt, in denen regionale Produkte wie Wein und Lebensmittel vermarktet werden können. Ist man als Tourist mit dem Fahrrad und der S-Bahn unterwegs, lassen sich auf diese Weise trotzdem regionale Spezialitäten nach Hause mitnehmen.

Mit der für 2035 geplanten Fertigstellung des zweigleisigen Ausbaus der Südbahnstrecke wird das Bahnhofsareal noch einmal an Bedeutung als wichtiger Mobilitätshub dazugewinnen.

Bachlauf erlebbar gestalten



Ehrenhausen ist durch die Nähe zur abwechslungsreichen Kulturlandschaft der Südsteiermark geprägt. Innerorts fehlen jedoch Möglichkeiten, diese Naturbesonderheiten zu erleben. Die Uferzonen des Gamlitzbachs bieten dafür ein enormes Potenzial. Entlang des Bachlaufs sollen Sitzmöglichkeiten entstehen, die als Rastplatz und öffentlicher Rückzugsort fungieren und die Möglichkeit bieten, Natur hautnah zu erleben und mit ihr zu interagieren. An heißen Tagen bietet der Bach somit eine Gelegenheit sich abzukühlen, in der Übergangszeit und im Winter lädt der Ort zum Verweilen und Nachdenken ein. Um die Qualität als Rastplatz zu erhöhen, wird auch ein Trinkbrunnen errichtet. Da die ersten Sitzmöglichkeiten auf Straßenniveau angelegt werden, ist es auch für bewegungseingeschränkte Personen möglich, Natur zu erleben, ohne dabei weite Distanzen zurücklegen zu müssen.

Der Rastplatz liegt direkt an der neuen Begegnungszone und ist somit auch für Kinder, Jugendliche, Ältere oder Radtouristen sicher erreichbar.



Abb.135
Axonometrie Rastplatz

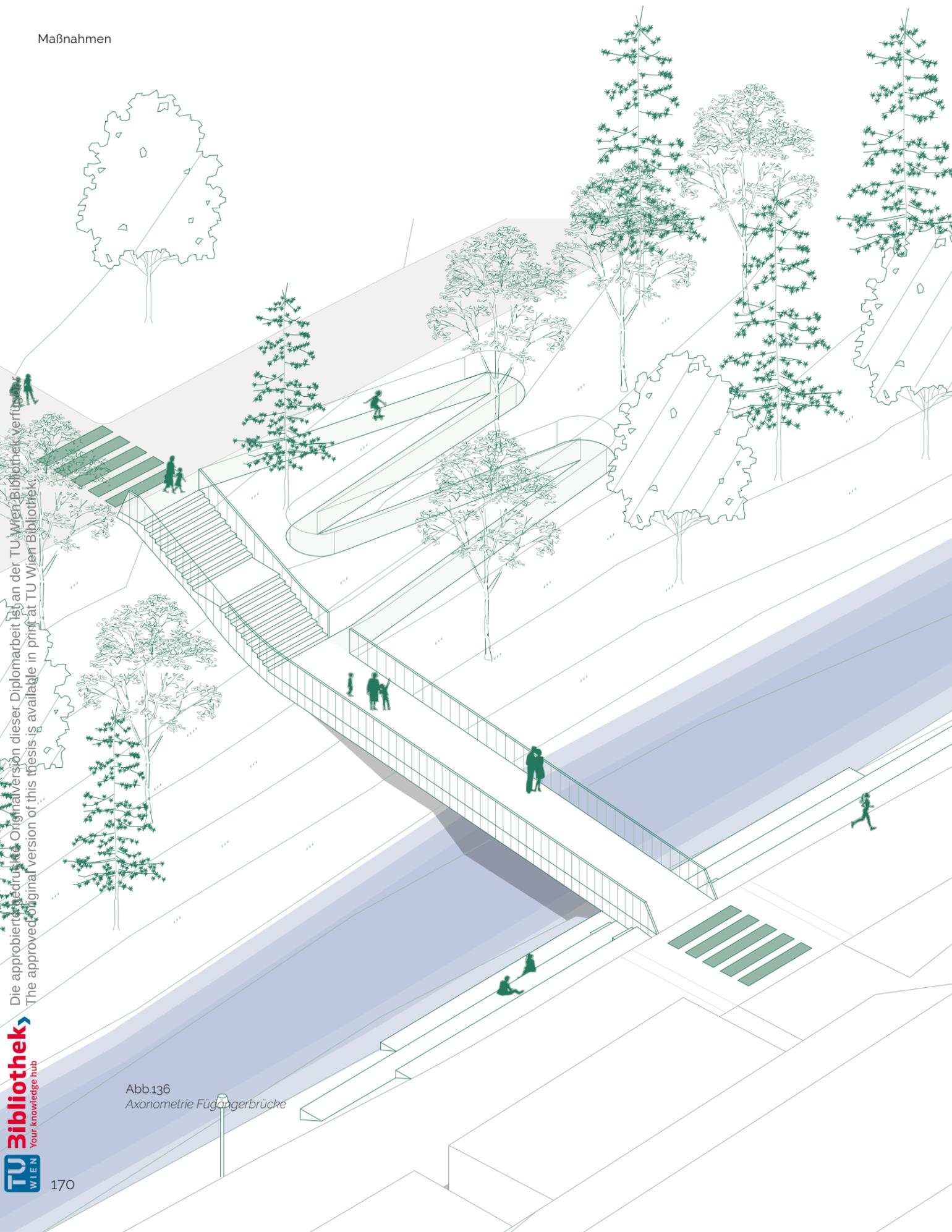


Abb.136
Axonometrie Fußgängerbrücke

Sicherer Schulweg



Die VS sowie die MS Ehrenhausen sind im gleichen Gebäude untergebracht und liegen etwas außerhalb des Dorfkerns, auf einer Erhebung westlich des Gamlitzbachs. Die vorhandenen Verkehrswege bieten anlagebedingt nur eingeschränkte Möglichkeiten für einen wirklich sicheren Schulweg. Schmale Gehsteige, unübersichtliche Kreuzungsbereiche und das hohe Verkehrsaufkommen entlang der B69 stellen ein Risiko für die Schüler dar.⁹⁶ Deshalb und auch um den Verkehr in direkter Schulumgebung zu reduzieren, wurde von der AUVA in Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit die Empfehlung abgegeben, die Schüler am Parkplatz hinter dem Marktplatz aus- und einsteigen zu lassen.⁹⁷

Im neuen Konzept wird der Marktplatz zum neuen autofreien Dorfplatz umgestaltet. Um dennoch eine sichere Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für Schüler zu schaffen,

wird eine zweckgebundene Hop-On / Hop-Off-Zone neben der Tiefgarageneinfahrt geplant, die direkt an die Fußgängerzone angeschlossen ist.

Vom neuen Dorfplatz verläuft der Schulweg dann Richtung Westen durch das neue Wohnquartier bis zum Gamlitzbach. Über den Bach wird eine neue Fußgängerbrücke errichtet, die über einen neuen Gehweg und eine kurze Anrainerstraße die Verbindung zur Schule schließt. Am Flussufer zu beiden Seiten der Brücke werden Sitzstufen gebaut, die zum Verweilen einladen. Durch diese Maßnahmen werden die verkehrstechnisch gefährlichen Stellen im Ortszentrum Ehrenhausen umgangen und sichere Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche geschaffen. Davon profitiert auch der westliche, am Hügel gelegene Ortsteil von Ehrenhausen, der so besser an das Zentrum angeschlossen ist.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.137
Axonometrie Werkstatt & Open-Kitchen

Werkstätte und Open-Kitchen



Die alte, leerstehende und zur Garage umgebaute Scheune wird aktiviert. Zukünftig soll hier eine Werkstatt für die Bewohner des neuen Quartiers zur Verfügung stehen. Ein kleiner Teil der Grundfläche wird zu einer Küche ausgebaut und baulich abgetrennt. Dadurch ergeben sich weitere Nutzungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel etablierte Veranstaltungen wie „Repair Cafés“ abzuhalten, dabei stehen ehrenamtliche Reparaturhelfer den Kunden bei der Reparatur ihrer Gegenstände zur Seite.

Die Mauer an der Küche wird mit einer Glasfassade versehen und nach außen geöffnet. Da das Gebäude direkt an der Achse vom Rastplatz Gamlitzbach übers Wohnquartier zum neuen Dorfplatz gelegen ist, ergeben sich so auch potenzielle gastronomische Nutzungen. Das können zum Beispiel Winzerfeste unter dem Motto „Wein und Wasser“ sein. Durch die attraktive Lage ist es auch möglich, Touristen anzuziehen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Auch sollen die Räumlichkeiten den Bewohnern des neuen Quartiers für Feste zur Verfügung stehen. Solche selbst organisierten Feiern bieten Gelegenheit zum Austausch, stärken den Zusammenhalt und festigen so die lokale Identifikation der Einwohner mit dem Wohnort Ehrenhausen.

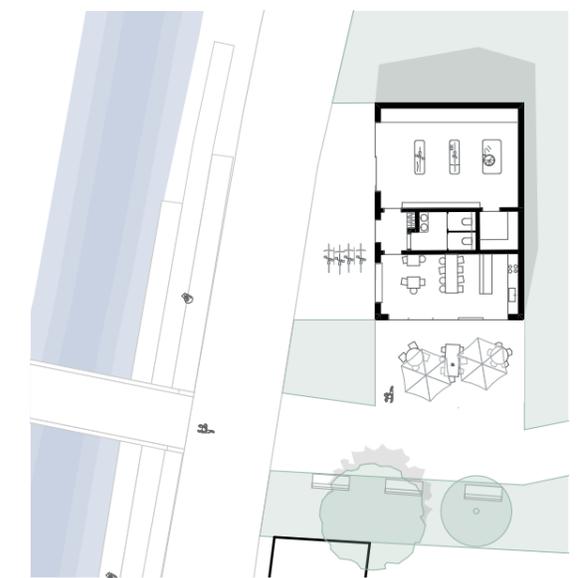


Abb.138
Grundriss Erdgeschoss Werkstatt & Open Kitchen



Bike-Sharing im Zentrum



Der alte, denkmalgeschützte Speicher am neuen Dorfplatz wird saniert. Fortan steht der Raum den Bürgern als neuer Hub für E-Bike-Sharing zur Verfügung. Diese Räder sind nicht für eine touristische Nutzung bestimmt, sondern sollen den Ehrenhausenern und besonders den Bewohnern der Wohnungen im neuen Quartier den Umstieg auf sanfte Mobilität erleichtern. Die Anzahl der Räder ist so gewählt, dass für die 40 neuen Wohneinheiten 13 E-Bikes angeschafft werden. Also ein Schlüssel von einem E-Bike je drei Wohneinheiten.

Durch den Einsatz von Elektrofahrrädern können vor allem kurze bis mittellange Strecken ohne

große körperliche Anstrengung zurückgelegt werden. Mit dem Elektrofahrrad ist es problemlos möglich in wenigen Minuten alle Orte der Gemeinde oder das benachbarte Gamlitz zu erreichen. Durch den Unterstützungsmotor lassen sich auch kurze Anstiege einfach überwinden, dadurch erschließen sich neue Radrouten, die nicht mehr entlang der stark befahrenen Bundesstraße führen. Stattdessen ist es möglich, die kaum befahrenen Nebenstraßen über die Hügel zu nehmen. So gelangt man zum Beispiel über die Weinleitenstraße nach Gamlitz.

Abb.139
Axonometrie Bike-Sharing

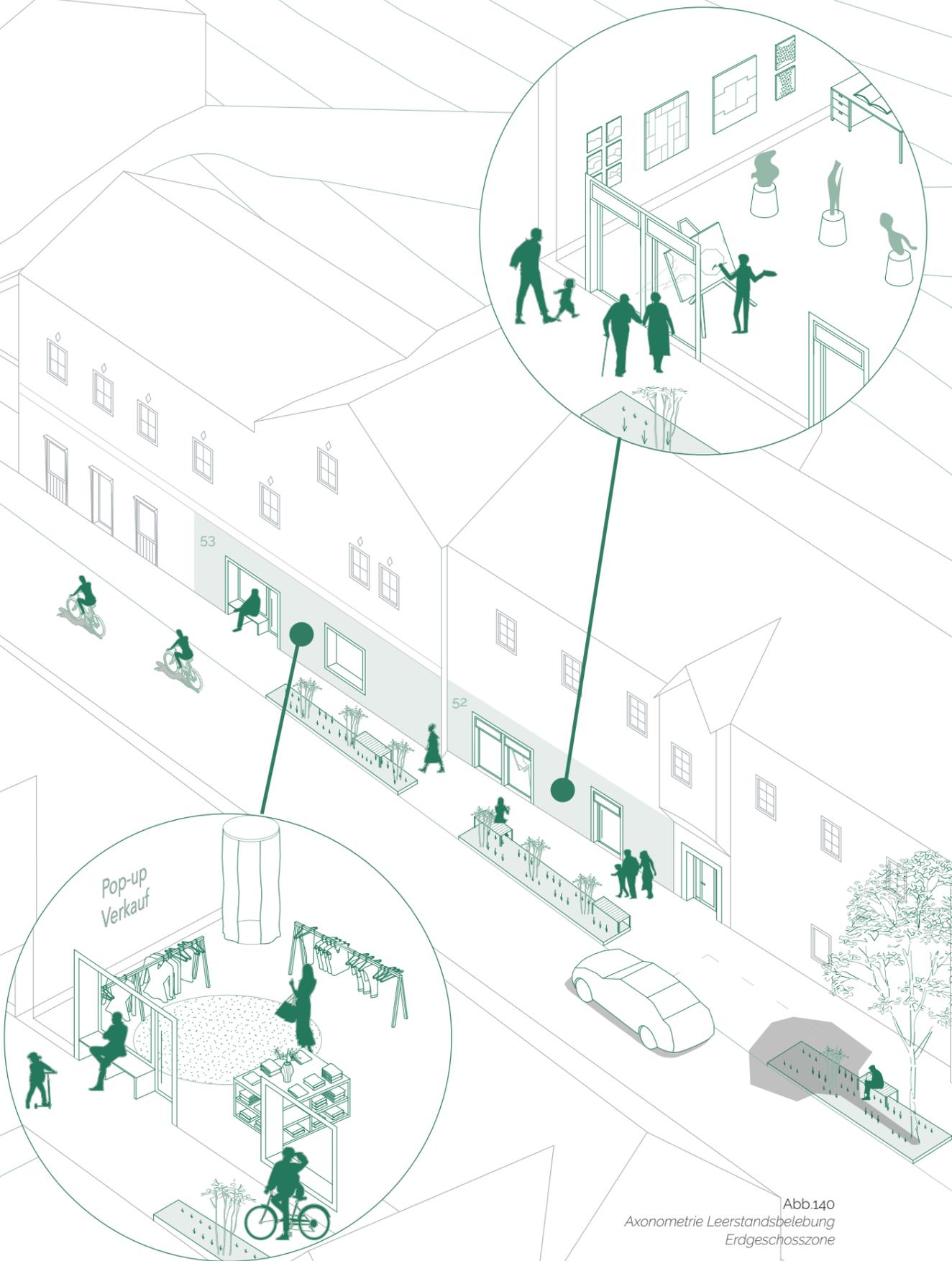


Abb.140
Axonometrie Leerstandsbelegung
Erdgeschosszone

Pop-up-Store & Atelier



Entlang der B69, zwischen altem und neuem Dorfplatz, wird bei zwei Häusern die Erdgeschosszone nicht genützt. Trotz der prominenten Lage stehen die Räumlichkeiten seit mehreren Jahren leer und die Fassade verfällt bereits sichtlich.

Dieses Potenzial soll genutzt werden. Dazu wird im Haus mit der Nummer 53, ein Pop-Up Store eingerichtet. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem neue Geschäftsideen kurzfristig und temporär ausprobiert werden können. Das kommt vor allem neuen Unternehmern zugute, da die Investitionshürde für ein eigenes Geschäft wegfällt.

Der Pop-Up Store soll als Experimentierraum dienen und eine Chance zur Verfügung stellen, ohne zu hohes Eigenrisiko, eine unternehmerische Vision zu erproben. Durch die günstige Lage und hohe Frequenz an Passanten in der neuen Begegnungszone sind dafür sehr gute Rahmenbedingungen vorhanden.

Im benachbarten Haus mit der Nummer 52 wird ein Schauatelier installiert. Die Benützung davon ist an ein Künstlerresidenz-Programm geknüpft. Ziel ist es, dem Kulturverein Ehrenhausen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, die es ihm ermöglichen, Künstler einzuladen. Den Künstlern wird neben dem Atelier auch eine kleine Wohneinheit im selben Gebäude zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Künstlerresidenz-Programms können die Kreativen dann im Atelier arbeiten und ausstellen sowie in Ehrenhausen wohnen, ohne dabei auf eigene finanzielle Mittel zurückgreifen zu müssen.

Die Künstler können sich von der besonderen Kulturlandschaft und dem Charme Ehrenhausens inspirieren lassen. Und die Bürger erhalten ein niederschwelliges Kulturangebot im öffentlichen Raum. Auch ein touristischer Mehrwert lässt sich durch gezielte Bewerbung erzielen. Nach zwei Monaten endet das Programm und ein anderer Künstler wird eingeladen.

Fazit



Trotz der vielen, zum Teil substanziellen Herausforderungen, vor denen Gemeinden in entlegenen Lagen stehen, ist es möglich, durch gezielte städtebauliche Maßnahmen ein positives Zukunftsbild zu entwerfen. Grundvoraussetzung dafür ist unter anderem eine genaue Analyse der betroffenen Gemeinde, um Maßnahmen setzen zu können, die passgenau auf die Stärken, Schwächen und Potenziale der Region zugeschnitten sind.

Diese Arbeit hat gezeigt, wie ein städtebaulich effizienter und qualitativ hochwertiger Ehrenhausen in der Zukunft aussehen könnte, wenn die Siedlungserweiterung auf Freiflächen an den Ortsrändern und der Trend zu Fachmarktzentren in der Peripherie umgekehrt werden. Dazu müssen Maßnahmen gesetzt werden, die nicht nur den Bedürfnissen der Gegenwart, sondern auch der Zukunft entsprechen. Dazu gehört auch ein Umdenken bei Fragen der Mobilität, welche sich auch im

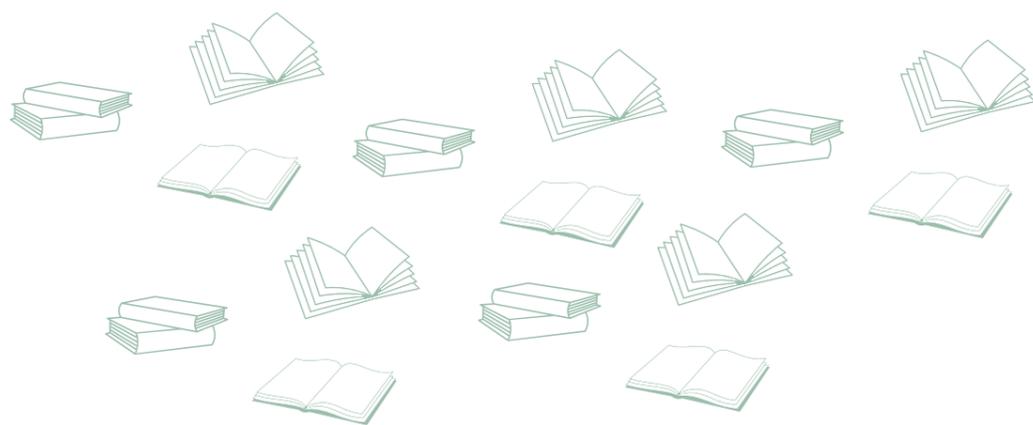
ruralen Raum weg vom privaten Auto und hin zu sanfteren Formen der Fortbewegung entwickeln muss.

Dabei gilt es, ein besonderes Augenmerk auf die sich ändernden Bedürfnisse der Bevölkerung zu legen. Früher war das Leben im ruralen Raum geprägt von Kernfamilien, die generationenübergreifend in einem Haushalt lebten. Heutzutage ist die durchschnittliche Haushaltsgröße wesentlich geringer, zudem wird das Einfamilienhaus auf Grund der hohen Flächenversiegelung mittlerweile als nicht mehr zeitgemäße Wohnform gesehen.

Denn schlussendlich sind es die Bewohner einer Gemeinde, die darüber entscheiden, ob ein Entwicklungskonzept erfolgreich ist oder nicht. Im Abschnitt Baukultur wird ein Beispiel gebracht, welches die Bereitschaft der Bevölkerung, gestalterisch tätig zu werden, illustriert.

Nur wenn den Einwohnern eine langfristige Perspektive geboten wird und sie das Gefühl haben, dass die geplanten Veränderungen ihre Bedürfnisse befriedigen und ihre Ängste nehmen, werden sie sich dazu entscheiden, in einer ländlichen und damit peripher gelegenen Gemeinde wie Ehrenhausen zu bleiben. Dabei muss besonders darauf geachtet werden, dass bei der Planung alle Altersgruppen berücksichtigt werden.

Der vorliegende Masterplan kann als Modellbeispiel für ähnliche Regionen dienen, denn wie schon am Anfang der Arbeit gesagt wurde, sehen sich immer mehr Gemeinden mit den Herausforderungen der sich wandelnden Bevölkerung und ihren vergangenen Versäumnissen, darauf richtig zu reagieren, konfrontiert.



Endnoten Kapitel Entwurf

- 89 Sabine Meier, Third Places: Sonderfall des öffentlichen Raumes?, in: Magazin Innenstadt (2021), 01, S. 4-7, hier S.5, https://www.innenstadt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Service/Veroeffentlichungen/Magazin_Innenstadt/202101_Dritte_Orte/Mag01_21_Dritte_Orte_final_web.pdf, eingesehen 08.12.2023.
- 90 Lina Mosshammer, Verkehrsberuhigung schafft Raum für aktive Mobilität, Juli 2023, <https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/verkehrsberuhigung-schafft-raum-fuer-aktive-mobilitaet/>, eingesehen 09.10.2023
- 91 Mosshammer, Verkehrsberuhigung schafft Raum für aktive Mobilität
- 92 Ebd.
- 93 Ebd.
- 94 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 16 Verkehr und Landeshochbau (Hrsg.), Fußverkehrsstrategie Steiermark 2030+, Graz 2023, S. 12ff.
- 95 Mosshammer, Verkehrsberuhigung schafft Raum für aktive Mobilität
- 96 Schulwegplan VS Ehrenhausen, Dezember 2019, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, https://schulwegplan.at/wp-content/uploads/2021/01/STMK_Ehrenhausen_2019.pdf, eingesehen 10.10.2023
- 97 Ebd.

Anhang & Quellenverzeichnis

06

Literaturverzeichnis

- ▶ Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 2024, [https://www.landentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12653421/143660121/], eingesehen 19.04.2023.
- ▶ Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 16 Verkehr und Landeshochbau (Hrsg.), Fußverkehrsstrategie Steiermark 2030+, Graz 2023.
- ▶ Bevölkerungsprognose für die steirischen Gemeinden, o.D., Schulatlas Steiermark, [https://www.schulatlas.at/daten/5cd2990d0de46.pdf], eingesehen 21.02.2023.
- ▶ Die neue Gemeindestruktur der Steiermark, Das Land Steiermark, [https://www.gemeindestrukturreform.steiermark.at/cms/dokumente/11820435_97007261/c19ab0d1/Liste%20Gemeinden_GSR%20Gesamt.pdf], eingesehen 19.02.2023.
- ▶ Ehrenhausen, in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 27.08.2022, [https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenhausen], eingesehen 09.02.2023.
- ▶ Ein Blick auf die Gemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße, in: statistik.at, aktualisiert am 01.01.2022, [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049&gemnam=Ehrenhausen+an+der+Weinstra%DF], eingesehen 18.04.2023.
- ▶ Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen, Das Land Steiermark, [https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11680826_74836607/8ef2c5d3/Erl%C3%A4uterungen%20Stmk.%20NaturschutzG%202017.pdf], eingesehen 17.02.2023.
- ▶ Flächenwidmungsplan 1.0, Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., [https://www.ehrenhausen-gv.at/wp-content/uploads/2022/10/EHR-FWP-100-Verordnung-Erlaeuterungen-BESCHLUSS.pdf], eingesehen 23.04.2023.
- ▶ Gebäude nach Gebäudeeigenschaft, in: STATatlas, o.D., [https://shorturl.at/cxPQ6], eingesehen 18.04.2023.
- ▶ Georgischlössl, in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 15.09.2021, [https://de.wikipedia.org/wiki/Georgischlössl], eingesehen am 21.02.2023.
- ▶ GIS-Steiermark, o.D., [https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Bilder%20-%20Karten/Historische%20Karten], eingesehen 20.4.2023.
- ▶ Heinrich- Sinemus, Eva, Visionen für das Stauder Haus in Ehrenhausen gesucht, 13. Juni 2017, [https://www.meinbezirk.at/leibnitz/c-lokales/visionen-fuer-das-stauder-haus-in-ehrenhausen-gesucht_a2149077], eingesehen 10.10.2023.
- ▶ IMMOUnited GmbH, 2024, [https://www.bodenpreise.at/], eingesehen 08.01.2024.
- ▶ Klimaregion Südsteirisches Riedelland, in: Umweltinformation Steiermark, [https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/10023505/25206/], eingesehen 18.02.2023.
- ▶ Krasser Andreas/Urthaler Christoph u.a. (Hrsg.), Bauen in der Steiermark. Das Wohnhaus im Südsteirischen Weinland Entwicklung und Perspektiven, Online erschienen 2005, [https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11601344_85049804/623910ed/Buch%20%5B72dpi%5D.pdf], eingesehen am 17.02.2023.
- ▶ Krasser, Andreas/Urthaler, Christoph, Form – Funktion – Tradition. Die Entwicklung der Bauformen in der Südsteiermark und ihre Zukunftsperspektiven, Dipl. Graz 2003, S.34.
- ▶ LAG Südsteiermark, 2021. Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, [https://www.eu-regionalmanagement.at/wp-content/uploads/2022/07/2021_LES-_LAG-Suedsteiermark_2014-2022-1.pdf], eingesehen 20.02.2023.
- ▶ Landesstatistik Steiermark Ehrenhausen an der Weinstraße. Landesstatistik Steiermark, [https://www.landentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256481_141979478/5c1277d3/61049.pdf], eingesehen 18.04.2023.

- ▶ Leibnitz Factsheet Bezirksprofil, 2022. WIBIS Steiermark, [https://wibis-steiermark.at/fileadmin/user_upload/wibis_steiermark/regionsprofile/2022-04/B610_PROFIL_1_FactText_25.04.2022.pdf], eingesehen 21.02.2023.
- ▶ Marktgemeinde Werfen/Bauamt Werfen/Tourismusverband Werfen/ u.a., Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Ortskernstärkung Werfen, Salzburg 2021.
- ▶ Mausoleum Ehrenhausen, in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 17.08.2022, [https://de.wikipedia.org/wiki/Mausoleum_Ehrenhausen], eingesehen 09.02.2023.
- ▶ Meier, Sabine, Third Places: Sonderfall des öffentlichen Raumes?, in: Magazin Innenstadt (2021), 01, S. 4-7, [https://www.innenstadt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Service/Veroeffentlichungen/Magazin_Innenstadt/202101_Dritte_Orte/Mag01_21_Dritte_Orte_final_web.pdf], eingesehen 08.12.2023.
- ▶ Mosshammer, Lina, Verkehrsberuhigung schafft Raum für aktive Mobilität, Juli 2023, [https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/verkehrsberuhigung-schafft-raum-fuer-aktive-mobilitaet], eingesehen 09.10.2023.
- ▶ Naturpark Südsteiermark, in: eu-regionalmanagement.at, [https://www.eu-regionalmanagement.at/geschaeftsfelder/naturpark-suedsteiermark/], eingesehen 17.3.2023.
- ▶ Örtliches Entwicklungskonzept 1.0. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, [https://www.ehrenhausen-gv.at/wp-content/uploads/2022/10/EHR-OeEK-100-Verordnung-Erlaeuterungen-BESCHLUSS.pdf], S. 96, eingesehen 22.04.2023.
- ▶ Örtliches Entwicklungskonzept 1.0. Marktgemeinde Ehrenhausen a.d.W., Juni 2020, S. 11, eingesehen 22.04.2023.
- ▶ Our Common Future, Report of the World Commission on Environment and Development, 1987. United Nations, [https://www.are.admin.ch/dam/are/en/dokumente/nachhaltige_entwicklung/dokumente/bericht/our_common_futurebrundtlandreport1987.pdf.download.pdf/our_common_futurebrundtlandreport1987.pdf], eingesehen 06.12.2023.
- ▶ Region, in: Regionalmanagement Südweststeiermark, [https://www.eu-regionalmanagement.at/region/], eingesehen am 17.02.2023.
- ▶ Regionalentwicklungsstrategie Südweststmk. RES 2020+, 2023. Regionalmanagement Südweststeiermark, [https://www.eu-regionalmanagement.at/wp-content/uploads/2023/12/RM-Leitbild-10_2023-V3.pdf], eingesehen 21.04.2023.
- ▶ Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, o.D., [https://www.regiomobilst/wie-funktioniert-regiomobil/], eingesehen 26.04.2023.
- ▶ Sausal (Region), in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 17.08.2021, [https://de.wikipedia.org/wiki/Sausal_(Region)], eingesehen am 17.02.2023.
- ▶ Schemmerl, Nina, S-Bahn Steiermark feiert: Seit 15 Jahren auf Schiene, in: MeinBezirk.at, 02.02.2023, [https://www.meinbezirk.at/steiermark/c-lokales/s-bahn-steiermark-feiert-seit-15-jahren-auf-schiene_a5849959#gallery=null], eingesehen 05.04.2023.
- ▶ Schloss Ehrenhausen (Steiermark), in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, aktualisiert am 15.09.2021, [https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Ehrenhausen_(Steiermark)], eingesehen 09.02.2023.
- ▶ Schulwegplan VS Ehrenhausen, Dezember 2019, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, [https://schulwegplan.at/wp-content/uploads/2021/01/STMK_Ehrenhausen_2019.pdf], eingesehen 10.10.2023.
- ▶ Statistik Austria, o.D., [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#], eingesehen 20.04.2023.
- ▶ Stauder, Peter/ Der Arbeitskreis „Festschrift“ (Hrsg.), Festschrift zum 750-Jahr-Jubiläum, Graz 1990

Abbildungsverzeichnis

- (Überarbeitet 2010).
- ▶ Stauder, Peter/Marktgemeinde Ehrenhausen (Hrsg.), Ehrenhausen. Altes Neues Interessantes, Leibnitz 2010.
 - ▶ STS und Verkehrsplus (2016): Mikro-ÖV Strategie Steiermark, im Auftrag des Landes Steiermark, Dezember 2016 [https://www.verkehr.steiermark.at/cms/dokumente/12559834_135144166/a7f2gdbb/Mikro-%C3%96V-Strategie_8.1_Web.pdf], eingesehen 26.04.2023.
 - ▶ Südsteiermark Tourismus, o.D., [https://www.steiermark.com/Suedsteiermark/Weinmobil], eingesehen 26.04.2023.
 - ▶ Vierter Baukultur Report, Baukulturpolitik konkret: Der Weg zur Agentur für Baukultur, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, [https://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/sparten/architektur-baukultur/baukultur/publikationen.html], eingesehen 11.12.2023.
 - ▶ Wakonigg, Herwig, Witterung und Klima in der Steiermark, Graz 1978, S. 379ff.
 - ▶ Abb.01: Gemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße. Eigene Darstellung.
 - ▶ Abb.02: Verortung der Gemeinde Ehrenhausen a. d. Weinstraße. Eigene Darstellung.
 - ▶ Abb.03: Naturlandschaftsgliederung des Bezirks Leibnitz. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Forum Schulatlas, o.D., [https://www.schulatlas.at/bezirkskarten/61baedb20e25c.pdf], eingesehen 11.09.2023.
 - ▶ Abb.04: Relief des Bezirks Leibnitz. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Digitaler Atlas Steiermark, o.D., [https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile], eingesehen 01.03.2022.
 - ▶ Abb.05: Klimaregionen der Steiermark. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, o.D., [https://www.umwelt.steiermark.at/cms/ziel/25206/DE/], eingesehen 11.9.2023
 - ▶ Abb.06: Struktur des Bezirks Leibnitz, Eigene Darstellung.
 - ▶ Abb.07: Bevölkerungsprognose 2015-2030 Leibnitz. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Edeltraud Pirker, Bevölkerungsprognose für die steirischen Gemeinden 2015 – 2030, o.D., [https://www.schulatlas.at/4-gesellschaft-wirtschaft-und-kultur-2/4-1-bevoelkerung/4-1-2-bevoelkerungsprognose/], eingesehen 11.09.2023.
 - ▶ Abb.08: Bevölkerungsprognose nach Altersunterschied in %. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#], eingesehen 22.04.2023.
 - ▶ Abb.09: Landschaftsbild Südsteiermark 1. Eigene Aufnahme.
 - ▶ Abb.10: Klapotetz. Eigene Aufnahme.
 - ▶ Abb.11: Landschaftsbild Südsteiermark 2. Eigene Aufnahme.
 - ▶ Abb.12: Weinstöcke Ottenberg. Eigene Aufnahme.
 - ▶ Abb.13: Weinrebe. Eigene Aufnahme.
 - ▶ Abb.14: Aquarell Ehrenhausen. Albertina Sammlung Online, Bestand, [https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=17051&showtype=record], eingesehen am 25.05.2022.
 - ▶ Abb. 15: Ehrenhausen um 1960. Sagen.at, Ehrenhausen an der Weinstraße um 1960, Blogbeitrag vom 27.07.2023, [https://www.sagen.info/forum/media/ehrenhausen-an-der-weinstra%C3%9Fe-

- um-1960.68497/1, eingesehen 21.12.2023.
- › Abb. 16: Ehrenhausen 1950. Waltraud Fischer, *Der Bezirk Leibnitz in alten Ansichten – Teil 2*, 12.10.2022, https://www.meinbezirk.at/leibnitz/c-lokales/der-bezirk-leibnitz-in-alten-ansichten-teil-2_a3336636#gallery=nulll, eingesehen 18.07.2023.
 - › Abb.17: Zeichnung Schloss Ehrenhausen. Eigene Darstellung.
 - › Abb.18: Zeichnung Mausoleum Ehrenhaussen. Eigene Darstellung.
 - › Abb.19: Zeichnung Pfarrkirche Ehrenhausen. Eigene Darstellung.
 - › Abb.20: Blick vom Schlossberg auf den Dorfplatz. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.21: Blick Dorfplatz Richtung Brücke. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.22: Fensterdetail Stauderhof 2. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.23: Fensterdetail Stauderhof 1. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.24: Rathaus. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.25: Durchgang Raiffeisenbank. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.26: Durchgang Gemeindeamt. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.27: Durchgang zum Kunstverein. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.28: Blick auf den Dorfplatz. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.29: Vorplatz Kirche. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.30: Gasthof zur goldenen Krone. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.31: Kirchenwirt und Vorplatz Rathaus. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.32: Straßenverlauf B69. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.33: Vorplatz Weinbar. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.32: Straßenverlauf B69. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.34: Zebrastreifen über die B69. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.35: Detail Eingangstüre Weinbar. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.36: Fensterdetail Hauptstraße Nr. 48. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.37: Fassade Hauptstraße Nr. 48. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.38: Blick vom Schlossberg auf die Dachlandschaft. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.39: Kreuzung der B69 mit der Platscherstraße. Eigene Aufnahme
 - › Abb.40: Verlauf der Platscherstraße. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.41: Gasthof zum goldenen Löwen. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.42: Bebauung entlang der B69. Eigene Aufnahme.
 - › Abb.43: Bestandsaufnahme Historischer Architekturdetails. Eigene Darstellung.
 - › Abb.44: Bestandsaufnahme Mirko Architektur. Eigene Darstellung
 - › Abb.45: Skizze Dorfbewohner. Eigene Darstellung.
 - › Abb.46: Veranstaltungssaal „Nannerl G'wölb“. Wein-Plus GmbH, o.D., <https://weinfuehrer.wein.plus/erzherzog-johann-weine-weinkeller-u-handels-gmbh-co-kg/dateien/>, eingesehen 02.05.2022.
 - › Abb.47: Veranstaltung „Blasmusik trifft Wein“. Musikverein Ehrenhausen, o.D., <https://www.mvehrenhausen.at/galerie/2023/1>, eingesehen 12.12.2023.
 - › Abb.48: Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft, Welschlauf Südsteiermark Ehrenhausen, o.D., <https://www.runnersworld.de/laufkalender/welschlaufsuedsteiermarkehrenhausen/>, eingesehen 12.03.2024.
 - › Abb.49: Patricia Reiterer, *Ehrenhausener Erzherzog Johann Weinfest*, 17.08.2023, https://www.meinbezirk.at/event/leibnitz/c-brauchtum-kultur/ehrenhausener-erzherzog-johann-weinfest_e1087785#gallery=nulll, eingesehen 12.12.2023.
 - › Abb.50: Nutzungsschema Ehrenhausen. Eigene Darstellung.
 - › Abb.51: Einwohner Ehrenhausen. Eigene Darstellung.
 - › Abb.52: Bevölkerungsentwicklung. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/,](https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/) eingesehen 20.04.2023
 - › Abb.53: Altersstruktur. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/,](https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/) eingesehen 20.04.2023
 - › Abb.54: Haushaltsgrößen. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/,](https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/) eingesehen 20.04.2023.
 - › Abb.55: Pendlerflüsse. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., [https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/,](https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#/) eingesehen 20.04.2023

- Abb.56: Arbeitsstätten nach Sektoren. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#>, eingesehen 20.04.2023
- Abb.57: Gebäudeeigenschaften. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#>, eingesehen 20.04.2023
- Abb.58: Sommer- und Winternächtigungen. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#>, eingesehen 20.04.2023
- Abb.59: Jährliche Nächtigungen. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria, o.D., <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=61049#>, eingesehen 20.04.2023
- Abb.60: Vischer Karte 1678. Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 01.03.2022.
- Abb.61: Franziszeischer Kataster 1820-1825. Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 01.03.2022.
- Abb.62: Josephinische Landesaufnahme 1787. Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 01.03.2022.
- Abb.63: Dorfstruktur. Eigene Darstellung.
- Abb.64: Orthofoto 1949-1959. Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 15.05.2022.
- Abb.65: Orthofoto 2022. Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 15.05.2022.
- Abb.66: Naturräumliche Grenzen. Eigene Darstellung.
- Abb.67: Grünraum. Eigene Darstellung.
- Abb.68: Bebaute Fläche. Eigene Darstellung.
- Abb.69: Gebäudenutzung. Eigene Darstellung.
- Abb.70: Hochwasser Überflutungsbereiche. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 026.08.2022.
- Abb.71: Flächenwidmungsplan Ehrenhausen. Eigene Darstellung, Datengrundlage: Digitaler Atlas Steiermark, o.D., <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/>, eingesehen 01.04.2023.
- Abb.72: Anbindung Region Südsteiermark. Eigene Darstellung.
- Abb.73: Öffentliche Anbindung Ehrenhausen. Eigene Darstellung.
- Abb.74: Regio Mobil. Eigene Darstellung.
- Abb.75: Fahrrad Reichweiten. Eigene Darstellung.
- Abb.76: Entwurf Umfahrung der ÖBB & der Gemeinde
- Abb.77: Drei Säulen der Nachhaltigkeit. Eigene Darstellung.
- Abb.78: Umbau Musikverein. Eigene Aufnahme.
- Abb.79: Neue Erzherzog Johann Weinkellerei. Eigene Aufnahme.
- Abb.80: Sanierung Stauderhaus. Eigene Aufnahme.
- Abb.81: Hotel Loisium & Spa und Erweiterung. Eigene Aufnahme.
- Abb.82: Neues Altstoffsammelzentrum & Bauhof. Apple Maps, 2024.
- Abb.83: Erweiterung des Kindergartens um Kinderkrippe. Marktgemeinde Ehrenhausen, o.D., <https://www.ehrenhausen-gv.at/unsere-gemeinde/kindergarten/>, eingesehen 15.1.2024.
- Abb.84: Von der Traube zur Rebe. Eigene Darstellung.
- Abb.85: Hauptziel Masterplan. Eigene Darstellung.
- Abb.86: Unterziele Masterplan. Eigene Darstellung.
- Abb.87: Masterplan Ehrenhausen 2030. Eigene Darstellung.
- Abb.88: Handlungsbereiche Entwurf. Eigene Darstellung.
- Abb.89: Blick vom Schlossberg auf das Entwurfsareal. Eigene Aufnahme.
- Abb.90: Einfahrt Parkplatz. Eigene Aufnahme.
- Abb.91: Blick Richtung Nord. Eigene Aufnahme.
- Abb.92: Denkmalgeschützter Speicher. Eigene Aufnahme.
- Abb.93: Durchgang Dorfplatz zum Entwurfsareal. Eigene Aufnahme.
- Abb.94: Blick Richtung Süden. Eigene Aufnahme.
- Abb.95: Bahnhofsgelände. Eigene Aufnahme.
- Abb.96: Leerstand Altes Postgebäude. Eigene Aufnahme.

- › Abb.97: Bachufer an der Erzherzog Johann Promenade. Eigene Aufnahme.
- › Abb.98: Bahnhofsgebäude. Eigene Aufnahme.
- › Abb.99: Leerstand Erdgeschosszone Hautstraße 53. Eigene Aufnahme.
- › Abb.100: Bachufer Blick Richtung Süd-Westen. Eigene Aufnahme.
- › Abb.101: Axonometrie Ruraler Hybrid. Eigene Darstellung.
- › Abb.102: Entwurfskonzept Ruraler Hybrid. Eigene Darstellung.
- › Abb.103: Axonometrie Gastgarten Café. Eigene Darstellung.
- › Abb.104: Axonometrie Kinoabend. Eigene Darstellung.
- › Abb.105: Axonometrie Jugendzentrum. Eigene Darstellung.
- › Abb.106: Axonometrie Vorzone Betreutes Wohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.107: Lageplan Ruraler Hybrid. Eigene Darstellung.
- › Abb.108: Grundriss Erdgeschoss Supermarkt und Betreutes Wohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.109: Schnitt Supermarkt, Starter Wohnungen und Betreutes Wohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.110: Grundriss 1. Obergeschoss Jugendzentrum, Starter Wohnungen und Betreutes Wohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.111: Ansicht Nord. Eigene Darstellung.
- › Abb.112: Axonometrie Generationenwohnen & Gemeinschaft. Eigene Darstellung.
- › Abb.113: Entwurfskonzept Generationenwohnen & Gemeinschaft. Eigene Darstellung.
- › Abb.114: Axonometrie Pflückgarten. Eigene Darstellung.
- › Abb.115: Axonometrie Obstgarten. Eigene Darstellung.
- › Abb.116: Axonometrie Glashaus. Eigene Darstellung.
- › Abb.117: Axonometrie Nachbarschaftsgarten. Eigene Darstellung.
- › Abb.118: Ansicht Generationenwohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.119: Grundriss Erdgeschoss Generationenwohnen, Musikverein und Gastronomie. Eigene Darstellung.
- › Abb.120: Grundriss 1. Obergeschoss Generationenwohnen, Musikverein und Co-Working. Eigene Darstellung.
- › Abb.121: Schnitt Nord-Süd Generationenwohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.122: Ansicht Musikverein, Gastronomie und Generationenwohnen. Eigene Darstellung.
- › Abb.123: Lageplan Generationenwohnen & Gemeinschaft. Eigene Darstellung.
- › Abb.124: Schnitt Ruraler Hybrid und neue Mitte. Eigene Darstellung.
- › Abb.125: Funktionen neue Mitte. Eigene Darstellung.
- › Abb.126: Lageplan neuer Markt. Eigene Darstellung.
- › Abb.127: Axonometrien der Funktionen neuer Markt. Eigene Darstellung.
- › Abb.128: Axonometrien Neuer Markt. Eigene Darstellung.
- › Abb.129: Verkehrskonzept. Eigene Darstellung.
- › Abb.130: Parkflächen Bestand. Eigene Darstellung.
- › Abb.131: Grundriss neue Tiefgarage. Eigene Darstellung.
- › Abb.132: Schnitt neue Begebungszone. Eigene Darstellung.
- › Abb.133: Axonometrie Bahnhofsbereich. Eigene Darstellung.
- › Abb.134: Grundriss Mobility Hub. Eigene Darstellung.
- › Abb.135: Axonometrie Rastplatz. Eigene Darstellung.
- › Abb.136: Axonometrie Fußgängerbrücke. Eigene Darstellung.
- › Abb. 37: Axonometrie Werkstatt & Open-Kitchen. Eigene Darstellung.
- › Abb.138: Grundriss Erdgeschoss Werkstatt & Open-Kitchen. Eigene Darstellung.
- › Abb.139: Axonometrie Bike-Sharing. Eigene Darstellung.
- › Abb.140: Axonometrie Leerstandsaktivierung Erdgeschosszone. Eigene Darstellung.

Danke an . . .

- ... meinen Betreuer Markus Tomaselli für die Unterstützung, konstruktive Kritik und die fachliche Betreuung meiner Diplomarbeit.
- ... meinen verständnisvollen Freund Alexander, dessen Unterstützung und Ermutigung von unschätzbarem Wert für mich waren.
- ... meine Familie, für euren Rückhalt, Geduld und tatkräftige Unterstützung.
- ... Alexander, Christoph, Sophia, Jan und Paul für die inspirierenden Gespräche.
- ... all meine Freunde die mich während dieser Zeit moralisch unterstützt haben.

Ortskernentwicklung Ehrenhausen

Konzept für zukunftsfähigen Städtebau im ruralen Raum

DIPLOMARBEIT

2024